

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1933-1936 1936**

120 (1.5.1936)

Ausgabe A

Zwei Hauptausgaben: Zweimalige Ausgabe...

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 15 Pfg.

Anzeigenpreis... Die 15 gelb. Millimeterzelle...

Landesausgabe Karlsruhe

Karlsruhe, Freitag, den 1. Mai 1936

10. Jahrgang / Folge 120

Freut Euch des Lebens!

1. Mai, der Nationalfeiertag des deutschen Volkes

Freude ist eine unvergleichliche Kraft. Sie ist viel...

Was sind das doch für ärmliche Wünsche, die da unser...

Adolf Hitler allein hat dem deutschen Menschen...

Man denke an die Wandlung, die in den Gesichtern...

Schauen wir nur auch unsere Jugend an, die schönste...



Wir freuen uns, Deutsche zu sein! Aufnahme: Anne Winter.

Auges und voll stolzer Entschlossenheit für die Freiheit...

Wir Deutsche sind uns in den letzten drei Jahren...

Wenn wir die Hunderttausende schaffender Menschen...

Volkes ist wieder heimgekehrt zu Deutschland, er hat...

Und er schaut und wir alle sehen es: Es geht unentwegt...

Wer eins mit sich selbst ist allein ist glücklich. Wir...

Der 1. Mai ist auch das Freudenfest der Natur. Was...

Am 1. Mai, dem Nationalfeiertag des deutschen Volkes...

Karl Neuschäfer



Der Führer und Reichskanzler empfing gestern die neu ernannten Gesandten Nicaraguas und Belgiens zur Entgegennahme ihrer Beglaubigungsschreiben. Ferner empfing der Führer den Finanzminister von Uruguay, den italienischen Landwirtschaftsminister Rossini und den Presschef der chinesischen Nationalregierung, den Gesandten Dr. Tang Tsang-Si, der auch von Dr. Goebbels empfangen wurde.

Der italienische Landwirtschaftsminister Rossini stattete dem Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht, dem Reichsleiter Rosenfeld und dem Ministerpräsidenten Generaloberst Göring Besuche ab. Anschließend legte Rossini am Reichsschranke einen Vorbesuch nieder.

Der neue deutsche Botschafter in Paris, Graf von Helldorf, überreichte Donnerstagmittag dem französischen Staatspräsidenten sein Beglaubigungsschreiben. Der Botschafter und der Staatspräsident hielten dabei Ansprachen.

Als erster englischer Ergänzungshandlender wurden die finanziellen Forderungen der britischen Flotte veröffentlicht. Diese verlangen einen zusätzlichen Betrag in Höhe von 10,3 Millionen Pfund, der u. a. für die Durchführung eines neuen Bauprogramms verwendet werden soll, das 28 Schiffe und eine Reihe kleinerer Fahrzeuge umfasst.

Das englische Kabinett beschäftigte sich, wie bereits in einem Teil unserer Auflage gemeldet, in einer Sonder-sitzung mit dem Fragebogen, der Deutschland überreicht werden soll.

Der neue italienische Heeresbericht meldet einen Durchbruch durch die Front des Nas Rassi bei Saffabaneh.

Auf der Deutschen Werft lief das neue Frachtmotorschiff „Alten“ der deutschen Levante-Linie vom Stapel. — U. a. waren der Vizepräsident von Alten, der Präsident der Alten Stadverwaltung und der griechische Gesandte in Berlin mit seiner Gattin anwesend.

Drei Arbeiter wurden in der Nähe von Bozen bei einer Brückenverbreiterung durch vorzeitiges Explodieren einer Sprengmine getötet.

Der SA-Stabschef des Führers, Viktor Lude, spricht am Montag, den 4. Mai, in der Zeit von 19.40 Uhr bis 20 Uhr über alle deutschen Sender zum Dankopfer der Nation.

Zwei Grazer Mittelschüler wurden, weil sie am Geburtstag des deutschen Reichskanzlers angeblich nicht in ihrer Alltagskleidung zum Unterricht erschienen waren, von ihrer Anstalt ausgeschlossen.

Die sterblichen Überreste König Fuads wurden am Donnerstagvormittag unter größter Anteilnahme der Bevölkerung der Hauptstadt Ägyptens zu Grabe getragen.

### Polizeiaktion im Freistaat Irland

\* Dublin, 30. April. Eine groß angelegte Polizeiaktion, deren Hintergründe noch unklar sind, wurde in den vergangenen Nacht und in den frühen Morgenstunden des Donnerstag in den Städten Cork und Waterford sowie in einer Reihe kleinerer Ortschaften des Freistaates Irland durchgeführt.

Mehrere Kommandos schwer bewaffneter Polizisten nahmen eine Reihe von Hausdurchsuchungen vor.

Unter den Festgenommenen befindet sich auch das Mitglied des Stadtrates von Cork, Sean, Mc Swineen, dessen Bruder vor Jahren während der blutigen englischen Auseinandersetzungen im Gefängnis zu Brixton an den Folgen eines Hungerstreiks starb.

Einige der Verhafteten sollen in enger Verbindung mit der irischen republikanischen Armee stehen oder gestanden haben. In der Stadt Cork und Umgebung hielt die Polizei sämtliche Kraftfahrzeuge, deren Lenker nach ihren Personalien gefragt wurden, an.

Die Verhaftungen erfolgten auf Grund des Befehles zum Schutze der öffentlichen Sicherheit.

### 50 Verhaftungen

Nach neueren Meldungen sind bei der großen Polizeiaktion in Cork und Waterford, insgesamt 50 führende Republikaner festgenommen worden.

Der Londoner „Star“ berichtet hierzu, daß es sich um eine Spaltung zwischen den radikalen Elementen der Republikaner und den Anhängern des Baleras gehandelt hat. Die Erstgenannten beschuldigen die Regierung des Balera, dem Gedanken der Errichtung einer irischen Republik abhold geworden zu sein.

### Reiseverkehrsabkommen mit der Schweiz

geklärt

Berlin, 30. April. In den letzten Wochen sind in Bern zwischen Vertretern der deutschen Regierung und des schweizerischen Bundesrats Verhandlungen geführt worden, die ein doppeltes Ziel verfolgten.

Einmal sollten die Schwierigkeiten beseitigt werden, die in den vergangenen Monaten bei der Durchführung des Reiseverkehrsabkommens entstanden waren. Ferner sollte eine Grundlage für eine umfassende Neuregelung des gesamten Waren- und Zahlungsverkehrs mit der Schweiz einschließlich des Reiseverkehrs gefunden werden. Diese Bemühungen haben leider bisher zu einem Erfolge nicht geführt.

Infolgedessen hat sich die deutsche Regierung veranlaßt gesehen, das Reiseverkehrsabkommen zum 30. Juni 1936 zu kündigen. Sie hat hierbei zum Ausdruck gebracht, daß die Kündigung nur vorläufig erfolgt. Sie hat dabei dem schweizerischen Bundesrat vorgeschlagen, die Zwischenzeit bis zum 30. Juni zu Verhandlungen zu benutzen, um vom 1. Juli 1936 ab den gesamten Zahlungsverkehr zwischen Deutschland und der Schweiz, also den Warenverkehr, den Kapitalverkehr und den Reiseverkehr neu zu regeln.

### Farufs Abreise aus England

\* London, 30. April. König Faruf ist am Donnerstag von London nach Ägypten abgereist. Als Vertreter des Königs von England hatte sich auf dem Bahnhof der Herzog von Kent eingefunden. Auch der englische Außenminister war zugegen, um persönlich von dem jungen König Abschied zu nehmen.

Bei der Abreise in Dover bildete eine Ehrenwache des dort liegenden Hochländer-Regimentes auf dem Bahnhofsplatz. Der König begab sich dann an Bord des französischen Dampfers „Côte d'Azur“, der bis Calais von zwei englischen Zerstörern begleitet wurde.

# Wir lieben das Leben

Ein Aufruf des Reichsleiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley

Männer und Frauen der NS-Gemeinschaft, „Kraft durch Freude“, Deutsche in Stadt und Land:

Hört euch des Lebens!

Jede Lerche trillert es in den Frühling. Jede Meise und Nachtigall schlägt es in den tantrischen Morgen. Der Mai ist gekommen, so jauchzt und singt es durch die Natur, und die Bäume schlagen aus, so sprechen die Blumen und Blüten. Die weite unendliche Schöpfung Gottes singt und singt und spricht und lacht von der überquellenden Lebensfreude.

Da spricht der törichte Mensch vom Jammerlief dieser Erde; von ewiger Sünde und Schuld, von zerknirschender Buße und knechtlicher Gnade.

Hört euch des Lebens!

Wir sollen leben und wir wollen leben. Wir freuen uns unabhängig des Lebens. Alles was war: Klassenhaß und Standeshäuel, Parteienhaß und Konfessionsstreit, zerlegende Kritik und feiger Besimismus, liberalistisches Bürgertum oder marxistisches Proletariat, sie alle verneinen das Leben. Ihnen ist das Leben und die Arbeit eine Last, die sie verfluchen jeden neuen Tag. Sie hassen. Sie hassen ihren Volksgenossen und hassen letzten Endes sich selbst. Sie predigen und läsen Vernichtung und Jenseit, Terror und Despotie, Grauen und Schrecken.

Es ist immer das gleiche, ob mittelalterliche Inquisition und Kreuzverurteilung oder bolschewistisches Grauen und Völkermord: Sie wollen nicht leben. Sie kennen nicht den Sinn der Schöpfung, und wo sie ihn kennen, da verdrängen sie den Willen Gottes, damit sie selber — auf die Leichtigkeitläubigkeit der Völker hoffend — ihre schreckliche Diktatur über die Völker aufrichten können. Demgegenüber setzen wir den unverrückbaren nationalsozialistischen Lebenswillen, Lebenshoheit und Lebensfreude.

Hört euch des Lebens!

Wir dürfen wieder hoffen. Wir haben wieder Arbeit. Das Leben hat wieder einen Sinn.

Hört euch des Lebens!

Wir kennen wieder unser Vaterland. Wir wissen jetzt, was Volksgemeinschaft, was wahrer Sozialismus sind: Wir haben unsere Heimat wiedergefunden. Wir waren wurzel- und heimatlos und haben nun das beglückende Gefühl: wieder zu Hause zu sein.

Hört euch des Lebens!

Wir sind wieder gesund geworden. Die Krise ist überwunden. Nach schweren Fieberträumen sehen unsere Augen wieder frisch und klar. Unser Gehirn singt wieder an, klar und vernünftig zu denken. Unser Herz und unser Puls schlagen wieder ruhig und regelmäßig.

Hört euch des Lebens!

Wir haben unsere Ehre wieder, wir sind wieder geehrt in der Welt. Man kann uns nicht mehr behandeln wie einen Regierstaat, wie eine Kaffernrepublik.

Hört euch des Lebens!

Wir sind wieder stolz geworden. Wir haben wieder eine herrliche Armee. Wir sind nicht mehr schutz- und wehrlos. Der Ertrag der Arbeit gehört wieder uns, uns ganz allein.

Hört euch des Lebens!

Wir haben einen unvergleichlichen, einzigen Führer. Er geht uns voran und führt uns mit Klugheit, Kraft und Mut. Er ist uns ein leuchtendes Vorbild dieses unabhängigen deutschen Lebenswillens. Adolf Hitler, du allein hast dieses Volk erweckt. Der Herrgott segnet dein Werk sichtbarlich für jedermann.

Mein Führer! — so sprechen alt und jung, arm und reich, Handwerker, Bauer und Arbeiter. Welche Liebe, Glaube und Verehrung liegen in diesem innigen „Mein Führer!“

Mein Führer! Als Leiter der größten Gemeinschaft, die die Erde jezt und zu allen Zeiten je gekannt, im Namen der 80 Millionen schaffenden deutschen Menschen in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ darf ich Ihnen, mein Führer, sagen: Diese Männer und Frauen wollen nicht das Paradies irdischer Verprechungen und geistlicher Selbsttäuschung. Diese Männer und Frauen wollen nicht nur Sonnenschein und Vergnügen allein, diese Menschen wissen, daß sich das Leben aus Sonne und Regen, aus Freude und Sorgen, aus Feiern und Mühen, aus guten und bösen Tagen zusammensetzt.

Das alles, mein Führer, wissen diese einfachen und doch so herrlichen Menschen. Das haben Sie dieses Volk gelehrt. Und weil dieses Volk nun die Wahrheit kennt und das Leben so sieht wie es wirklich ist, ohne Fänge und ohne Schminke, gerade deshalb liebt das deutsche Volk dieses Leben, sein Los und damit Deutschland so unendlich.

Hört euch des Lebens!

Ja wohl, mein Führer, wir freuen uns der wiedergefundenen deutschen Heimat, und wir wollen immer wieder in alle Zukunft hinein den 1. Mai als das Fest der deutschen Lebensfreude und Lebenshoheit feiern, als das Fest der Vermählung des erwachenden Frühling mit der Arbeit.

# Die Arbeiter im Kaiserhof

Empfang durch Dr. Goebbels — Die erste Veranstaltung des Nationalen Feiertages

\* Berlin, 30. April. Die 96 Arbeiter aus allen deutschen Gauen und die 96 Reichsberufswettkämpfer wurden am Donnerstagabend von Reichsminister Dr. Goebbels im Beisein von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichsjugendführer Baldur von Schirach im großen Saal des Kaiserhofes zum Kaffe empfangen. Es war eine echt nationalsozialistische Veranstaltung, die die Arbeiter, die Jungarbeiter und die Jungarbeiterinnen mit den Reichsleitern und anderen Männern der Bewegung im Geiste fröhlicher Kameradschaft vereinte.

Dr. Goebbels gab diesem Empfinden in einer kurzen Ansprache Ausdruck. Er ließ die Arbeiterabteilungen und die Reichsberufswettkämpfer, die zu den Mai-Veranstaltungen in Berlin weilen, namens des Führers und der Reichsregierung auf das herzlichste willkommen heißen.

Er wies in seiner Ansprache eingangs auf den grundlegenden Wandel hin, der sich seit dem 1. Mai des Jahres 1933 in Deutschland vollzogen hat. Die einstigen Gegner, die damals noch gemeint hätten, der Nationalsozialismus müsse erbeben den 1. Mai zum Feiertag lediglich, um mit diesem bloßen Versprechen den Marxismus zu Boden zu werfen, seien inzwischen eines besseren belehrt worden. An die Stelle der Theorie und des Versprechens sei die überzeugende Wirklichkeit getreten.

### „Arbeiterbewegung“

„Wir Nationalsozialisten, so betonte der Minister, haben uns von Anfang an unser Kampf an mit dem Bewußtsein Arbeiterbewegung genannt, und wenn man unsere historischen Leistungen sowohl aus der Kampfzeit wie auch aus der Zeit nach der Machtübernahme heute rückblickend überblickt, so wird man zu dem Ergebnis kommen müssen: Wir haben unserem Titel einer Arbeiterpartei in der Tat alle Ehre eingelegt. Das wir den 1. Mai zum Nationalfeiertag erklärten, das war gewissermaßen nur eine symbolische Handlung. Wir wollten und wollen an diesem einen Tage im Jahr in der demonstrativen Weise kund tun, daß wir zum arbeitenden deutschen Menschen ein ganz anderes Verhältnis einnehmen, als das jemals in Deutschland der Fall war.“

„Wir sehen nicht, wie das von reaktionärer Seite gerne getan wird, in dem Arbeiter, „auch einen Menschen“. Wir sehen vielmehr in den 17 Millionen handarbeitenden deutschen Menschen die mit gleichen Rechten und gleichen Pflichten ausgestatteten Glieder unserer großen nationalen Gemeinschaft. Das ist bei uns nicht eine Frage, das ist uns Herzenssache, schon deshalb, weil die führenden Männer der Bewe-

gung und des Staates zum allergrößten Teil selbst einmal mitten in den breiten Massen des Volkes gestanden haben.“

Wir überlassen es anderen, so rief Dr. Goebbels unter fröhlichem Zustimmung aus, auf Kanonenschüssen und Bajonettspitzen zu sitzen und das Volk mit Gewalt zu einer Politik zu zwingen, deren Nichtigkeit es beim besten Willen nicht einzusehen vermag. Wir Nationalsozialisten haben unsere Zelte in den Herzen unserer deutschen Volksgenossen aufgeschlagen, und es wird uns stets die höchste Erfüllung unserer politischen Tätigkeit sein, wenn wir sagen können, daß wir unser Haupt getroffen „jedem Untertanen in den Schoß legen“ können.

Mit dem Volk eines Herzens und eines Sinnes zu sein, das erlöst uns die rechte Freude an der Arbeit. Der deutsche Arbeiter braucht heute nicht mehr ein gleichberechtigtes Glied des Volkes zu werden — er ist es bereits!“

### Wirkliche Arbeiterführer

Unter fröhlichem Beifall stellte Dr. Goebbels weiter fest: „Was die marxistischen Arbeiterführer einst versprochen und nicht gehalten haben, das haben wir als die wirklichen Arbeiterführer wahr gemacht. Auch das Berlin von heute, in das Sie als Gäste gekommen sind, ist ein anderes als das vor vier Jahren, es ist eine deutsche Stadt geworden, die mit Recht die Hauptstadt des Reiches ist.“

Der Minister schloß seine Ansprache mit der Hoffnung, daß sich die Gäste in der Reichshauptstadt von Herzen wohl fühlen und eine bleibende Erinnerung an diese Tage in die Heimat zurücknehmen möchten, und mit der Bitte, sich hier als die Vertreter der gesamten deutschen Arbeiterkraft zu fühlen.

Begeistert stimmten die Arbeiter und die Berufswettkämpfer in das Sieg Heil ein, das der Minister zum Abschluß seiner mit lautem Jubel ausgenommenen Ansprache auf den Führer ausbrachte.

### Wandern von Tisch zu Tisch

Nach der Rede setzte dann ein allgemeines „Wandern“ von Tisch zu Tisch ein. Alle wünschten Dr. Goebbels, Dr. Ley und den Reichsjugendführer an ihre Tische. Ähnlich erging es den anderen Männern der Bewegung, die zu dem Empfang erschienen waren, wie Hauptamtsleiter Selinger, Oberguppenführer von Jago, Stabsführer Lauterbach, Obergabstabsführer Mann und anderen. Sie ließen sich von den Arbeitern von ihrer Arbeit und von ihren Sorgen er-

zählen. Dabei kam auch manch heiteres Erlebnis zum Vorschein. Der eine und andere der Arbeiter hatte irgend eine Erinnerung an eine Begegnung aus früherer Zeit.

Die Sieger und Siegerinnen im Reichsberufswettkampf wiederum erzählten von ihren Wettkämpfen, sprachen über ihre Berufsidee und die herrlichen Tage von Königsberg, denen nun die noch schönen Tage in der Reichshauptstadt folgen sollen. Ein Jungvorkämpfer sagte dieses Erlebnis kurz und treffend in den Worten zusammen: „Vom Gepäck in den „Kaiserhof“ — das hätte ich mir auch gestern noch nicht träumen lassen!“ Er hatte nämlich in der letzten Nacht auf der Fahrt von Königsberg nach Berlin im Gepäck eines D-Zugwagens geschlafen. Der schönste Augenblick für die Wettkämpfer war es, so erzählten sie, als bei der Siegereinführung in Königsberg ihr Name aufgerufen wurde und als man ihnen sagte, daß sie als Gäste der Reichsregierung nach Berlin kämen.

Das harmonische Beisammensein der Arbeiter mit Dr. Goebbels und den anderen Führern der Bewegung wurde musikalisch umrahmt durch die Darbietungen der Födergruppe „Seydlitz“ und die „Kaiserhof“-Chöre. Am Schluß wurde die Stimmung immer ausgelassener. Im Chor wurden die bayerischen Volkslieder der Födertruppe mitgesungen. So war dieser frohe Nachmittag den Arbeitern und Jungen und Mädchen ein erlebnisreicher Auftakt für die folgenden großen Veranstaltungen des 1. Mai.

### Der Regus wieder aufgetaucht

\* Paris, 30. April. Wie Havas aus Addis Abeba berichtet, ist der Regus im Laufe des Vormittags überraschend von einer der Anhöhen, die die Hauptstadt umgeben, nach Addis Abeba gekommen. Er hatte Unterredungen mit mehreren Stammesführern.

Der Regus soll dem Berichterstatter der Havasagentur in Addis Abeba erklärt haben, wenn auch das Vordringen der italienischen Truppen in der Tiefenwirkung groß sei, so sei es in der Breite unbedeutend. Es führe bei weitem nicht zu dem entscheidenden Sieg der italienischen Truppen.

### Gefetz zur Staatsverteidigung

Ausnahme im Prager Parlament

\* Prag, 30. April. In einer kurzen Sitzung hat heute das Abgeordnetenhaus mit Mehrheit die Novelle zum Republikfluchtgesetz (Espionagegesetz) und das Gesetz über die Staatsverteidigung verabschiedet.

Das Haus war nicht befehligt und fast alle Regierungsmitglieder mit dem Ministerpräsidenten an der Spitze waren anwesend. Für die Gefetze stimmten die ganze Koalition und von den Oppositionsparteien die Slowakische Volkspartei, die Nationale Vereinigung, die Tschechischen und die Deutschen Christlichsozialen, für einen Teil des Staatsverteidigungsgesetzes, soweit es Maßnahmen während eines Krieges betrifft, auch die Sudentenblockpartei. Die Vertreter der ungarischen Christlichsozialen, die ungarische Nationalpartei und die Tschechischen waren nicht erschienen.

### Schweizer Postflugzeug vernicht

\* Bern, 30. April. Wie die Schweizerische Depeschagentur mitteilt, ist man zur Zeit im Ungewissen über den Verbleib eines schweizerischen Postflugzeuges, das den Nachtpostverkehr zwischen Frankfurt a. M. und Basel verkehrt. Das Flugzeug sei am Donnerstag früh kurz vor 4 Uhr in Frankfurt a. M. gestartet. Man vermutet, daß sich das Flugzeug im Nebel verirrt habe. Die letzte Funkverbindung habe um 5.27 Uhr bestanden. Das der „Suisse Air“ gehörende Flugzeug habe sich zu dieser Zeit in der Nähe der Schweizer Grenze befunden. Seitdem habe man keine Nachrichten mehr von dem Flugzeug. Die Schweizerische Depeschagentur hält es für möglich, daß die Maschine in einer einsamen Gegend notgelandet oder irgendwo abgestürzt ist.

### Englisch-sowjetrussische Flottenverhandlungen?

London, 30. April. Wie nunmehr bestätigt wird, hat der sowjetrussische Botschafter in London dieser Tage dem englischen Außenamt die Bereitwilligkeit seiner Regierung mitgeteilt, mit England in Verhandlungen über einen zweiseitigen Flottenvertrag einzutreten.

### Regelung für deutsch-mandschurischen Handel

\* Tokio, 30. April. Durch Vermittlung der zur Zeit unter Führung des Gesandten Riep in Ostasien weilenden deutschen Wirtschaftskommission ist heute zwischen der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung und entsprechenden mandschurischen Stellen eine Regelung für den deutsch-mandschurischen Handel vereinbart worden, die die Vermehrung des Warenanstandes zwischen den beiden Ländern ermöglichen soll. Die Regelung beläßt die bisherige Organisation des Handels und ermächtigt allen darin tätigen Firmen die Fortsetzung ihres Geschäftes in den bisherigen Rahmen.

### Hauptgeschäftsführer Dr. Karl Neufelder

Chef vom Dienst: Dr. Georg Brizner

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Karl Neufelder. Für politische und allgemeine Nachrichten, Bewegung und Vortragsarbeiten: Rolf Steinbrunn. Für Kultur und Unterhaltung: Dr. Günther Hörsing. Für den Heimatschutz: Richard Weberbauer. Für bayerische Nachrichten: Bruno Blücher. Für Vorträge: Fred Beck. Für Wirtschaft, Tarnen und Spion: Carl Walter Günter. Für Bilder: Felix Schweizer. Für Anzeigen: Walter Geuer. Sämtliche in Karlsruhe. (Zur Zeit in Vertretung Dr. 10 vom 1. Juli 1935 gültig.)

Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe. Rotationsdruck: Schwedendruckerei Dr. u. Verlagsgesellschaft m.b.H., Karlsruhe a. M., DA. III. 1936

Zweimalige Ausgabe . . . . . 12 084 Stück davon: Karlsruhe . . . . . 8 435 Stück Merkur-Bundschau . . . . . 1 773 Stück Aus der Ostmark . . . . . 1 876 Stück

Einmalige Ausgabe . . . . . 61 584 Stück davon: Karlsruhe . . . . . 34 768 Stück Merkur-Bundschau . . . . . 15 403 Stück Aus der Ostmark . . . . . 18 413 Stück

Gesamtanfrage: 73 668 Stück

# WINSER TAG DER FREUDE

Baden für den nationalen Feiertag des Deutschen Volkes gerüstet — Die Dörfer und Städte im Festschmuck

In diesem Jahre wird der nationale Feiertag des deutschen Volkes unter dem Motto „Freut Euch des Lebens!“ begangen. Das Deutsche Volk hat der Welt die Geschlossenheit der deutschen Schicksalsgemeinschaft am 29. März bewiesen. Dieser geschlossene Block der Volksgemeinschaft wird die Zukunft zwingen mit ehernem Willen und gemeinsamer Tatkraft. Wer am Vorabend des nationalen Feiertages des Deutschen Volkes durchs Land fuhr, der begegnete in Städten und Dörfern einem fröhlichen Volk, das zum schönsten Fest des Jahres feierlich rüstete. Heute wehen überall die Fahnen. Deutschland hat wieder lachen gelernt. Nach dem Motto „Freut Euch des Lebens!“ wollen wir heute fröhlich unseren nationalen Feiertag begehen.

## Der Arbeiter

von Karlsruhe, 30. April 1936.

Als wir gestern durch die Städte und Dörfer fuhren, wurde überall eifrig gearbeitet, die Häuser zu schmücken. Da trugen sie Grün herbei, befestigten Girlanden von Fenster zu Fenster, stellten Bäumchen vor den Türen auf, putzten und hämmerten und standen in fröhlichem Wett-



bewerb um den schönsten Häuserschmuck. Da fuhren wir draußen an der Peripherie der Stadt an Arbeiterfriedhöfen vorbei, in denen Männer der Faust beim Schweiß der Häuser waren. Wie haben sich doch die Zeiten gewandelt. Sind es wirklich erst vier Jahre her, daß am 1. Mai in den Straßen der Städte der Gesang der „Internationale“ erkante, der Volkseinsatz durch die Straßen ralle, Männer, die tagsüber an der gleichen Maschine arbeiteten, sich an diesem Tag des wertvollen Volkes in bitterstem Daß gegenüberstanden, weil jeder eine andere Weltanschauung hatte? Dieser 1. Mai war ein Tag der jubelnder Aufmärsche, ein Tag des Klassenkampfes und der bis zur Siegesfeier aufgereizten politischen Leidenschaften. Dann kam das „Deutsche Wunder“. Das Volk stand unter der Führung eines Mannes auf, der sich für das Wohl und Glück seines Vaterlandes aufopfert. Die deutschen Arbeiter stehen heute in vorderster Front des neuen Deutschland. Sie wissen, nicht „die Internationale hat das Menschenrecht erkämpft“, sondern der Wille des Führers brachte mit einem unerhörten Schwung alles zusammen, was getrennt war. Er schuf ein Volk. Heute marschieren am 1. Mai in Reich und Glied der Arbeiter, der Angestellte, der Handwerker, der Bauer und der Soldat. Ein einziges deutsches Volk, das sich Dank der übermenschlichen Arbeit des Führers seiner Kraft bewußt ist.

Am Donnerstagfrüh betrug auf dem Karlsruher Flugplatz ein einfacher Mann aus dem Volke, der Lokomotivführer H u b e r aus Karlsruhe, eine dreimotorige Junkersmaschine, um nach der Reichshauptstadt zu fliegen, wo er mit zwei weiteren badischen Kameraden zusammen mit Arbeiterabordnungen aus dem ganzen Reich am Feiertag des deutschen Volkes vom Führer empfangen wird. Es ist sicherlich die glücklichste Stunde dieser Männer, an diesem Tage dem Führer in die Augen sehen zu können. Mit stolzer Freude begehen im neuen Deutschland die Arbeiter zusammen mit allen Arbeitskameraden den Feiertag des deutschen Volkes. Wir haben sie gestern glückstrahlend beim Schmücken der Häuser, wir begegneten ihnen auf dem Heimweg von der Arbeit und schauten in zufriedener Gesichter, denn sie wissen, daß der Führer ihnen die Ar-

beit sichert. Gerade der Arbeiter weiß die Berechtigung des diesjährigen Mottos „Freut Euch des Lebens!“ zu würdigen. Sie alle sagen uns: „Wir dürfen wieder hoffen, wir haben wieder Arbeit, das Leben hat wieder einen Sinn.“

## Der Frontsoldat

Warum greifen wir gerade den Frontsoldaten aus den verschiedenen Kategorien des Volkes heraus? Niemand hat unser Führer in dem zurückliegenden Jahr glücklichere Stunden bereitet, als dem alten Frontsoldaten. Da erleben wir die Wiedereinführung der Wehrpflicht. Da haben wir am 7. März wieder Soldaten in die alten Friedensgarnisonen des badner Landes einmarschieren unter einem unbegreiflichen Jubel der Bevölkerung, die überglücklich war. Da standen die Alten mit Tränen in den Augen in den Straßen und die Jungen kamen aus dem Staunen nicht heraus, über all das, was sie an diesem Tage schauten. Heute am 1. Mai mar-

schieren die Kameraden von der neuen Wehrmacht in den badischen Garnisonstädten zum ersten Male in den Reihen der Bevölkerung beim Aufmarsch zum Maifeld mit. Einst am 1. Mai waren Truppen alarmbereit gegen Arbeiter,

heute Arbeiter, Bauern und Soldaten in einer Front des neuen Deutschland für die Friedensarbeit des Führers. Fürwahr, glückliches Deutschland!

## Die Jugend

Dieser Tage gingen wir durch die Stadt. Da begegnete uns fröhlich in fröhlicher Laune bändergeschmückte Jugend, die von der Musterung kam. Das war eine Freude, daß man sie für tauglich befand. Und stolz trugen sie das Abzeichen Infanterie, Artillerie oder sogar Flieger. Draußen in einem Arbeitsdienstlager in Durlach haben wir die Jahrgänge 1913 bis 1918. Sie waren gerade bei den täglichen Leibesübungen, spielten Handball, hantierten mit dem Medizinball, marschierten fröhlich um den Platz. Überall, da und dort, lachende fröhliche Jugend, die wieder ein Ziel vor sich sieht. Und so ist es schon bei den Pimpfen. So erleben wir es bei der Hitlerjugend und so ist es beim BDM. Wie strahlten sie gestern über das ganze Gesicht, als sie den Maibaum ein-

## Erfolg der Sonderaktion

Zur Unterbringung alter Parteigenossen

Karlsruhe, 30. April. Im Verlauf der zweiten Sonderaktion zur Unterbringung von alten Parteigenossen, die noch erwerbslos sind, wurden vom 5. März 1936 bis 30. April 377 alte Parteigenossen in Arbeitsstellen untergebracht. Im ganzen wurden in der Zeit vom 31. Juni 1935 bis 30. April 1936 — dem Verlauf der zweiten Sonderaktion — 1244 Parteigenossen wieder in Arbeit und Brot gebracht.

Dieser schöne Erfolg beweist, daß die Betriebsführer verstanden haben, worum es bei dieser Sonderaktion ging: Um die Abstattung des Dankes jenen Männern gegenüber, die in den Jahren des Machtkampfes der Bewegung ihre Existenz für Deutschland aufs Spiel setzten.

## Hans-Schemm-Gedächtnissammlung

Karlsruhe, 30. April. Der nationalsozialistische Lehrerbund, Gau Baden, führte im Rahmen des „Winterhilfswerkes“ anlässlich des Todesjahres seines hochverdienenden Führers Hans Schemm, eine Listenammlung als Sonderpende der Lehrerschaft durch.

Die Sammlung war von durchschlagendem Erfolg und zeigt von nationalsozialistischer Haltung der Lehrerschaft. Dem Winterhilfswerk konnte der Betrag von RM. 11 196.— zugeführt werden.

## Neuer Leiter

der Staatlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt

Karlsruhe, 30. April. Die Leitung der Staatlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt in Karlsruhe und die Vertretung der Lebensmittelchemie an der dortigen Technischen Hochschule ist seit 7. April an Professor Dr. Kurt T ä u f e l bisher an der Universität München übertragen worden, und zwar zunächst, das heißt bis zur formalen Erhebung des Ernennungsverfahrens, kommissarisch. Professor T ä u f e l ist zum Nachfolger von Professor Gronover auserselien, der bereits im vergangenen Jahre in den Ruhestand versetzt wurde und seitdem sein Amt noch stellvertretend weitergeführt hatte. Professor Gronover hat sich in den zwölf Jahren seiner karlsruher Tätigkeit große Verdienste erworben, sowohl um die Ueberwachung der Lebensmittelchemie in Baden wie auch als gerichtlicher Sachverständiger und nicht zuletzt als Hochschullehrer um die Ausbildung der Nahrungsmittelchemiker.

Sein Amtsnachfolger, Professor T ä u f e l, ist ein in der Fachwelt bekannter Vertreter der neuzeitlichen deutschen Lebensmittelchemie. Er hat sein Studium 1912 in Leipzig begonnen, hat dann 1914 bis 1918 am Kriege teilgenommen und nach dessen Abbruch in München fertigstudiert, wo er 1921 bei Professor Th. Paul, dem bedeutenden Pharmazeuten und Lebensmittelchemiker, promovierte. 1924 an der Universität München habilitiert, erhielt er 1930 den Titel eines a. o. Professors; zuletzt war er Stellungsleiter und stellvertretender Direktor der Deutschen Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie, die der Universität München angegliedert ist. Studienreisen führten ihn 1921 und 1926 in die wein- und ölbaureichenden Gebiete Spaniens und Portugals, 1928 nach Griechenland. Prof. T ä u f e l hat in äußerst umfangreicher wissenschaftlicher Tätigkeit verschiedene wichtige Fragen der Lebensmittelchemie und der analytischen Untersuchungsmethoden gefördert; insbesondere ist er eine anerkannte Autorität auf dem Gebiet der Fette und Öle, dessen besondere Bedeutung für die Wirtschafts- und Ernährungspolitik unseres Vaterlandes allgemein bekannt ist. Bis zu seinem Weggang von München begleitete er das Amt des 1. Vorsitzenden des Bezirksvereins Südbaden des Vereins Deutscher Chemiker.



Rekruten in einem Schwarzwalddörfchen  
Begrüßt werden sie nach der Musterung Arm in Arm mit den Mädchen fröhlich durch die Straßen.  
Aufh.: Karl Müller-Freiburg.

holen durften, und wie stolz eskortierten sie die riesige Lanne. Lachende, lustige Jugend in einem zukunftsreichen Land. Es ist heute unser Tag der Freude. Wir haben wirklich allen Grund, diesen 1. Mai nach dem Motto „Freut Euch des Lebens!“ zu begehen.

# 25 Millionen Deutsche,

Schaffende aller Stände, haben den

# öffentlichen Sparkassen

Ihre Ersparnisse mit rund 14 Milliarden Reichsmark anvertraut.

Die öffentlichen mündelsicheren Sparkassen pflegen das Spar- und Kreditgeschäft schon über 100 Jahre. Sie bieten Jedem bequeme und sichere Spargelegenheit. —

Lege auch Du Deine Ersparnisse bei der öffentlichen Sparkasse an. Dort werden sie gewissenhaft verwaltet und sind gesichert gegen Diebstahl und andere Verluste.

Darum:

Jede entbehrliche Mark zur

# öffentlichen Sparkasse!

51710

Jeder  
3. Deutsche  
besitzt  
ein

**Sparkassenbuch!**



# Arbeit, des Lebens ewige Melodie

Von Wolf J. J. in Hartmann

**Arbeit.**  
Es ist nur ein kleines Wort; Buchstaben hinter Buchstaben.

Es spricht sich wohl kurz und bequem; eine gelübte Zunge vermag flink darüber zu springen. So flint, daß die Feinheit, davon aufgehoben zu werden, gar nicht zu befürchten ist. Es sind ja auch nur zwei Silben; wie Del laufen sie dahin. Fürwahr! Es ging wie geschmiert! Eine gewandte Zunge kennt keine Schwierigkeit. Man sollte es nicht für möglich halten, daß so viele Straucheln und Stolpern, wenn sie diese beiden armeneligen Silben in den Mund nehmen müssen. Mancher freilich ist schon so ungeschickt, daß er sogar einen Anruf und eine Forderung hört, sobald dies Wortlein fällt. Der Anruf hallt, er dringt ein, von einem Ohr zum anderen, wird ein unerquickliches Mahnen und ist verfliegen, verflüchtigt in einem Atemzug, kaum, daß man das Wörtchen geschrieen oder sonst vor sich gesehen hat, kaum, daß man es las oder aussprach und vielleicht — zu begreifen verneinte.

Bis jene Stunde kommt, wo sich ein heller Laut mit Dunkelheit füllt. Bis die Mächte offenbar werden, die sich in dem Wort verborgen.

Und die Mühsal naht, die Beschwernis und Bedrängnis. Die Pflicht ist da und heischt, und die Notwendigkeit. Dann wieder ein bitteres Fragen, ein Hadern und ein Redeten. Oder Verzweiflung, Empörung, der Aufstand gegen das Schicksal, gegen Gott und die Welt, die Menschen und die Dinge. Bald lächelt Zufriedenheit, ein in sich ruhendes Glück, ein Entrücktsein und Selbstvergehen, bald auch Stolz und gar Hochmut. Maßlose Eitelkeiten vermögen in ihm zu gebieten, Ehrgeiz, Sucht und Gierden nach Herrschaft, Ruhm und Genuß. Oder die seltsame Gabe einer schier ehrsüchtigen und doch heiter besetzten Glaubigkeit an eine Berufung und Sendung wirkt wunderbar aus einem so oft verwandelten Wesen.

Groß und schwer sind die Mächte in diesem einen Wort.

Vielartig sind sie; zuweilen wie verwoben in einer bunten Tiefe; es ist nicht immer leicht, sie richtig zu erfassen und auseinanderzuscheiden. Vielartig löst es aus ihnen ihr Gesenke oder Geprahe, mit Klagen wie mit Jubel, Gebete werden gestammelt. Verwünschungen, Habseligkeiten und Flüche brausen auf. Mancher knirscht mit den Zähnen. Man schmeichelt unterwürdig, man haut mit geballten Fäusten, man triumphiert mit Weisheit, man bricht unter Wänden zusammen. Es röhelt, wenn man sich würgt; es lacht, wenn man sich gegenständig Hülfe und Weisheit gibt. In leidenschaftlicher Inbrunn treiben Gut und Böse ihr Spiel; und Tugenden und Väter, Verzichte, Wünsche und Klagen, Erfolge und Niederlagen — alles hat seinen Klang und verliert oder wohnt, steigt empor zu einem Schweben, schwingt in einer strahlenden Freude oder bricht ab und sinkt in Schmerzgen zurück. Meistlich überhört man dumpf und dunkel voll Schnulst, ein abgrundtiefes Rumoren, das keiner Erwachung und Erlösung harzt. Ebdlos und unerforschlich sind die Klänge aus all den Mächten.

## Warum wollen Sie so leichtsinnig sein

und Ihre Haut ungeschützt der Sonne aussetzen?  
Es gibt doch Nivea. Wenn man sich vor jeder Sonnenbestrahlung gut mit Nivea-Creme oder Nivea-Öl einreibt, dann erhält man ganz wunderbar schnell eine herrliche und sportlich-frische Hautbräunung.



Das Leben schafft sich in diesem Wort seine ewige Melodie.

Und doch tönt es daraus in einer besonderen Weise.

Hörten wir denn nicht alle, ja, jeder einzelne von uns, ein Klirren von Geschirr, von Tellern, Tassen, Beledeten, Schüsseln, Köpfeln und Töpfen, tagen, tagaus das gleiche Geräusch eines Tuns, das uns von Kindesbeinen an die Nahrung vertrieb und den Hunger unserer wachsenden Leiber stillte? Und drang nicht immer wieder in einer späten Stunde mit dem Rhythmus durch die Ritzen einer Tür das Klappern der Nähmaschine zu uns in die Kissen und Decken, zu uns, bis in die Träume? Sahen wir nicht eine Hand, die Zwirn und Nadel führte, die eine Schürze umband, eine Tasche, ein kleines Netz oder einen Korb entleerte; nach all den alltäglichen Gängen, Straßenauf und gassenab bei jedem Wetter und Wind? Hat diese Hand nicht wie selbstverständlich Würde und Besen und Putztuch, den Schlüsselbund zur Türe und zum Schrank, zum Keller und zum Speicher, oder ein Gefäß voll Bohlen, eine Spartrommel oder ein Einmachglas gehalten? Ein Spielzeug oder ein Schulbuch? Und selbst das Thermometer ganz unverzagt in den Nächten, als wir das Fieber hatten, beim Scharlach und bei den Malaria, oder auch später noch, bei jedem Fieber, das uns anfiel? Wer hielt die tausend Dinge in seiner Obhut und Andacht bis auf den heutigen Tag, wenn sie diese Hand nicht hielt? Wer hat die Blumen am Fenster gepflegt, das Feuer geschürt, die Wäsche gewaschen, gebügelt und getrocknet, nein, nicht nur eine verknüpfte, alte Hose oder einen verregneten Rock, sondern auch die Falten auf unserer Stirn und die Risse in unserem Herzen? Wie oft hat uns dieselbe unermüdliche Stimme schon in dunkler Frühe gemacht, zu einem neuen Tag und einem neuen Willen! Niemand von uns kann ermesen, wie oft sich ein Mund im leisen Flüstern bewegte, für uns und unser Geschick, bevor ihn der Schlaf bezwang, warum ein Scheitel langsam in Sorgen und Plagen ergrante, der ein volles Leben lang nur Segen für uns war.

Aber wer von der Arbeit spricht, der soll zuerst an seine Mutter denken. Denn das ist die erste Gnade und das Hohe Lied der Liebe.

Und eine besondere Weise mag dann weiterzöhen für ihn.

Beim Hahnenschrei in den Dörfern, beim Brüllen des Viehs in den Ställen, noch in der Dunkelheit — noch fahrenzüge und Schiffe, Flugzeuge durch die Nacht, noch treiben elektrische Werke ihre Lichtstrahlen über das Land, wandern die Wachen, wacht man in Apotheken, an Krankenbetten, in Amtsstuben und Redaktionen — hebt wieder die Weise an. Reihen von Wagen knarren über einsame Straßen, es regt sich, rührt sich, tummelt sich in Markthallen und Messereien, beim Metzger und beim Bäcker. Der Aufbruch der Millionen steht bevor, tagen, tagaus ein Antritt zu der unübersehbaren Fülle des Schaffens und Gestaltens, ein Zueinandergeraten, Sichergängen und Vollenden. Die Millionen sind auf dem Plan und lassen die Weise erschallen, daß sie mit gemaltigem Einsatz die Kraft und die Tüchtigkeit und den Rang und das Recht eines ganzen Volkes verkünden. Da werfen die Pflüge die Schollen, da wirft der Sämann die Saat, es raucht das Korn im Wind und die Mähde raucht unter den Sensen. Da dröhnen die Maschinen im rastlosen Schwung ihrer Räder, Schichtwechsel im Schichtwechsel folgt, Spitzbaden posen in schwarzen Grün den der Erde, die Grubenlichter flackern, wenn die Wetter die Stollen durchbrauen. Es tippen zahllose Tasten, zahllose Federn rauseln, es wird gerechnet, geordnet, gefertigt, gepflückt und entworfen. Mit feinen Strichen zeichnen Ingenieure das Ergebnis von so manchem Gräbeln bei einer still und beharrlich hinstimmenden Lampe auf. Man schafft in Laboratorien, man schafft in jeder Werkstatt, man schafft in Büros und Kontoren, man schafft, wo immer das Wesen dieses fleißigen, strebsamen Volkes sich seine Aufgaben sucht und seine Dienste findet. Gelehrtenfirmen furchen sich im Ringen um die Erkenntnis, es brennt und sengt wie Feuer in den Adern von Künstlern und Dichtern.

Mit Häuten, Hirnen und Herzen bauen sich die Millionen ihr Reich, wie sie es immer bauten, von Generation zu Generation durch die Zeiten: glanzvoll, her Tiefe entrisfen, der Höhe zugekehrt, verlangt aus ihrem Blut, erschant in ihrem Geist, erkämpft und verwirklicht zur Tat. Mit Dornen und Pfalsen, Universitäten und

Burgen, mit Denkmälern ihrer Geschichte, mit Toren, Brunnen, Fachwerkgiebeln, Brücken, Straßen und Städten. Und der unantastbaren Weise, dort, wo ihre Toten ruhen. Ein Reich der Wälder und Wälder, der Ruff und des großen Schaupiels nicht anders wie ein Reich der Fabriken und Werkten, jodatischer Mariakolonnen, der Mecker, Wiesen, Gaine, Gärten und all mel. Bei Sonne und bei Sturm: Millionen bauten am feiner köstlichen Schönheit unter dem wechselnden Him-Reich und werden weiter bauen.

Aber wer von der Arbeit spricht, der denke an sein Volk.

Und das ist die zweite Gnade und das Hohe Lied des Glaubens.

Auf daß die besondere Weise noch zum letzten Male für ihn töne.

Denn die Bereitschaft ist wie ein Berg, der wächst und wächst, nach oben, je höher und höher er aufragt, umso breiter ist sein Sockel; plötzlich ziehen die Wolken. Denn die Dinge haben wie ein Strom, der durch die Schluchten und Täler und durch die Ebenen rauscht, immer mächtiger bis zu den Küsten; da ist er verschwunden im Meer.

Und die Erfüllung? Was ist mit ihr? Ist sie gar ein Regenbogen?

Wir sprachen von einem Wörtchen, das nur zwei Silben hat.

Man spricht es oft kurz und bequem und es dauert doch ein Leben.

Zwei Hände sind allmählich matt und müde geworden, sie taugen nicht länger zum Werk; man kann sie nur noch streicheln und ineinanderhängen. Eine Stirn trägt noch ihre Falten, wie sie sich fertigen und furchten; aber die Falten haben ihre Spannung verloren, ihre Entschlossenheit und ihren Zwang; sie sind nur ein lockeres Netz, in dem sich der Frieden verlingt.

Hände der Arbeit, Stirnen der Arbeit — ihr Leben war Adel.

Glitt nicht ein Lächeln vorüber? War nicht ein Wesen vernehmbar?

Es ist schon fast Vermeffenheit, diese besondere Weise auch jetzt noch erfassen zu wollen; so hart und sacht ist sie nun, so ein verbaltener Rauch, so behutamt muß man bei ihr auf Zehenspitzen gehen und jedes Geräusch vermeiden, das sie überdönen könnte. Denn dann, wenn ein Mensch seine Arbeit um der ewigen Mütter willen und für sein ewiges Volk tat, dann, wenn ein Mensch die Gnade der Liebe und die Gnade des Glaubens empfing, dann lächelt und weht es zu ihm wohl auch von seinem ewigen Gott.

Und das ist die letzte Gnade und das Hohe Lied unserer Hoffnung.

## Der Wertmann

Wir schwingen den Hammer, den wuchtenden, schweren,  
Und wirken in nimmer ermüdender Pflicht.  
Wir schmieden die Zukunft in sprühendem Licht  
Aus köstlichem Erz mit heißem Begehren.

Wir formen das Schicksal nach unserem Willen  
In treuer Gemeinschaft mit siegender Kraft.  
Und was wir in dröhnenden Hallen erschafft,  
Wird unsere Sehnsucht, die brennende, stillen.

Brennende Sehnsucht in opfernden Händen!  
Was in uns brandet, was in uns braunt:  
Schaffende Stirne, schaffende Faust  
Werden das herrliche Werk vollenden!

Max Rothfuß, Karlsruhe.

**Gut rasieren**  
DRP 609166  
**ROTBART**  
**MONDEXTRA**  
gut gelaunt!  
ROTH-BÜCHNER G.M.B.H. BERLIN-TEMPELHOF



# Hasko

der Wassergeuse

MARTIN LUSERKE

Copyright 1936 by Ludwig Bogenreiter Verlag Potsdam

(22)  
Das Vie war also trefflich für Piratenreiche geeignet. Dazu kam noch, daß tieferegehende Schiffe leichter nicht in die Zuhörsee und nach Amsterdam hinein konnten. Man mußte die Güter draußen leichtern, und das mußte im Vie noch im Bereiche der Wattenwildnis geschehen. Hinterher Marédupe dagegen legten sich die Schiffe auf die Rede von Texel, eine Tagesfahrt nördlich von Amsterdam.

Seefahrt mußte an den Sandküsten der Nordsee von jeder den Elementen abgetrobt werden, und solche Gegenden lockten natürlich auch die Menschenwölfe.

In die friedliche Arbeit wie auch in alle bösen Anschläge der Menschen hinein schoben sich zu alledem noch Ebbe und Flut unablässig über das Watt hin und her. Ein wenig drängten die Wasserflächen des Rheins nach Westen. Die meisten Winde aber fuhren nach Osten. Schwierig waren in der Segelschiffzeit die Gewässer, in denen 1569 die Geusenflotte zum ersten und zugleich zum letzten Male einig geführt in größerem Verbände kämpfte. Der Ueberfall im Vie war die Gelegenheit, bei der Hasko sich zum ersten Male einen Namen unter den Männern machte.

Nach dem nächstlichen Entweichen der Flotte aus Dover trafen die Schiffe, als sich der Frühnebel in die Höhe zog, ein nach dem andern im Angesicht der öden Küste von Sandwich ein. Auch dieser erste Oktobertag begann trotz der vorgekühlten Jahreszeit noch unwahrscheinlich warm und schön. Der Admiral Dolhain hatte sich von der „Post von Haarlem“ sofort im Boot nach Sandwich begeben. Durch seine Helfershelfer und mit Hilfe der französischen Schmuggler gelang es ihm, Vorräte zu treffen,

daß keine Nachricht vom Entweichen der Flotte vorzeitig nach Calais und über Land den Geusenflotten voraus in die Staaten kam. Es wurde kaum beachtet, daß Dolhain bei dieser Gelegenheit auch den Gesangenen der „Greifer“ an Land brachte. Der Admiral ließ natürlich keine Gelegenheit zu einem Geschäft aus. Unter Kaperschiffen gehörte das zur Tüchtigkeit. Und der „Grüne Fuchs“ war tüchtig!

„Ihr Herren Kapitäne“, sagte Dolhain, als sie alle nachher auf der „Post von Haarlem“ versammelt waren, „es wird jetzt darauf ankommen, daß wir einig jagen wie die Wölfe im Rudel!“ Tatsächlich dachte auch kaum noch jemand an die Untriebe aus der Hafenseite. Man witterte einen großen Anschlag. Und sie wußten: alles ist überhaupt schon ganz einfach, wenn man nur erst Fahrt aufgenommen hat.

„Ein weißer Wimpel bei Tage, und wenn es sich macht, zwei Kanonenschüsse fast zugleich und noch einer hinterher, das ist der Beitrag für das Rudel“, ordnete Dolhain an. Und alle schwenkten sich zu, den als Verräter über alle Meere zu Tode zu haben, der auch nur zögern würde, mit seinem Volk und Geschick unverzagt zu den Brüdern zu stehen, wenn sie erst am Vie wären.

„Vor dem Südwest werden wir bis morgen mittag vielleicht noch hineinkommen“, versicherte Dolhain von Bremen. „Aber der Admiral soll dem guten Wetter nicht trauen. Der Himmel ist schon heute etwas zu sonntagsblau.“

„Geusenlied“, sagte Johann Omal traurig. „Sie werden die vielen Schiffe, die mit dem letzten guten Wetter im Jahr noch rauch über die Nordsee ins Vie gekommen sind, nicht fertig leichtern können, ehe wir nachsehen kommen.“

So war der Plan: Lanzelot von Brederode schließt mit drei Schiffen die Einfahrt von der See her. Die anderen schlafen durchs Engelfsmangal. Jan Abels, Jan Bonga und Elert Blichop, deren Schiffe am flachsten gehen, schieben sich dann über's Watt und schleichen auch die Hartinger-Fahrt.

Auf zur Treibjagd, ihr Wölfe! Und nun pflanzten sie vor dem langsam aufstreichenden Südwest die hundertfünfzig Seemeilen öden blauen Wassers zwischen Sandwich und Nordholland, alle die waderen Seefräuener.

„Du darfst ihm nichts davon sagen, daß ich dem Malagen entgangen bin“, hatte Hasko am Morgen den Freund gebeten, als sie den Nachen der „Greifer“ auf die „Post von Haarlem“ zubalsten haben. „Er hat nur erproben wollen, ob ich wohl durchkomme. Aber er verachtet mich dabei.“  
„Er hat auch mich verachtet“, lachte Jan van Trozen, „weil ich getrennt abend befallen war. Es geschieht dem heimlichen Admiral recht, wenn er sich ein Döksen um dich sorgen muß. Paß aber auf, daß der alte Dirk nicht etwa das Messing auf deinem Kopf gleiten sieht, wenn er über unser Mitteldeck feuert!“

Als die Boote mit den Führern vom Admiralschiff nach allen Richtungen zu den beidreht schaukelnden Fahrzeugen zurückzutraben, holte Jan van Trozen Hasko aus dem Spital, wo der Junge sich verkröpcht hatte.

„Ich will ein Wassergeuse geworden sein, wenn er wieder von mir hört“, sagte Hasko oben im Wind.

„So fängst du gleich an damit“, sagte der Schiffer. „Was ein Kerl wird, wächst knacks! drei Zoll in die Länge und Breite, wenn er den Fuß auf fremde Planen setzt. Du kommst mir heute auf der „Post von Haarlem“ schon nicht mehr wie ein Junge vor, du magst dich als Schiffer-Verling auf dem Hättendek verstanden!“ Und er freute sich, als die Matrosen dem schwelgenen Jungen Menschen gehorchten. Sie nannten ihn spottweise das Weiboot, weil Hasko bei allen Hantierungen im Eifer immer so dicht hinter dem Schiffer herzog. Aber es war mehr Achtung in diesem Spott, als in ihrer Unterwürfigkeit gegen Leute wie Elert Blichop gelegen hatte.

Jan van Trozen war ein erbarungsloser aber frohlicher Lehrmeister für Hasko.

Den ganzen Tag hindurch zog die Sonne ihren Vogen über blauer Wassersee. Sie versant, und die Sterne und das letzte kleine Ueberbleibsel der Mondfichel drehten sich langsam den Geusenflotten entgegen und verankten wieder hinter ihnen. Unentwegt pflanzten die Schiffe braufend im Mittelpunkt der selben kreisrunden Wasserwüste nach Nordost.

Doch begann der Wind schon in dieser Nacht immer gewaltiger zu schieben. Sie mußten bald vier Mann an den Ruderpost stellen und die oberen Segel bergen. Nach Mitternacht drehte der Wind auch wechlicher, und die Schiffe wühlten sich mit heftigem Auf- und Niedersteigen durch die Dunkelheit und das Meerleuchten, von gleichem Güssen überschüttet. Sie waren längst weit auseinander geraten. Um diese Zeit verloren sie auf der „Post von Haarlem“ weit vorn drei von den Roternen der Flotte ganz aus dem Gesicht.

„Der Weichedoot kann's wieder einmal nicht lassen, seinen Freund Rasmus mit vollem Zeug zum Weisselein zu fordern“, knurrte Jan van Trozen, als Hasko ihn abließ.

„Er muß sich doch beissen, du Vor, wenn ihm der weiche Weg zugebacht ist“, sagte Hasko schroff.  
„Hast mir nicht gleich übers Mitteldeck, Weiboot“, lachte Jan van Trozen. „Er kommt doch nicht mehr vor's Vie, ehe wir alle den Sturm haben. Aber vielleicht will er auch gleich über den Kopf segeln und unter Wasser weiterhinken; Er kann ja alles, was?“

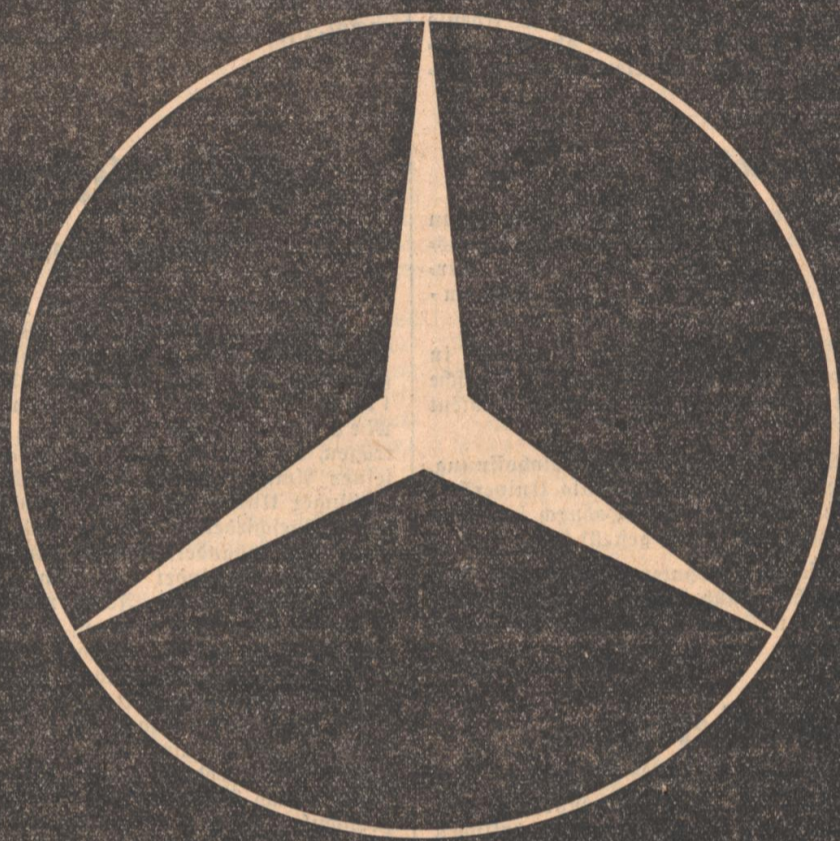
Hasko schwieg.  
„Aber paß nur auf, Verling, wirst morgen auch bei Dube Vor noch was lernen können, wenn wir mit den gräßigen Wasserfrauen längsseit am Legerwall hin verjagen müssen, wer schneller durch die Seen geht.“  
Hasko schwieg.

Am Morgen schien ihnen der blaue Himmel viel niedriger geworden zu sein. Drei Vormittagsstunden lang stand die Sonne noch gleißend. Hinter den sieben Schiffen aber, die jetzt über die ganze Horizontfläche verstreut waren, spannten sich düstere Wolkengänge schon quer über den halben Himmel. „Jan Abels schafft's mit den drei platten Dwarstreibern nicht“, sagte Jan van Trozen zu Dolhain, der mismutig an seinen Fingerringel laute. „Sie rutschen immer mehr nach der Küste zu hinter die Kimm zurück. Und ich meine, der Wind wird noch nördlicher gehen und uns zeigen, daß der Oktobermonat da ist.“

„Ihr meint wohl, Meister“, knurrte Dolhain, „noch sei es Zeit, von der holländischen Küste wegzuhalten und in die offene See zu entrinnen? Und den Messire von Brederode allein im Vie plündern zu lassen? Sagt mir das doch nicht! Wir haben zehn Seemeilen näher als er schon das Engelfsmangal.“  
„Ich denke nur“, meinte Jan van Trozen, „an den Eingang ins Gut. Da liegt die böse Kant, Dwarbindenweg.“ Und wenn schon hohe See steht und wir die Tonne zwischen den Finckeln im Gehäurne schlecht sehen können, werden auch wir allerhand Geusenlied nötig haben.“

(Fortsetzung folgt.)

# Vergangenheit - Gegenwart eine Verpflichtung für die Zukunft!



● Vor 50 Jahren schufen Gottlieb Daimler und Carl Benz die ersten praktisch brauchbaren Motorwagen. Sie veränderten das Bild der Welt und legten den Grundstein zur Führerstellung unserer Werke. Vorbildlicher Zusammenklang von Kopf- und Handarbeit vollbrachten Pioniertaten zum Wohle eines neuen Zeitalters und zur Förderung des deutschen Ansehens in der Welt.

● Festhalten an der Tradition schöpferischen Fortschritts und opferreiche Pionierarbeit in schwerster Zeit führten in der Epoche deutscher Motorisierung den Mercedes-Benz-Stern in gerader Bahn aufwärts zum Symbol deutschen Motorenbaus, zu dem eine Welt aufblickt. In seinem Zeichen wurden Höchstleistungen geschaffen – würdig dem Beispiel unserer Gründer.

**I**m 50. Jubiläumsjahr des Automobils begehen Betriebsführung und Gefolgschaft der Daimler-Benz AG. den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes mit doppelter Freude. Stolzen Herzens blicken sie in dieser Arbeitspause auf den neuesten Abschnitt der deutschen Geschichte und damit auch auf die Geschichte der Daimler-Benz-Werke. Dankbaren Herzens erkennen sie gerade an diesem Tage, daß der Gemeinschaftsgeist vorbildlicher Arbeitskameradschaft Voraussetzung ist, um eine Führerstellung zu erringen und zu behaupten. Die Errungenschaften, die Gottlieb Daimler und Carl Benz der Welt schenkten, wurden zu Erde, Luft und Wasser führend fortentwickelt. In immer größerer Vollendung, in immer gleichbleibender Güte wurden sie - durch die Vervollkommnung der Wagen niedriger Preisklasse - mehr und mehr Volksgenossen zugänglich gemacht. Spitzenerzeugnisse unserer Arbeitsgemeinschaft führten mit dem Mercedes-Benz-Stern die deutsche Flagge von Sieg zu Sieg. Die Entwicklung der Diesel-Nutz- und Personenwagen, die praktische und wirtschaftliche Auswertung bahnbrechender Erfindungen und Patente sind vollgültige Beweise, daß heute wie je konstruktiver Fortschritt und qualitative Höchstleistung in der Marke Mercedes-Benz verkörpert sind.

So nehmen wir an diesem Tage von neuem die Verpflichtung auf uns: auch in Zukunft die Erwartungen, die unsere Abnehmer an unsere Marke stellen, restlos zu erfüllen.

# M E R C E D E S - B E N Z

# Ringtennis-Clubkampf K.R.C. - R.T.V.

### K.R.C. siegt mit 72:38 Punkten

Am letzten Sonntag konnte der bewährte Kampfleiter G. Kammerer bei wunderbarem Wetter den Freundschaftskampf der Ringtennis-Vereinigungen gegen den Karlsruher Ringtennisclub auf den idealen Plätzen des K.R.C. im Hardtwald mit dem Spiel der beiden Jugendmannschaften eröffnen.

K.R.C. gewann mit 20:8 Punkten und holte sich schon hier einen gewaltigen Punktvorsprung. Besonders übertraute bei den Jugendspielern der kleine Erik Ritter (K.R.C.), der durch seine durchsichtige Spielweise überraschte. In der Altersklasse siegte die Mannschaft der R.T.V. mit 8:4 Punkten.

Dennoch K.R.C. bei dem anschließend stattfindenden Kampf der 2. Mannschaften mit Erfolg antreten mußte, so ist doch der Sieg der K.R.C.-Mannschaft, die mit Pohl, Neff, Köstel, Koppel, und Max Joch spielte ganz überzeugend, denn sie verloren nicht einen einzigen Satz.

Am Nachmittag wurden die Spiele mit den Klümpen der ersten Mannschaften fortgesetzt. Auch hier gelang es der K.R.C.-Mannschaft einen Sieg mit 33:21 Punkten herauszuspielen.

Besonders spannend verliefen hauptsächlich die Einzelspiele, sowohl bei den Frauen, als auch bei den Männern. Die Frauenmannschaft des K.R.C. siegte mit Schindler, Gans, Häfner, Koppel, Frau Joch und Frau Ziegler gegen Rudel, Gagenberger, Knoch, Hoffmann, Ghorus und Ulmer sehr klar mit 16:2 Punkten.

Sehr beachtliche Siege erzielten Helene Ziegler und Mutti Koppel (K.R.C.), die an Jahren viel jüngeren Gegenrinnen Hoffmann und Ghorus sicher schlagen konnten. Besonders Knoch (R.T.V.), war es dank ihrer technisch reifen und schnellen Spielweise möglich, 2 Punkte für ihren Verein zu holen.

Bei den Männern konnte die R.T.V. eine kleine Ueberlegenheit herausspielen. Es gab durchweg harte und erbitterte Kämpfe. Pöttich (K.R.C.) der sich dank seinem regelmäßigen Training in sehr guter Form befand, konnte gegen Adam (R.T.V.), der leider jetzt in Basel wohnthaft ist, ein verdienten unentschieden erzielen. Reble (K.R.C.) gewann nach harter Gegenwehr von Gerber (R.T.V.) beide Sätze. Kleinmeier (K.R.C.), der sich in letzter Zeit stark verbessert, konnte gegen den alten turniererfahrenen Traub (R.T.V.) ein unentschieden erzwingen. Die nächsten Einzelspiele gewann die R.T.V. und zwar durch die Gebr. Jeger und Gebr. Brill, wobei besonders das schöne und technisch hervorragende Spiel des Gauobmanns für Ringtennis Fritz Brill (R.T.V.) durch reichen Beifall beselzt wurde. Formung (K.R.C.) der in Berlin den ersten Ringtennis-Verein gegründet hat, mußte hart kämpfen, um den Polizisten Daßlinger (R.T.V.) beide Punkte abzuholen.

Die Doppelspiele waren ebenfalls äußerst interessant. Mit dem Spiel der Gebr. Jeger (R.T.V.), die trotz allen Einflusses, das gut aufeinander eingespielte K.R.C. Paar Kleinmacher - Bestler nicht schlagen konnten, wurde der harmonisch verlaufene Kampf beendet.

### Mannheimer Mai-Werberennen

Am Sonntag nahmen die dreitägigen Großen Mai-Pferde-Rennen ihren Anfang. Man darf besonders hin-

sichtlich der Hauptereignisse der beiden ersten Tage, die durch den „Stadtpreis“ und die „Badenia“ ihre sportliche Note bekommen, auf zwei ganz prächtig besetzte Tagdrennen hoffen. In beiden Rennen, die mit 5000 M. bzw. 7500 M. dotiert sind, befindet sich allererste Steeple-Klasse, vornehmlich aus der Berliner Zentrale und dem Rheinland. Der „Stadtpreis“ wird von Berufsreitern bestritten, die „Badenia“ ist Amateurreiten, zu reiten von Offizieren der Wehrmacht oder in Kennfarben. Am zweiten Tag steht außerdem im Graf-Hold-Tagdrennen ein spezielles Offiziersrennen bevor. Ueberhaupt werden jetzt wieder die Mannheimer Pferderennen wie zur Vorriegszeit in engere Verbindung zur Wehrmacht gebracht werden. Auch das mit 8750 M. ausgestattete lange Flachrennen und die Derbydistanz, der „Trübsahpreis“, wird beste Klasse vereinigen. Ebenfalls ist das Rahmenprogramm außerordentlich abwechslungsreich und verspricht bei der zu erwartenden guten Beteiligung genuehreichen Sport.

### Sportfunk

Der Deutsche Radfahrer-Verband hat den früheren Weltmeister Willy Krend und die beiden bekannten Sechstagesfahrer Alton und Bopel wegen ihrer großen Verdienste um den deutschen Radsport mit dem Ehrenbrief ausgezeichnet.

Die Universität Frankfurt schlug am Mittwoch in Offenbach im Vorkampfkundenkampf um die deutsche Hochschulmeisterschaft die Universität München verdient mit 2:0.

Calace Peacor, Amerikas Sprinter-Olympiasieger, zog sich bei einem Sportfest der Pennsylvania Universität bei Philadelphia einen Muskelriß zu. Dadurch soll seine Teilnahme an den Spielen in Frage gestellt sein.

98 884 zählende Zuschauer wohnten in Wembley dem Endspiel um den englischen Fußballpokal zwischen Arsenal und Sheffield United bei. Dabei wurde eine Einnahme von 24 857 Pfund Sterling erzielt.

### Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Hauptstadt Stuttgart

**Vorherrschende Witterung:** Zwischen Nordwest und Nordost schwanende Winde, zeitweise starken östlichen Schwanfungen unterworfene Bevölkerung, höchstens unbedeutende Niederschläge, besonders im Süden, Temperaturen wenig verändert.

**Rheinwasserstände von 6 Uhr morgens**

Waldshut	289	+ 88
Rheinfelden	266	+ 13
Breisach	157	- 7
Rehl	280	- 5
Karlsruhe	454	- 7
Mannheim	392	- 22
Gaub	—	—

# Helf alle mit!

### Der Reichsstatthalter ruft zur Hilfe für Lunau

Das Brandunglück in Lunau, Amt Schopfheim, hat nahezu hundert Menschen in tiefes Unglück gestürzt. Der entstandene wirtschaftliche Schaden ist durch die Versicherungssummen bei weitem nicht gedeckt. Die Bevölkerung von Lunau ist auf die Hilfe des ganzen Landes angewiesen. Ich bitte deshalb um Geld- und Sachspenden für das Hilfswerk. Geldspenden wollen auf das Konto „Hilfswerk Lunau“ bei der Bezirks Sparkasse Schönau/Schwarzwald überwiesen werden. Sachspenden können bei den örtlichen NSB-Dienststellen abgeliefert werden.

Im Interesse einer gerechten Verteilung der Spenden, bitte ich, alle Gaben über die oben angegebenen Stellen zu leiten und nicht unmittelbar an die Brandgeschädigten oder an andere Stellen zu richten.

Der Gauleiter und Reichsstatthalter  
Robert Wagner.

### Hilfsbereite Beamenschaft

Die Reichsleitung des Reichsbundes der deutschen Beamten e. V. hat dem Reichsstatthalter in Baden für die durch den Großbrand in Lunau geschädigten Volksgenossen R. M. 8000 telegraphisch überwiesen.

# Die Aufgaben der Freiburger Universität

### Rektorsübernahme und Verpflichtung der neu aufgenommenen Studierenden

Freiburg i. Br., 30. April. Mittwoch vormittag fand im Beisein von Minister Dr. Bader, Vertretern von Staat, Stadt und der Partei, sowie zahlreichen Ehrengästen in der Aula der Universität die feierliche Rektorsübernahme durch Prof. Dr. Mehl statt, der nach musikalischen und geistlichen Vorträgen die Rede hielt. Er gedachte einangs dankbar seiner Amtsvorgänger, im Besonderen des jetzt an der Universität tätigen Professors Dr. Kern, und der ausgeschiedenen Dekane und Mitglieder des Senates und dankte sodann den Wert der Wissenschaft, die Völker verbindet und dem allgemeinen Fortschritt der Menschheit dient. Jeder wissenschaftliche Fortschritt in irgendeinem Land und in irgendeinem Gebiet kommt allen Völkern zugute; deshalb wird internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit auch von der Freiburger Universitätsbeobachtung gefördert und unterstützt. Die Hochschulen haben sich in den Dienst des Volkes zu stellen. Dienst am Volke muß eine selbstverständliche fittliche Pflicht bedeuten, der Geistern des Handelns das Streben nach Wahrheit sein. Der Vorwurf, die deutschen Hochschulen würden in immer stärkerem Maß ihre besondere Eigenart ablegen und eine allgemeine Uniformierung Platz greifen, kann nicht gelten. Das Reichswissenschaftsministerium hat die Sonderaufgaben der einzelnen deutschen Hochschulen, die ihr aus der umgebenden Landschaft zuwachsen, Freiburg hat darin eine doppelte: Sie hat sich am Oberbrenn und im alemannischen Raum als geistiger Mittelpunkt zu entfalten und die große gesamtdeutsche Aufgabe der vorgehenden Völkern in der Länderecke des Reiches. Die landwirtschaftlichen Aufgaben unserer Hochschule sind der Schwarzwald und der Oberrhein mit seiner Stromebene.

Dankbar gedachte der neue Rektor der Unterstützung durch die badische Regierung für die Universität, für die bewilligten Mittel zum Weiterbau der Kliniken, zum Umbau der Festhalle in ein Pharmazeutisches Institut. Unser Geschlecht ist wieder härter geworden und muß es werden, um den Kampf des Lebens und der Nation in Ehren bestehen zu können, wobei Pflichterfüllung oberster Gedanke sei.

Nach einem Sprechchor des Studentensyndikats sprach der Studentenschaftsführer Simon, er forderte die Einheit aller Studenten unter dem Banner des Nationalsozialismus, das die Werte unseres deutschen Geistes, Volkes und unserer Rasse verkörpert: Unsere Arbeit ist dem Volk geweiht, unsere Treue gilt dem Führer. Im Anschluß fand die Verpflichtung der neu aufgenommenen Studierenden statt. Mit einem Sieg Heil auf den Führer und dem Gelang der Nationallieder schloß die Feter.

### Von der Bodenseedampfschiffahrt

Nachdem in den letzten Jahren die Bodenseeflotte durch verschiedene schöne Neu- und Umbauten bereichert wurde, werden nunmehr auch die beiden Motorschiffe „Höri“ und „Waldau“ in ihrem Aussehen verschönert. Der Anfang wurde mit der „Höri“ gemacht.

### Vermisst

Emmendingen, 30. April. Seit Sonntag, den 26. April, wird die 60 Jahre alte Frau Sophie Zägler geborene Gehl vermisst.

**Für Ihre Urlaubs-Reise**

an die See od. ins Gebirge mit Bahn, Autobus, Schiff u. Flugzeug nach dem In- u. Ausland erhalten Sie zuverlässige u. fachmännische Auskunft im

**Reisebüro**

Hierzu alle Fahrpläne sowie amtliche Preise; auch Kreditkarte, Reisechecks und Reisehandbücher

**Reisebüro Karlsruhe A.-G.**

Kaiserstr. 148 Tel. 7240/1 gegenüber der Hauptpost.

Büroszeit: 9-13 Uhr und 14-18.30 Uhr.

**Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen**

Severusstr. 18.

Die Arbeiten der geprüften Stabslehrerinnen sind ausgeschrieben und zu beschließen täglich von Mittwoch, 29. 4. bis einschließlich Sonntag, den 3. Mai, den ganzen Tag bis abends 7 Uhr.

**Gut möbl. Zim.**

mit Zentralheizung, Bad, Wc, Kamin, Schrank, 1. u. 2. B., im Waldh. (13108)

**4 Zimmer-Wohnung**

mit einer Bad-, Wc., Kamin, Zentralheizung, auf 1. Juli zu vermieten. Kontaktstelle: Stiller, Hauptstr. 13, Tel. 87. (40915)

**5 Zimmer-Wohnung**

mit 2 Bädern, 2 Wc., 2 Kaminen, 2 Schränke, 200,- auf 1. Juli zu vermieten. (13144)

**5 Zimmer-Wohnung**

mit 2 Bädern, 2 Wc., 2 Kaminen, 2 Schränke, 200,- auf 1. Juli zu vermieten. (13144)

**5 Zimmer-Wohnung**

mit 2 Bädern, 2 Wc., 2 Kaminen, 2 Schränke, 200,- auf 1. Juli zu vermieten. (13144)

**5 Zimmer-Wohnung**

mit 2 Bädern, 2 Wc., 2 Kaminen, 2 Schränke, 200,- auf 1. Juli zu vermieten. (13144)

**5 Zimmer-Wohnung**

mit 2 Bädern, 2 Wc., 2 Kaminen, 2 Schränke, 200,- auf 1. Juli zu vermieten. (13144)

**5 Zimmer-Wohnung**

mit 2 Bädern, 2 Wc., 2 Kaminen, 2 Schränke, 200,- auf 1. Juli zu vermieten. (13144)

**5 Zimmer-Wohnung**

mit 2 Bädern, 2 Wc., 2 Kaminen, 2 Schränke, 200,- auf 1. Juli zu vermieten. (13144)

**5 Zimmer-Wohnung**

mit 2 Bädern, 2 Wc., 2 Kaminen, 2 Schränke, 200,- auf 1. Juli zu vermieten. (13144)

**5 Zimmer-Wohnung**

mit 2 Bädern, 2 Wc., 2 Kaminen, 2 Schränke, 200,- auf 1. Juli zu vermieten. (13144)

**5 Zimmer-Wohnung**

mit 2 Bädern, 2 Wc., 2 Kaminen, 2 Schränke, 200,- auf 1. Juli zu vermieten. (13144)

**Ein- oder 2 Fam.-Haus**

mit ca. 10 Zimmern zu mieten. Kontaktstelle: Stiller, Hauptstr. 13, Tel. 87. (40915)

**Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung**

Unsern wert. Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das elterliche Geschäft „Gasthaus zum schwarzen Adler“ in Daxlanden ab 1. Mai da. Ja. übernehme. Mein erfrichtiges Bestreben ist, Ihnen in Speise und Trank nur das Beste zu bieten.

**zum schwarzen Adler**

in Daxlanden ab 1. Mai da. Ja. übernehme. Mein erfrichtiges Bestreben ist, Ihnen in Speise und Trank nur das Beste zu bieten.

**Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung**

Unsern wert. Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das elterliche Geschäft „Gasthaus zum schwarzen Adler“ in Daxlanden ab 1. Mai da. Ja. übernehme. Mein erfrichtiges Bestreben ist, Ihnen in Speise und Trank nur das Beste zu bieten.

**Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung**

Unsern wert. Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das elterliche Geschäft „Gasthaus zum schwarzen Adler“ in Daxlanden ab 1. Mai da. Ja. übernehme. Mein erfrichtiges Bestreben ist, Ihnen in Speise und Trank nur das Beste zu bieten.

**Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung**

Unsern wert. Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das elterliche Geschäft „Gasthaus zum schwarzen Adler“ in Daxlanden ab 1. Mai da. Ja. übernehme. Mein erfrichtiges Bestreben ist, Ihnen in Speise und Trank nur das Beste zu bieten.

**Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung**

Unsern wert. Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das elterliche Geschäft „Gasthaus zum schwarzen Adler“ in Daxlanden ab 1. Mai da. Ja. übernehme. Mein erfrichtiges Bestreben ist, Ihnen in Speise und Trank nur das Beste zu bieten.

**Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung**

Unsern wert. Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das elterliche Geschäft „Gasthaus zum schwarzen Adler“ in Daxlanden ab 1. Mai da. Ja. übernehme. Mein erfrichtiges Bestreben ist, Ihnen in Speise und Trank nur das Beste zu bieten.

**Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung**

Unsern wert. Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das elterliche Geschäft „Gasthaus zum schwarzen Adler“ in Daxlanden ab 1. Mai da. Ja. übernehme. Mein erfrichtiges Bestreben ist, Ihnen in Speise und Trank nur das Beste zu bieten.

**Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung**

Unsern wert. Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das elterliche Geschäft „Gasthaus zum schwarzen Adler“ in Daxlanden ab 1. Mai da. Ja. übernehme. Mein erfrichtiges Bestreben ist, Ihnen in Speise und Trank nur das Beste zu bieten.

**Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung**

Unsern wert. Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das elterliche Geschäft „Gasthaus zum schwarzen Adler“ in Daxlanden ab 1. Mai da. Ja. übernehme. Mein erfrichtiges Bestreben ist, Ihnen in Speise und Trank nur das Beste zu bieten.

**Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung**

Unsern wert. Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das elterliche Geschäft „Gasthaus zum schwarzen Adler“ in Daxlanden ab 1. Mai da. Ja. übernehme. Mein erfrichtiges Bestreben ist, Ihnen in Speise und Trank nur das Beste zu bieten.

**Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung**

Unsern wert. Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das elterliche Geschäft „Gasthaus zum schwarzen Adler“ in Daxlanden ab 1. Mai da. Ja. übernehme. Mein erfrichtiges Bestreben ist, Ihnen in Speise und Trank nur das Beste zu bieten.

**Stellengesuche**

Stellungs- u. Beschäftigungsgesuche

**Immobilien**

Immobilien, Grundstücke, Häuser, etc.

**Motorrad**

Motorrad, Motorroller, etc.

**Phönix-Stadion**

Sonntag, 3. Mai, nachm. 3 Uhr Pokalspiel Union F.C. Böckingen-Phönix

**Amliche Anzeigen**

Amliche Anzeigen, etc.

**Karlsruhe**

Karlsruhe, etc.

**Roßhaar - Matratze**

Roßhaar - Matratze, etc.

**Beachten Sie die amlichen Anzeigen**

Beachten Sie die amlichen Anzeigen, etc.

**Tausch**

Tausch, etc.

**Personenwagen**

Personenwagen, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Offene Stellen**

Offene Stellen, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Verloren**

Verloren, etc.

**Unsere 3 Rotweine**

34er Dürkheimer Feuerberg (Platz)	Inhalt
80	
34er Ingelheimer (Platz)	Inhalt
90	
35er Königsbacher Mückenhaus	Inhalt
1.-	

Alle Preise ohne Glas. Flaschenpl. 1/4 Flasche 5, Ltr.-Fl. 15 Pf.

**Alkoholfreie Weine**

Lorcher Traubensack	Marke Silber weiß	Inhalt
95		
Dürkheimer Feuerberg	natur, rot	Inhalt
95		

**Waldmeister-Bowle** trinkfertig aus reinem Traubenwein... Liter-Flasche Inhalt 85

**Pfanbuch** 3% Rabatt

# AUS KARLSRUHE

## heute schweigt die Arbeit



und die Schaffenden finden sich zur lebensgroßen Gemeinschaft zusammen.

Aufnahme: „Führer“ (Schweizer)

## Stadt am Vorabend

Western schmückte sich die Stadt. Die Jugend holte den Maibaum ein, die Leute von der Zimmermannsarbeit richteten ihn auf, das Maifeld ist gerüstet für den heutigen Tag, der im Zeichen unserer Lebensfreude und Lebenskraft steht.

## Am Altstadtbahnhof

Der Fuhrmann, der den Karlsruher Maibaum von Margell herunter in die Landeshauptstadt brachte, kam gegen 12 Uhr bereits im Müppurr an, wo er hielt, seine Pferde fütterte und sich selbst von den Strapazen der Fahrt erholte. Um halb vier Uhr zog er mit dem riesigen Maifeld durch das Tor der Unterführung beim Altstadtbahnhof, in die Landeshauptstadt ein, wo die Jugend zu Kolonnen angetreten kam, umgeben von dichten Zuschauergruppen. Schneidige H-Neiter an der Spitze, im Geleit der Fuhrmänner und Fortkente, rollte der Maibaum feierlich langsam heran, hielt am Altstadtbahnhof, wo große und kleine Kinder ihn einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Ein sehr langer Herr, poliert fast bis zum Glanz, gewichtig und maßlos die Gesamterscheinung des Baumes, um den sich die grüne Schlinge der Tannengirlande windet. Bunte Bänder, prächtige füllige Krone, ein Wortschiff.

Fanfaren, ein Gedult, Musik, die Reiter voran, die WM-Mädels formierten sich zu begleitenden Reihen, die H-Kolonnen schwenkten ein, der Zug tritt seinen Marsch durch die Stadt an, beschwerlicher Weg für ein Gefährt, das einen fünfundsiebzig Meter langen Radhand hat! In die Räder der drei Achse sind Papierblumen, Tannengrün und bunte Bänder geflochten, sie rollen über die Kaiserstraße, empfangen überall von der Fröhlichkeit der Karlsruher.

## Auf dem Maifeld

Das Maifeld ist im Aufbruch, ist belagert von Zuschauerreihen. Vor der Ausstellungsallee ragt das Hebegerät für den Maibaum in die Luft; die letzten Vorbereitungen werden getroffen. Mit Musik zieht dann das fröhliche Symbol eines freudigen Tages auf dem Platz ein, hält. Der Mannführer: „Wir haben den Maibaum abgeholt und ihn hierher begleitet. Wir übergeben ihn nun dem Obermeister der Zimmermannszunft.“ Man scheidet mit Musik und in heiterer Stimmung. Die H-Formationen rücken ab. Vereinstant stehen die silbergrauen Dreiecksformation der Lautsprecher ringsum.

## Stadt im Schmutz

Die Stadt hat ihr Festkleid angelegt. Wir haben viele Straßen und Alleen, die mit dem frischen Laubwerk des jungen Frühlings prunken können. In den feineren Straßen aber grünt das Birkenreis, leuchten die roten Blüten. Die Straßen sind viel freundlicher, viel heller. Noch sind große Wägen, die erst nach und nach ausgefüllt werden. Sandwägelchen und eifrige Radfahrer, die das grüne Schmutzwerk um ihren Leib geschlungen haben, sind unterwegs nach Hause.

Heute ist nun der Tag der Lebensfreude. Heute ruht die Arbeit und die kleinen Sorgen, die jeder hat. Heute zeigen wir, daß wir keinen Grund haben, den Kopf hängen zu lassen. Wir freuen uns des Lebens!

## Heute Vormittag:

- 8.30 Uhr: Jugendkundgebung auf dem Maifeld.
- 9.00 Uhr: Ehrung der Arbeitsveteranen im Rathaus.
- 11.00 Uhr: Abmarsch der fünf Marschkolonnen.
- 11.45 Uhr: Feier auf dem Maifeld.

## Heute Nachmittag:

- 16.00 Uhr: Abmarsch des Festzuges am Mühlburger Tor. Daran anschließend: Volksfest im Stadtgarten.

## Ein Werk des Gemeinschaftsgeistes

Wolff & Sohn weiht ein Kameradschaftshaus

Am Vorabend des Nationalen Feiertages konnte die Firma Wolff & Sohn ein Kameradschaftshaus aus dem Werk durch den Trennhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwest, Dr. Wilhelm Kimich, seiner Bestimmung übergeben. Das neue Kameradschaftshaus liegt auf dem Gottesauer Gelände unmittelbar gegenüber dem Hauptfabrikgebäude, umgeben von den in den letzten Jahren angelegten Sportanlagen des Werkes. Bis zur Beendigung des Weltkrieges diente der Bau militärischen Zwecken. Er wurde dann von der Firma für die teilweise Unterbringung ihrer Nebenbetriebsabteilungen übernommen. Nunmehr ist es nach den Plänen der Architekten Flugfelder und Schelling-Karlsruhe im Innern einem Umbau unterzogen worden. Gleichzeitig erfuhr die gärtnerischen Anlagen vor dem Gebäude eine völlige Umwandlung. Auch ein Vorhof wurde angelegt, der den Eingang mit Blumen umschließt.

Vor dem Gebäude hatte sich Donnerstagsabend eine große Anzahl Volksgenossen versammelt, um der feierlichen Einweihung beizuwohnen. Die Gesellschaft war angetreten und umfäumte den Vorplatz, in dessen Mitte die Werkkapelle, der Werkgesangsverein und die Werkfeuerwehr mit der Betriebsfahne Aufstellung genommen hatten. Unter den erdienenen Gästen sah man u. a. Oberbürgermeister Jäger, Polizeipräsident Hein, Oberregierungsrat Cmele, Major Weismäcker vom Artillerie-Regiment 51, den Kreiswähler der NSDAP, Greg u. a.

Der Betriebsleiter Fritz Wolff eröffnete mit einer

kurzen Begrüßungsansprache die Feier. Er hob die Bedeutung der Stunde hervor, und betonte besonders, daß es der Firma am Herzen lag, mit der Erstellung dieses Kameradschaftshauses mitzubringen zu können, das Programm des Führers zu verwirklichen, nämlich eine wahre Volksgemeinschaft zu schaffen.

Nach einem Liedvortrag des Werkesangvereins sprach Pg. Kimich. Er hob zuerst den Wert einer wahren Betriebsverbundenheit und Kameradschaft hervor, um sodann den Unterschied zwischen einem Betrieb der Systemzeit und der Kameradschaft eines heutigen Betriebes herauszustellen.

An Hand von Beispielen zeigte er den harten Weg auf, der beschritten werden mußte, um endlich die heutige Volksgemeinschaft zu erreichen, die es ermöglicht, ein Haus der Kameradschaft zu erstellen und einem ganzen Volk einen Tag zu bringen, an dem es sich gemeinschaftlich freuen kann. Nach der Lage harter Arbeit gebühre jedem, dem Arbeiter der Haut und der Stirn, Tage der Freude und der Erholung und in diesem Sinne weihe er das Kameradschaftshaus der Firma Wolff & Sohn.

Darauf dankte der Betriebszellenobmann, Pg. Eisele, der Firma für das großzügige Geschenk an die Gesellschaft und ver sprach im Namen der Gesellschaft treue Kameradschaft zum Wohle des Werkes und des deutschen Volkes.

Ein Rundgang durch das erbaulichst nett eingerichtete Haus und ein kameradschaftliches Beisammensein von Volksgenossen, Betriebsführung und Gästen beschloß die Feier.

## Im Innern der Wagenburg

Ein Gang durch den Olympia-Zug — Bisher 3000 Besucher in Karlsruhe — Der Olympia-Zug bleibt bis Sonntag

Es ist erfreulich, daß für den Olympia-Zug, der als Lehr- und Wanderchau für den Olympia-Gedanken werden soll, in Karlsruhe großes Interesse bei der Bevölkerung besteht. So haben in anderthalb Tagen 3000 Personen den Olympia-Zug besucht, der in den 12 Wagen, die auf dem Alten Bahnhofsplatz aufgestellt sind, eine wirklich interessante Olympia-Ausstellung bietet.

Man erhält einen wertvollen Überblick über die Entwicklung der Olympischen Spiele, angefangen vom Olympia der Griechen bis zu den Olympischen Spielen der Neuzeit. Bilder, Photographien, Karten, Medaillen, Programme vermitteln einen wertvollen Einblick in die Geschichte der Olympischen Spiele und neben landschaftlichen Bildern besitzen wir in dieser wertvollen Olympia-Schau vor allem auch Bilder von Deutschlands olympischen Kämpfern. Da sehen wir den 800-Meter-Läufer Runge in London. Wir finden in Großaufnahme Deutschlands berühmtesten Leichtathleten Hanns Braun in seinem Kampfe mit den Amerikanern bei den Olympischen Spielen in Stockholm. Wir schauen prachtvolle Bilder von den Amerikaner Olympischen Spielen und werden schließlich auch noch in einer

anderen Abteilung nach Los Angeles zu den letzten Olympischen Spielen im Jahre 1932 geführt.

Den Vorbereitungen für die Berliner Olympischen Spiele gelten mehrere Abteilungen. Wir finden neben Photos von dem Reichssportfeld vor allem ein großes Modell, das einen interessanten Einblick in diese größte sportliche Anlage der Welt gewährt. Wenn man vor diesem Modell im Olympia-Zug steht, dann erhält man eine Ahnung von dem gewaltigen Ausmaß, das die Olympischen Spiele 1936 in Berlin haben werden. Daß Deutschland sich würdig auf diese Berliner Spiele vorbereitet, davon erhält man in weiteren Abteilungen ein überflüssiges Bild.

Die Olympia-Schau auf dem Alten Bahnhofsplatz bietet so viel Interessantes, daß es im Olympia-Jahr keiner verurteilen sollte, sich den Olympia-Zug anzusehen, zumal ein prächtiger Sportfilm nicht nur Bilder von den Vorbereitungen der einzelnen Verbände, sondern auch einen Auschnitt von den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen gibt. Der Olympia-Zug ist nun bis Sonntag, den 3. Mai in Karlsruhe und täglich von 8 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends geöffnet.

## Furtwängler dirigiert die Berliner Philharmoniker

## Bewunderung und Begeisterung

Wunderbare Laufbahn eines genialen Dirigenten, die vielleicht doch den gewöhnlichen Sterblichen hätte schwindeln gemacht! Aber der ganz große Künstler übersteht mit feurigen Energien, die ganz in der Musik aufgehen, und alles zu Musik zwingen, die Nervenzellen und führt sein Meisenerfahreter, die Berliner Philharmoniker, zu ihren Siegen und letzten Erfüllungen gegenüber der Menschheit. Der heute fünfzigjährige hatte, seitdem er während des Krieges als Nachfolger Bodanzky's Mannheimer Operndirektor geworden, Triumphe auf Triumphe eingeholt. Berlin, Frankfurt, Leipzig, Wien warben um ihn. Das Ausland lud ein, und Paris war von seiner musikalischen Sendung besessen. Heidelbergs Universität machte ihn zu ihrem Ehrendoktor. Das Dritte Reich ernannte ihn zum Staatsrat. Er ist ein Vorträger deutscher Kultur und erfüllt damit die Hörenden diesseits und jenseits unserer Grenzen.

Es bleibt das Geheimnis der großen Dirigenten, wann und wie weit sie sich von der etwas strenger umrissenen Sphäre des Nachschöpfers lösen, um noch einmal selbstschöpferisch, also aus sich selber heraus das Werk neu zu gestalten — zum Lebenden Beispiel und als Phänomen für die Andern. Ohne Zweifel ist es nicht „nur“ die völlige Selbstpreisgabe um den Dienst an Werke willen, warum am Mittwoch in der „Großen Festhalle“ die Unzähligen ihrer enthusiastischen Freude über die klassische vollkommene Leistung mit mächtigem Beifall Ausdruck gaben. Man ahnte zum mindesten, oder fühlte, erkannte, wie diese Einzelkraft Wilhelm Furtwängler, aber ohne Aug' und Ohr zu blenden, mit einem Minimum von Ueberraschungswirkungen und einem Maximum von suggestiven als inneren Spannungen, wie ein Starkstrom zu wirken vermochte. Es ist keine Frage, daß dieser eben doch auch menschliche Verstand in den Jahren, während denen wir den Meister nicht zu Gesicht bekamen, nicht spurlos vorübergegangen ist; das ist sichtbar und hörbar gewesen. Wer früher Furtwängler nur ein oder zwei Mal gehört hat, wird nämlich feststellen können, daß seine eigene Art zu interpretieren sich verändert und irgendwie verinnert hat. Denn, ist er noch, was er vor Jahren: der faszinierendste raucherfüllte, das Publikum wie der Gegenmeister einer neuen Dirigentenart bis zur

Stedeböhe herausfordernde fähne Verwandler der Werke, so daß etwas ganz Subjektives im Geist und der Art, ein eben ganz „Furtwänglerisches“ geboten wurde? Es sind Veränderungen von solcher Feinheit und Gehaltigkeit, die erst nach Jahren ins Ohr fallen, aber sich dann klar gefühlt zu erkennen geben.

Die heute aller Selbstberauschung abholden Dirigentenkunst, von der ewig weiterlebenden Uebermacht der Werke, bei zunehmender Vertiefung und Reifung an ihnen, immer dringlicher zurückgefordert, äußerte sich an diesem Abend besonders stark. Denn zur Aufführung kamen an und für sich schon als „Klassik“ bestehende Werke. Zu Beginn die Gluckens-Sinfonie von Josef Haydn; in der Mitte Beethovens Duettsire von „Leonore II.“, am Ende die Brahms-Sinfonie Nr. 2 in D-Dur (op. 73). Gleich anfangs: eindrucksvolle Erweckung eines alten wie verzauberten Haydn. Mit Rängen, ebenso genau und gewis aktivitätsbehaftet genommen, wie die Prestissimo-Hellen und Finalabläufe aufs kürzeste verdichtet wurden. Geräuschlose Bewegung mit dämonischem Gestir und Gesunkel. Erleber Haydn! Mit iminentem Tempo- und Stärkegegegenüber baut Furtwängler seine Werke in ihrer ganzen Dichtigkeit und Leuchtfähigkeit. Die Leonore-Duettsire gab sich in unromantischerer Wahrheit. Stärkste seelische und körperliche Eindringlichkeit bei jenen heroischen dommernden „Einsätzen“ von Pauke und Trompete in die spannungsvolle Ruhe der Formaten. Neuerste Pole werden hier umspannt durch die Art von Furtwänglers Zeichengebung; einmal fast unsichtbar zart andeutende, hin- und herwebende Zeichen, und dann nach wohlüberwachten Uebergehungen unter Aufbietung der hohen schlanken Gestalt die energiegelbe Sammlung der Orchesterstimmen, wobei Mann für Mann mit Leib und Seele dem das Werk bis zum letzten ausschöpfenden Dirigenten verantwortlich sind: Und das Werk lebt, und der Genius erschütter! Zum Schluß ein Brahms. Wundervolle dichte Momente des ziehenden Hornes, blühende Terzengänge der Celli. Vielesichtigen, denen Brahms verständig und streng christliche männliche Kräfte entgegensteht. Alles aus Zufall und Einzelnem gelöst und als Kernstück mit eingebaut in die große Sinfonie. Ein Erlebnis von außerordentlichem Rang! Fr.

## Blick über die Stadt

Das Volksfest

Am Tage der Nationalen Arbeit findet im nördlichen Teil des Stadtgartens ab 16 Uhr ein großes Volksfest statt. Zu diesem Zwecke sind Waffelbuden, Spielbuden, Schießbuden u. a. m. aufgeschlagen, die neben der vorgeesehenen Kinderbelustigung (Sachspuren, Würfelspielen u. a.) auch den Erwachsenen allgemeine Freude und Zeitvertreib bringen. Ab 16 Uhr findet ein Sonderkonzert vom Musiktempel aus statt. Der Eintrittspreis beträgt 10 Pfg. je Person, Stadtgartenabonnenten haben freien Zutritt.

## 2000 Mark für die Gefolgschaftskasse

Der Gefolgschaftsführer des Schaefer-Betriebes in Karlsruhe stiftete anlässlich des Geburtstages des Führers der Gefolgschaftskasse 1000 Mark. Die gleiche Summe hatte der Gefolgschaftsführer auch beim Einzug deutscher Truppen in die entmilitarisierte Zone am 7. März gestiftet.

## Was soll meine Tochter werden?

Wir sind uns gar nicht klar, was unsere Töchter werden sollen, wenn an Ostern die Schulzeit beendet ist, fragen sich oft die Mütter. Es gilt, einen weiblichen Beruf zu erlangen. Was wäre da schöner und besser, als den einer Fröbelischen Kindergartenin zu wählen, der echt weibliche und der geordnete Beruf für ein junges Mädchen. Es ist ein mütterlicher Beruf und liegt fast jedem jungen Mädchen, ist nicht überflüssig und kann in jeder Lage verwendet werden, ob das junge Mädchen einen Spielkreis betreut, nach erfolgter Ausbildung, als Familienkindergartenin tätig ist, oder in einem Heim usw. angestellt wird.

## Warst du schon im Olympia-Zug?

Der Olympia-Zug, der die geistige und kulturelle Wiedergeburt der Olympischen Spiele veranschaulicht und die von Deutschland getroffenen sporttechnischen, baulichen und organisatorischen Vorbereitungen aufzeigen soll, ist auf dem Ettlinger-Tor-Platz der Öffentlichkeit zugänglich.

Eintrittskarten zum Preise von 0,50 RM. sind am Samstag, den 2. Mai von vorm. 10 bis 18 Uhr auf der Geschäftsstelle der NSDAP, „Kraft durch Freude“, Kaiserstraße 148, Laden, erhältlich.

## Der diesjährige Sommertagszug

wird in der Landeshauptstadt am Samstag, den 24. Mai stattfinden. Die Ausgestaltung des Zuges soll dem frohen Charakter des Kinderfestes entsprechend sein.

## Ein Karlsruher Hund von Format

Bei der am 25. und 26. April in Köln stattgefundenen großen Reichstiergärtner-Vereinsausstellung ist auch von Karlsruhe ein Reichstiergärtner hervorgegangen. Es ist dies der Pudel-Müde „Bredy v. d. Mühlburg“ 39 10882, der sich im Besitze von Herrn Fritz Leppert jr. befindet und von Herrn G. Leuchner, Karlsruhe geschenkt wurde. Die einzige Würstschweizer des Rüden erhielt v. J. auf der Hunde-Weltausstellung in Frankfurt a. M. den Weltstiergärtner „Bredy“ wurde außer dem Reichstiergärtner noch die Anwartschaft für das Intern. Schönheits-Championat zugesprochen.

## Das Brot aus dem Meer schmeckt gut

Noch viel zu wenig werden Nährwert und Bekömmlichkeit der Fischkost gewürdigt. Fischfleisch ist reich an Eiweiß, Phosphor, Kalz, Jod und Vitaminen. Aufbaustoffe, die für den menschlichen Körper unerlässlich sind. Wegen der leichten Verdaulichkeit ist Fischfleisch eine köstliche Diät. Auch im Sommer wird die Fischmahlzeit geschätzt. Und vor allem: Fische sind wohlschmeckend. Aus See- und Süßwasserfischen läßt sich jedes Gericht herstellen, das man aus dem Warmblüterfleisch herzustellen gewohnt ist.

Auch braucht niemand Sorge zu haben, daß die Fische etwa kochende. Verpackung und Transport der Fische ab Küste ins Binnenland sind unhygienisch. Die Konservierung der Seefische beifolgtweise vom Fang bis zum Verbrauch ist in eigens hierzu konstruierten Transportwagen der Reichsbahn und wegen der Schnelligkeit des Verkehrs geradezu vorbildlich. Jedes gut geleitete Fischgeschäft wird daher in der Lage sein, nur völlig einwandfreie Ware anzubieten. Am vorteilhaftesten ist es, stets diejenige Fischsorte einzukaufen, von der gerade das größte Angebot vorliegt, denn dann ist die Gewähr für die Frische und Preiswürdigkeit am besten gegeben. Die Verwendungsart der See- und Süßwasserfische ist derart mannigfaltig und erprobt, daß sich unsere Hausfrauen hierüber kein Kopfzerbrechen zu machen brauchen. In jedem Haushalt sollte der Fisch mindestens an einem Tage in der Woche auf den Tisch kommen. Jede Jahreszeit liefert uns köstliche Seefische; besonders der Sommer, weil sie dann am fettesten und im besten Ernährungszustande sind.

Ueber alle diese Fragen unterrichtete am Mittwochabend im Saale der Drei Linden in der Weststadt, der hauptsächlich von unseren Hausfrauen bis auf den letzten Platz besetzt war, Sachbearbeiter Wassoni vom Reichsnährstand — Landesbauernschaft Baden —. Veranstaltung wurde das Probeessen vom Reichsnährstand und dem ortsanfängigen Fischhandel gemeinschaftlich mit der NSDAP (Mtl. Haus- und Volkswirtschaft). Herr Reeg-Pforzheim gab die nötigen Anweisungen zur Zubereitung der verschiedensten Fischgerichte. Die Schlussworte des Sachbearbeiters des Reichsnährstandes gipfelten in einem Appell an alle deutschen Hausfrauen, speziell an die Besucherinnen des Abends, es nun nicht nur bei den verabreichten Kostproben benutzen zu lassen, sondern das Vorgetragene in die Tat umzusetzen, zumal sie dadurch nicht nur der eigenen Gesundheit dienen, sondern auch vielen deutschen Volksgenossen, unseren Hochseefischern vor allem, Brot und Arbeit geben.



### Fünf Jahre Zuchthaus für einen raffinierten Betrüger

Ein Schwerverbrecher, der, mit einer überdurchschnittlichen Intelligenz begabt, durch eine Reihe ebenso raffiniert wie systematisch und gewissenlos durchgeführter Betrügereien und Fälschungen es verstand, tausende von Mark zu ergattern, fand in der Person des 28 Jahre alten vorbestraften Eduard Schillinger aus Köln vor der 3. Großen Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe. Nach umfangreichen in Baden-Baden verübten Betrügereien trat der Angeklagte in Karlsruhe mit einem Makler in Beziehung, dem er erklärte, er habe einen Betrag von 10 000 RM., den er hypothekarisch anlegen wolle. Der Angeklagte erfuhr von dem Makler, daß dieser ein größeres Konto bei einer hiesigen Bank hätte. Ähnlich wie in Baden-Baden eröffnete der Angeklagte ein Konto B. und sandte der Bank einen gefälschten Ueberweisungsauftrag zu, von dem Konto des Maklers vierteljährlich einen Betrag von 800 RM. auf das neue Konto zu überweisen. Es kam jedoch zu keiner Auszahlung, da dem Angeklagten entgangen war, daß die Banken in solchen Fällen Bestätigungsschreiben verlangen.

In Baden-Baden lernte der Angeklagte einen Fabrikanten Z. kennen, der die Absicht hatte, sein Geschäft zu erweitern und hierzu Geld benötigte. Der Angeklagte spiegelte Z. vor, daß er Kapital in Köln liegen habe. Z., hoffend, daß er zu dem benötigten Geld kommen könnte, ließ sich mit dem Angeklagten ein und dieser zeigte, um seine Behauptungen glaubwürdig hinzustellen, eine notarielle Urkunde vor, auf der bescheinigt war, daß ein größerer Betrag bei dem Justizrat Dr. Esser in Köln deponiert war. Die Urkunde war so täuschend nachgemacht, daß selbst ein Bankdirektor darauf hereinfiel. Der Angeklagte spiegelte Z. vor, er habe noch vorher eine dringende Verbindlichkeit abzudecken. Z. fiel darauf herein und zahlte dem Angeklagten 1000 RM.; der Angeklagte hatte ihm versprochen, diese tausend Mark samt dem erbetenen Darlehen alsbald zur Verfügung zu stellen. Der Angeklagte verschwand spurlos und verbrachte das Geld für sich.

Wiederholt hat der Angeklagte in gewissenloser Weise arbeitslosen Stellenjüngenden mitgespielt. Einen außerordentlich dreisten Schwindel verübte er in Köln. Es kennzeichnet die Gewissenlosigkeit des Angeklagten, daß er sich nicht scheute, Erwerbslosen das letzte Geld abzunehmen, und mit deren Hoffnung, eine Stellung zu erlangen, Schindluder trieb.

Einem Tischneider aus Karlsruhe stahl er das Sparbuch über 300 RM. aus dem Schreibtisch. Den Betrag hob er ab und verwendete ihn für eigene Zwecke. Damit der Diebstahl nicht so bald ans Tageslicht kommen sollte, ließ er ein neues Sparbuch ausstellen und fälschte dieses derart, daß es auf den Namen des Betroffenen lautete und dem gestohlenen Sparbuch ähnelte. Neben drei Angaben hat ihm der Angeklagte weitere 100 RM. aus dem Schreibtisch entwendet.

Der Angeklagte war in vollem Umfange geständig. Die Karlsruhe Strafkammer sprach gegen den Angeklagten, entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts, wegen mehrfacher Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug und Betrugsversuch, wegen Betrugs und erschwerter, sowie einfacher Diebstahls eine Gesamtzuchthausstrafe von fünf Jahren aus. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden dem Angeklagten auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Diese Strafe soll für den Angeklagten eine letzte Gelegenheit sein, sich zu bessern; im Falle erneuter Straffälligkeit hat er mit Sicherungsverwahrung zu rechnen.

### Großmarkt-Spiegel

Auf dem Großmarkt am Donnerstag waren die Vorräte an Spinat, gelben Rüben und Rhabarber vorherrschend. In etwas kleineren Mengen gab's noch Wirsing.

### Rüchz Durkhuwristian

„Rief“ und „Gloria“ zeigen gemeinsam ab Samstag den neuen Film der deutschen Wehrmacht: „Soldaten - Kameraden“. Franz Rittich, Bertl Richter - junger deutscher Nachwuchs- und Ralph Rührer Roberts spielen die Hauptrollen. - Am Samstagabend 8.30 Uhr, finden in den beiden Theatern „Rief“ und „Gloria“ Vorstellungen statt, bei denen das Musikorchester des Infanterie-Regiments 199 mitwirkt.

Im Union-Theater Mühlburg wird bis einschließlich Sonntag „Rach im Hinterhaus“ mit Dennis Forten, Heribold Ebbode, Elise Eiler, Rolfant Richter, Ilse Fährtenberg u. v. a. gespielt. - Der Oberbürgermeister hat der Valentin Mutterer Obelenten im Stadtteil Durlach hier zur Feier der goldenen Hochzeit ein Glückwunschschreiben nebst Ehrengabe übermittleit.

### Kraft durch Freude Sportamt

Am heutigen Nationalen Feiertag (1. Mai) fallen die Kurse des Sportamtes der NSD „Kraft durch Freude“, aus.

### Tagesanzeiger

Freitag, den 1. Mai 1936.

### Theater

Bobisches Staatstheater: 19 Uhr: Der Freischütz

### Film

Schauburg: Gold nach Singapur  
 Union-Theater: Savoy Hotel 217  
 U. Z. Mühlburg: Rach im Hinterhaus  
 Capitol: Savoy Hotel 217  
 Altkanal: Der Transfänger  
 Gloria: Mädchenjahre einer Königin  
 Kammer-Theater: Episode  
 Ball: Fräulein Jofette - meine Frau  
 Rief: Mädchenjahre einer Königin  
 Durlach: Margaretentheater: So endet eine Liebe  
 Durlach: Scala: Der Leuchter des Kaisers  
 Göttingen: Union: Freieslot

### Konzert / Unterhaltung

Bauer: Konzert  
 Grüner Baum: Tanz  
 Kaffee des Weizens: Konzert  
 Sämannchen: Familienabart mit Tor  
 Wägen: Tanz und Konzert  
 Odeon: Konzert  
 Pantheontel: Kabarett  
 Koecker: Tanz  
 Regina: Kabarett  
 Weinhaus: Tanz, Kabarett  
 Wiener Hof: Tanz  
 Karlsburg: Valentins  
 Leipzigerhaus: Valentins  
 Karlsruher Durlach: Tanz

Kohlrabi und Rotkraut (in- und ausländ. Ware). Die Nachfrage nach Gemüse war recht lebhaft, vor allem nach Rotkraut, Wirsing und Kohlrabi. Bei Kartoffeln (inkl. wie neuen italien.) war Anfuhr wie Nachfrage leblich. Reichlich waren Kopfsalat, Lattichsalat, Sellerie, Meerrettich, Rettiche und Radishes vertreten; nicht ganz so groß war das Angebot an Feld- und Kressensalat und an Salatgurken. Letztere, ebenso Kressensalat gingen flott ab. Feldsalat dagegen nur ganz wenig. Kopfsalat, Lattichsalat, Sellerie, Meerrettich und Rettiche wurden leblich gekauft. An Spargel war Angebot wie Nachfrage mittelmäßig. Zwiebeln waren gar nicht vertreten. Tafeläpfel und Tomaten gab es bei leblichem Absatz in großen Mengen. Etwas weniger groß war das Angebot an Trauben, die auch wenig begehrt waren. Von Südfrüchten waren Bananen und besonders reichlich Orangen und Zitronen angeboten; die Nachfrage war mittelmäßig. - Vom Ausland war Holland mit Rotkraut und Kopfsalat vertreten - Italien mit Kartoffeln, Orangen und Zitronen - Spanien mit Trauben und Orangen - die spanischen Inseln mit Tomaten - Westindien und Kamerun mit Bananen und Kaktisfrüchten mit Tafeläpfeln.

### Die RBWA-Sieger des Kreises Karlsruhe

Im Kreise Karlsruhe der Deutschen Arbeitsfront und damit im Bann 109 gingen folgende Kameraden und Kameradinnen als Sieger ihrer Wettkampfguppe hervor:

#### Zum Reichsentscheid

nach Königsberg wurden einberufen: 1. Walter Koch, Durlach, Amalienstr. 17 (Kunstsäbber), 2. Hermann Köhler, Egenheim, Durlach, 64 (Fotograf), 3. Lara Dörfler, Karlsruhe, Durlach, 5 (angef. Arbeiterin), 4. Johanna Wegmann, Karlsruhe, Wilhelmstr. 63 (Fahmagerin).

#### Als Beste des Gaus Baden

gingen im Kreis folgende Sieger(innen) hervor:

1. Gruppe Bekleidung: Schneider: Kurt Schmitt, Karlsruhe, Philipstr., Kürschner: Hermann Stüb, Egenheim, Kirdestr., Bekleidungsindustrie: Gertrud Weber, Karlsruhe, Federbachstr., Fuhmagerinnen: Gertrud Gruber, Karlsruhe, Könerstr. 33.

2. Gruppe Eisen u. Metall: Hilfsarbeiter: Friedrich Leuze, Durlach, Kiliansfeldstr. 31, Augenoptiker: Alfred Bärmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 61, Fotografen: Albert Dittes, Karlsruhe, Forner: Karl Kirchgauer, Söllingen, Friedstr. 16.

3. Gruppe Druck: Schriftsetzer Hermann Breithaupt, Karlsruhe-Nippur, Langestr. 14, Buchbinder: Otto Weber, Karlsruhe, Gartenstr. 3, Erka Nagel, Durlach, Untermühlstr. 7.

4. Gruppe Verkehr u. öffentl. Betriebe: Tel.-Lehrling: Helmut Lang, Karlsruhe, Telegraphenbauamt, Maßschlosser: Gustav Schmitt, Karlsruhe, Reichsbahnaußenb.

5. Gruppe Freie Berufe: Techniker: Reinhard Schaumburg, Karlsruhe, Jähringerstr. 57, Rindergärtnerinnen: Ursel Weiler, Karlsruhe, Adlerstr. 50, Chemikerin: Doro Pfeiffer, Karlsruhe, Blumenstr. 13.

6. Gruppe Leder: Schuhmacher: Adalbert Ueber, Karlsruhe, Hardstr. 14, Tapezierer: Karl Bregler, Karlsruhe, Hirschstr. 25.

7. Gruppe Handel: Kaufmannsgehilfen: Hans Weiler, Karlsruhe, Stöckerstr. 3, Köche: Hugo Rupp, a. St. Baden-Baden, „Zimmerer“, Kontor: Johanna Guder, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 39, Reno: Annelie Purrer, Karlsruhe, Pflanzstr. 46, Blumenbinderin: Hildegard Reichlich, Karlsruhe, Jähringerstr. 71.

8. Gruppe Freizeiter: Berli Jöhl, Karlsruhe, Baumstr. 36.

tt. Neurent, 1. Mai. (Vom Spargelmarkt.) Am Mittwochabend fand zum ersten Male in dieser Saison vor dem Rathaus Spargelmarkt statt. Von nun an wird täglich abends 7 Uhr Markt sein. - (3 km) Im Monat Mai wird die Gaufrühstube zwei schöne Filme zeigen und zwar „Zwischen Himmel und Erde“ und „Die große Chance“.

tt. Neurent, 1. Mai. (Von der Feuerwehr.) Vergangene Woche traten die Feuerwehren der ehemaligen Gemeinden Teutsch- und Welschneurent zu einer Hauptübung am „Gasthaus zum Lamm“ an. Anwesend waren Landrat Wintermantel, Branddirektor Wilsch-Karlsruhe, Feuerlöschinspektor Branddirektor Wilsch-Durlach, Kreissekretär Schindel sowie Bürgermeister Buchleitner. Die Übung verlief zu voller Zufriedenheit der Behörden. Möge die Anregung, die Wasserstelle an der Sämlenweide zu einem Wasserbehälter für Großbrand und weiterhin als Freibad auszubauen, bald Verwirklichung finden. Im Anschluss an die Übung nahm im „Lamm“ Bürgermeister Buchleitner die Vereingung der

### Blick über die Hardt

beiden Wehren zur „Feuerwehr Neurent“ vor. Einige langjährige Kameraden wurden ehrend genannt. Landrat Wintermantel äußerte sich anerkennend über das Gesehene, ebenso die Branddirektoren Wilsch und Wilsch; Kommandant Raub, dem als zweiter Kommandant Kamerad Mos zur Seite steht, versprach, in kameradschaftlichem Sinn die Wehr auch weiterhin zu führen. Noch recht lange blieb man gemütlich beisammen; die Kapelle sorgte für die nötige Unterhaltung.

5. Riefenheim, 1. Mai. (Kameradschaftsfeier) Am Dienstagnachmittag fand anlässlich des Wilschfestes des II. Bauabschnittes mit 9500 Tagewerten ein kameradschaftliches Beisammensein aller Beteiligten im Adleraal statt. Die Arbeitskameraden, Vertreter des Fortnamts, des Arbeitsamts und die Gemeindebehörde hatten sich zusammengefunden, um nach getaner Arbeit eine gemütliche Stunde miteinander zu verbringen, in der Speise und Trank ausgiebig zugesprochen wurde. Die hiesige Musikkapelle sorgte für stotte Unterhaltung. Fortnamts-Dinner sprach anerkennende Worte über die geleisteten Arbeiten, durch die sieben Hektar Neuland zur Aufzucht gewonnen und 20 Hektar Waldbodenverbesserungen erreicht werden konnten. Dr. Wilsch sprach des Arbeitsamtes unentwegtes Bestreben und Schaffen zum Fortschritt der Verbesserung der Lebensverhältnisse der Arbeitstuchenden und Schaffenden. Oberforstwart Stadel hob das harmonische Zusammenarbeiten aller an diesem Aufbaumarkt Beteiligten hervor. Bürgermeister Kachel sprach im Namen der Gemeinde seinen Dank und seine Anerkennung aus für die bewiesene Pflückerfüllung. Musik, Gesang, Vorträge und Tanz hielt alle in anregender Stimmung längere Zeit beisammen.

\* Riefenloheim, 1. Mai. (Turner-Rundenkampfe.) Am Sonntag, 3. Mai, messen sich hier im Rahmen der Turner-Rundenkampfe des Kreisgaufrühstube die Turner und Jugendturner der Drie Graden, Hochstetten, Karlsruhe, Riefenloheim, Reudorf und Oberhausen im Gerätekturnen. Aus Oberhausen und Graden sind Spitzenkämpfer der deutschen Turnerei hervorgegangen und stehen auch jetzt noch in deren Reihen. Der Beginn der Kämpfe die einen spannenden Verlauf nehmen werden, ist 2 Uhr nachmittags.

### Durlach und Umgebung

#### Bunte Bänder flattern am Maibaum.

R. Durlach, 30. April. Gestern holten Jungvolk und Jungmadel den Maibaum am „Brünnle“ ein. Eine 33-jährige prächtige Tanne von 18 Meter Höhe aus dem Gemarkung „Grauer Ader“ im Rietnerwald. In festlichem Zug, in den sich auch die Forstleute und Holzschläger einreichten, wurde der Baum zum Maifest an der Reingartener Straße gebracht. Dann wurde der stolze Riese mit bunten Bändern durch die Jungmadel gesiert; einige kräftige „So-ruck!“ der Zimmerleute, und aufrecht stand der schlankste Geselle in all seiner naturgewachsenen Pracht.

\* Gröchingen, 1. Mai. (Mandolin-Konzert.) Unser hiesiger Mandolinverein durfte sich bei seinem leistungsfähigen Frühjahrskonzert wieder eines recht guten Besuches erfreuen. Durch einmündige Darbietungen erwarb sich das Orchester aufs Neue die Zufriedenheit der zahlreicheren Zuhörer. Besondere Höhepunkte innerhalb des vortrefflich gewählten Programmes bildeten 2 Gesangs-vorträge unseres Landsmannes Friedrich Ehrler, der es meisterhaft verstand, seine klangvolle reime Variationen dem Mandolinorchester anzuschmiegen. Auch das Spiel der jüngsten Anfänger des Vereins mit Gesang des jugendlichen Heinz Schwaiger konnte sehr gefallen. Erfreulich wirkte die Tatsache, daß der Gröchingen Mandolinverein ein hartes Angebot von Jugendlichen zu seiner Aktivität zählen darf, die ihn für die Zukunft zu gesteigerten Leistungen befähigen werden.

\* Verghausen, 1. Mai. (Das Herbstturnen.) Am Sonntag, den 3. Mai, veranstaltete der Turnverein Verghausen ein Olympisches Schau- und Herbstturnen, das um 13 Uhr im Turnheim beginnt.

### Ettlingen und Umgebung

#### Wer will noch mitfun?

Der Frauen-Gymnastikkursus in Ettlingen, den das Sportamt der NSD „Kraft durch Freude“ eingerichtet hat, findet nach wie vor jeden Donnerstagabend in der Festhallen-Turnhalle von 20-21.30 Uhr statt.

An diesem Kursus kann jede deutsche Frau und jedes deutsche Mädel teilnehmen. Ganz besonders ist dieser Kursus für diejenigen gedacht, die bisher den Weg zur körperlichen Erleichterung noch nicht gefunden haben und aus irgend welchen Gründen der deutschen Turn- und Sportbewegung ferngeblieben sind. Es sind gerade die leichteren aber systematischen Leibesübungen, die in ihrer regelmäßigen Wiederkehr von so außerordentlich segensreicher Wirkung sind. Jede Frau, die durch Beruf und Haushalt den schädigenden Einflüssen des zu langen Stehens oder Sitzens, der einseitigen und mechanischen Bewegung ausgesetzt ist, sollte in unserem Gymnastik-Unterricht einen Ausgleich finden. Der Kursus wird von einer geprüften und erprobten Gymnastiklehrerin abgehalten. Anmeldungen werden vor und nach dem Unterricht von der Lehrerin entgegengenommen, die auch Auskunft erteilt.

M. Mörich, 30. April. (Notizen vom Tage.) Der Reichsmittlerdienst hielt in der Zeit vom 15.-26. April im Rathausaal einen Mütterbildungskurs durch die NS-Schwester Frä. Ditterle ab. Zum feierlichen Abschluß fand am Sonntag ein Kameradschaftsabend im „Lamm“ statt, dessen Programm später für die Öffentlichkeit wiederholt werden soll. - Die NS-Gaufrühstube bringt, heute, Donnerstag, um 20 Uhr, den interessanten Film: „Gardosfürstin“ im „Hirsch“ zur Vorführung. - Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden 114 NS-Schüler in die hiesige Volksschule aufgenommen. - Der Turnverein Mörich weilt am Sonntag zu einem Handballspiel in Muggensturm, von dem unsere Turner mit einer Niederlage 10:13 Toren zurückkamen. - Auch der L. Sportverein befand sich auf Reisen, in Bilschweier im Murgtal, und erlitt dabei eine Niederlage von 0:2 Toren.



In fröhlichem Zug holte Karlsruhe seinen Maibaum ein

# Nationaler Feiertag DES DEUTSCHEN VOLKES

HIER WIRD EINGEKEHRT!

**Kuthbert Gross**  
die neue Tanzkapelle  
spielt ab **1. Mai** im  
**ROEDERER**  
Zähringer-, Ecke Waldhornstrasse  
51450

Speise-Restaurant „**Felshof**“  
Carl Kohler, Küchenchef und Wirt  
Schützenstraße 10 — Telefon 2208  
2 große Nebenzimmer 51423

**Café Bauer**  
**Heute Maitanz**  
Herbert Scheer mit seinem Orchester

**Regina**  
das  
Cabaret der Sonderklasse  
Versäumen Sie nicht  
unser wirklich  
erstklassiges  
**Mai-Programm**  
anzusehen.  
Der Größe wegen, pünktlicher  
Anfang 9<sup>00</sup> Uhr.  
**In den Pausen  
keine Pause!**  
Es ladet ein 51963  
Otto Hitzler u. Frau.

**Zum Moninger Restaurant**  
Das Bier-Speise-Kaffee-Restaurant  
in verkehrsreichster Lage  
Inhaber: **Werner Rösch**  
Auto-Park-Platz  
54414

Vorzügliche Küche  
Tages-Spezialitäten  
Eigene Konditorei  
Kaffee-Büfett

**Löwenrachen**  
Best besuchte  
Familien-Unterhaltungs-  
stätte am Platze.  
Täglich große  
stimmungskonzerte  
mit erstklassigen  
**Kabarett-Einlagen**  
Sehen Sie sich das  
fabelhafte 51958  
Maiprogramm an  
**HeuteTanz**  
Inhaber: Willy Schnauffer

**PARKSCHLÖSSE**  
DURLACH — FÜRSTENBERGBRAU  
Herrliche Terrassen  
**Heute TANZ**  
— Keine Polizeistunde —  
Es spielt die beliebte Kapelle **Strübel**

**Café Odeon**  
Freitag 51968  
**Maien-Tanz**  
Polizeistunden-Verlängerung.

**Weißer Berg** 52434  
Inh. **Michael Pflügel**, Ecke Erbprinzen- u. Waldstr.  
Reichhaltige kalte und warme Küche  
Bestgepflegte reine Weine / Schremp-Printz-Bier

GEGR. 1705 **Fürstenberg Bräu** DAS BERÜHMTE HELLE BIER

Niederlage für Karlsruhe und Umgebung **FRITZ SCHEMPF**, Kaiser-Allee 25, Telefon 3191

**Silberner Anker**  
Kaiserstraße 73 — Inhaber: H. Zell und Frau  
Gemütlich, gut, preiswert, Moninger Biere, reine Weine.  
Am 1. Mai: **Konzert mit Tanz**  
2. und 3. Mai: **Abend-Konzert**

**KAFFEE GRÜNER BAUM**  
Am Durlacher Tor  
**TANZ** Das gemütliche  
Abendlokal

**Weinhaus Karpfen**  
J. Koch & Söhne  
im Zentrum Telefon 1

Und am 1. Mai in's  
**Fritz-Plattner-Haus**  
ff. Moninger Biere. Gepflegte Weine  
Reichhaltige Küche. Es ladet ein  
**M. Sayer und Frau**

**Weinhaus** Kaiserstr. 91  
**JUST** Das bestbekannte Familien-  
kabarett. Täglich das Groß-  
stadtprogramm. Billige Preise  
51952

**Wer bad. Wein trinkt, unterstützt den bad. Grenzlandwinzer!**  
Spezialausschankstellen der Landespropagandastelle des badischen Weinbaues in Karlsruhe  
**Winzerhaus**, Nowackanlage 1 **Löwenrachen**, Kaiserpassage **Schwarzwaldstube**, gegenüber der Bahnpost

**Zum Künstlerhaus**  
Josef Schoch, Karlsruh. 44  
empfiehlt seine gemütlichen Räume nebst  
Bierstube (Eingang Sofienstr.) / Vorzügliche  
Küche / Weine direkt vom Winzer

**Treffpunkt**  
**POSTKUTSCHE**  
am Bahnhof 51433  
**Karl Seiter**, Metzger und Wirt

**Zum Georg Friedrich**  
Ecke Georg-Friedrich- und Gerwigstrasse  
Zum 1. Mai ist für Alle gesorgt  
51437 Es ladet ein **Jul. Reb und Frau**

**Gasthaus zum Albtal**  
Ettlingerstraße 43 — Telefon 3044 51426  
Parteilokal der NSDAP. Angenehme Lokalitäten für Hochzeiten u. sonstige Festlichkeiten

**Gaststätte zum „Salmen“**  
Am Ludwigsplatz — Telefon 2019  
ff. Sinner-Biere — Prima Weine  
Vorzügliche Küche  
**Fritz Beisel**, Metzger und Wirt

**Rothischer Tafelbier** das edle helle Bier des **Bad. Staatsbrauerei Rothaus** Schwarzwaldes aus der **W. & E. Fritz** Niederlage für Karlsruhe: **Kriegsstraße 17 - Tel. 5311**

Konditorei und Kaffee  
**Keck-Koch**  
Karlsruhe i. B. - Kaiserstraße 82 - Telefon 397  
Geöffnet bis nachts 12 Uhr

Groß-Gaststätte  
**„Kühler Krug“**  
Karlsruhe am Rhein / Bannwald-Allee 20  
Säle für Tagungen und Kongresse  
und Veranstaltungen aller Art  
Großer Sommergarten für Gartenfeste  
Sinner - Tafelbier

**ZUR STADT PFORZHEIM** Ecke Kaiser-  
u. Kreuzstr.  
Bekannt für gute Küche  
Best gepflegte Weine — ff. Sinner-Biere  
Inh. **Hugo Merkle**, Metzgerm. u. Wirt  
Eigene Metzgerei Laden Eingang Kaiserstr.

**Zum Burghof**  
Karl-Wilhelmstr. 50 - Telefon 7480 - Inh. **K. Müller**  
Hauptauschank der **Hoepfner-Biere** / Bekannt  
gute Küche und gepflegte Weine / Saal / Neben-  
zimmer / Großer Garten

**Keglerheim u. Promenadehaus**  
Moderne Kegelsportstätte, Kaiserliches 13 / Tel. 5161  
Gut bürgerl. Küche / Eigene Schlichtung  
Reine Weine / ff. Schremp-Printz-Biere  
Großes Konzert Inhaber: **Ludwig Link**  
51959

**Alle Brauerei Hoepfner**  
Kaiserstraße 14 51957  
Spezialauschank von **Hoepfner-  
Pilsner, Porter und Weißbier**

**Drei Linden - Mühlburg**  
Rheinstraße 14 51442  
Zum 1. Mai sind Küche und Keller gerüstet.  
ff. **Sinner Biere**. Gepflegte Weine  
Es ladet ein **Paul Lisser und Frau**

**Hotel Sonne**  
Besitzer **Frau Georg Blum Wwe.**  
Kreuzstrasse 33 Telefon 1848 51446

**Wacht am Rhein**  
Ecke Ritter- und Gartenstraße  
ff. Schremp-Printz / Reelle Weine  
**Frau Gg. Schmitt Wwe.**, Tel. 497

**Gaststätte „Braunes Eck“**  
Besitzer **A. Bosch**  
Waldstraße 2 Fernspr. 4442 51422

**Baumeisters Großgaststätte**  
Hauptauschank der Brauerei Schremp-Printz / Größte Heilstätte Badens für Hungrige und Durstige

# Nationaler Feiertag DES DEUTSCHEN VOLKES

**Arbeits-Kleidung**  
für alle Berufe  
äußerst preiswert  
direkt beim Hersteller

**Herren-Anzüge  
Sport-Anzüge  
Wetter-Mäntel  
Sport-Artikel**

**Pahr**  
KRONENSTR. 49  
beim Ruppertor Platz 49877



**Preiswürdigkeit**  
Modisch Chic  
Beste Formen  
das bietet Ihnen

**Damen-modern SCHNEYER**  
Kaiferfr. 95 Ecke Kronenstr.

**Spezialabteilung für starke Damen**  
Beachten Sie unsere 9 Schaufenster!

**EXPRESS FAHRRADER**  
AUS DER ÄLTESTEN FAHRRADFABRIK DES KONTINENTS



in großer Auswahl  
Sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile  
nur b. Fachmann

**EXPRESS WERKE A. G.**  
GEGR. 1882 NEUMARKT/ODER

**Hermann Witzemann jr.**  
Kaiserstraße 62 49398  
Eigene Reparatur-Werkstätte - Teilzahlung

**Kleiber kleidet auch Sie!**

**HERREN & KNABENKLEIDUNG**  
**KLEIBER & CO**  
KARLSRUHE-KAISERSTR-ECKE-KREUZSTR

**Wenn Karlsruhe an der Nordsee läge**

**40 JAHRE „NORDSEE“**  
Fischfang - Fischhandel

Dann könnten Sie Ihren frischen Seefisch kaum in einer besseren Qualität bekommen als in der „Nordsee“ Karlsruhe, dem für Ihre Einkäufe eingerichteten Fisch-Spezial-Geschäft

Kaiserstraße 133, neben der Kleinen Kirche. Telefon 6578 61510



**FAHRSCHULE Kraftverkehr-Hess**  
G. m. b. H. 49366

**VERTRAGS-WERKSTATT HANOMAG Schlepper**

**Tankstelle Tag- und Nachtbetrieb**  
Gottesauerstr. 6 - Tel. 5148

**Inferieren bringt Gewinn**

**Spezialgeschäft**  
für moderne Herren- u. Damen-Kleiderstoffe, Wäsche, Aussteuerartikel, Trikotagen, Schlafdecken, Gardinen

Große Auswahl! Billige Preise!

**Hauschwitz**  
Tel. 1555 Karlsruhe Kaiserstr. 109



**Küppersbusch Gas- u. Kohlenherde**  
sowie sämtliche Haus- u. Küchengeräte Eisenwaren, Werkzeuge u. Garten-Artikel

**Ph. Nagel**  
Inhaber: W. Sindermann  
Kaiserstraße 55, gegenüber d. Hochschule / Tel. 5493  
Ehstandsdarlehen - Ratenkaufabkommen. 51417

**BÜRO: DEGENFELDST. 13 RUF: 4518/19** **KARLDÜRR** **ALLE HEIZMATERIALIEN GEGR. 1884**

**Elektrische Waschanlagen**  
in allen Größen 50411



liefert

**Maschinenfabrik HERLAN & CO.**  
Karlsruhe, Gerwigstraße 53, Telefon 5077/78

**Die Erhaltung eines lebenskräftigen, kaufmännischen Mittelstandes**

ist einer der wichtigsten Programmpunkte der Reichsregierung deshalb handeln die Hausfrauen richtig, wenn sie in den mittelständischen Ladengeschäften ihre Einkäufe besorgen. Vorteilhaft kauft man dort, wo man bei guten Qualitäten und billigen Preisen die Rabattmarken des

**Rabattspartvereins Karlsruhe e. V.**  
bekommt.  
(Badischer Handelshof) 49400

**Herrenkleider**  
aller Art, fertig oder nach Maß beziehen Sie am besten aus dem seit über 40 Jahren bestehenden Fachgeschäft von

**L. GRETZ Schneidermeister**  
Karlsruhe, Marienstraße 27 50179

**Auto-Blecherei**

**Spezialität:** Ausbeulen von Koffern, Karosserie, sowie sämtliche Blecharbeiten am Auto.  
**Geprägte Auto-Nummernschilder** nach der neuen polizeil. Vorschrift werden schnellstens geliefert.

**Albert Hunn, Karlsruhe,** Gottesauerstraße 6, Telefon Nr. 4187.

**Möbelhaus A. GALLER**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 24

**ist das Haus für gute Qualitäten**  
bei kulantem Zahlungsbedingungen

Große Auswahl, billige Preise / Ratenkaufabkommen / Ehstandsdarlehen 51400

**Ihr Umsatz steigert sich durch eine Anzeige im „Führer“**



**Hanomag**  
zuverlässig, schnell wirtschaftlich von Mk. 2550.- an

**Rich. Gramling**  
Gottesauerstraße 6 Telefon 765 51406

**KARL EUG. DUFFNER** **Papierhandlung** **Kaiserstraße 56** **Dauerschablonen / Vervielfältigungs-Farbe Abzugspapiere in allen Farben**

**Hier** 



Unverändert in der Güte! Unverändert in der Leistung!  
Darüber sind sich Alle einig, die je bei mir kaufen.

Auch jetzt bitte ich wieder um Ihre Aufmerksamkeit für die viele, neu eingetroffene

**Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung  
Kleider-, Seiden- u. Waschstoffe  
sowie Aussteuerwaren, Leib- und Bettwäsche**

**Modehaus Carl Schöpfs**

liegen die Vorteile Ihres Einkaufs!

# Nationaler Feiertag DES DEUTSCHEN VOLKES

Das modern geführte Fachgeschäft für

## STOFFE

# Leipheimer & Mende



HERRENSTOFFE DAMENSTOFFE

DIRNDLSTOFFE WÄSCHESTOFFE

BETTWÄSCHE TISCHWÄSCHE

TEXTILHAUS

**Hertenstein**  
INH. RUDOLF KÜTTERER  
KARLSRUHE i/B. HERRENSTR. 25 TEL. 2135

## Badische Bank

Karlsruhe

mit Niederlassungen in Mannheim u. Pforzheim

Diskontierung von Wechseln und Schecks  
Gewährung von Krediten in laufender Rechnung  
Besorgen aller sonstigen Bankgeschäfte

**Uhren** großes, modernes Lager in Uhren aller Art, „Omega“, „Tissot“, „Zentra“, „Junghans“, „Kienzle“

**Schmuck** in Gold und Silber, einfach bis Brillantschmuck, echt Fahrner-Schmuck, stets das Neueste

**Reparaturen** an Uhren und Schmuck sorgfältig und preiswert. Eigene Reparaturwerkstätte.

Moderne Formen  
**Trauringo**  
Massiv Gold

**O. Hiller**  
Uhrmachermeister & Juwelier  
Waldstraße 24, beim Colosseum

Echt Silber  
**Besteck**  
Silber-Auß. 100

Neuheiten für Frühjahr und Sommer in **Stoffen**  
Wolle - Seide - Kunstseide

**Braunagel** Karlsruhe, Lammstr. 6  
Ecke Kaiserstraße

Eisenwaren  
Haus- u. Küchengeräte  
Gartenmöbel



Waschkessel  
Kohlen- u. Gasherde  
Eisschränke

**Hammer & Helbling**  
das älteste und führende Fachgeschäft



**Karlsruher Majolika**

Badisches Heimatfabrikat  
Künstlerische Geschenke für Luxus  
und Gebrauch in allen Preislagen.

Staatl. Majolika-Manufaktur Karlsruhe



Tafel-Service, Kaffee-Service  
In feinstem Markporzellan wie  
Rosenthal, Hutschen euther etc.  
**Bestecke**  
**Gläsergarnituren**  
Kristall, Haushalt-Artikel,  
Kleinförmige in bekannter großer  
Auswahl und bei günstigen Preisen

**Geschenkhause Wohlschlegel** Kaiserstraße Nr. 173

# Landesgewerbebank für Südwestdeutschland A/G

Karlsruhe i. B. / Kaiserstrasse 96

Zentralkasse der badischen gewerblichen Kreditgenossenschaften und Warengenossenschaften

Der Freude und dem großen Mit-  
leben deutscher Volksgenossen  
ist unsere ganze Arbeit gewidmet.

Unsere Tätigkeitsgebiete umfassen:

**Radioapparate** auch mod. Autor- u. Koffereimplüger

**Kraftverstärker** für Großbetriebe u. Veranstaltungen

**Antennenanlagen** auch abgelehrt geg. alle Störungen

**Radio-Einzelteile** Lautsprecher, Röhren, Zusatzgeräte usw.

**Reparaturen** in bestens eingerichteter Werkstätte für alle Fabrikate

**Elektro-Kühlschränke** ausgelagerte Modelle günstige Ratenzahlung

Wer in diesen Gebieten gut beraten sein will, der komme zu

**Radio Freytag** Herrenstrasse 48 Telefon 6754

Unsere ausführl. Prospektmappe, die interessante Brochüre „Richtige Antenne - guter Empfang“ und unseren neuen Werbebrück, „Ihre Funkbesten“ erhalten Sie recht gerne und kostenlos.

**Fritz Fischer**

Papierhandlung  
Kaiserstrasse 12 R

Reiche Auswahl in allem Büro- und Zeichenmaterial, Ozalid-Lichtpauspapier

Celloghan, Füllfederhalter, Präzisions-Zeichenmaschine „Isis“

Lichtpauserei

51312

Tanzschule

**GROSSKOPF**

Herrenstraße 33

Bettstellen  
Matratzen  
Inletts  
Federn  
Woldecken  
Steppdecken

**Betten-Erkel**

das drüßle

Betten-Sarggeschäft

**KARLSRUHE**

am Adol.-Hitler-Platz

Kaiserstrasse 141.

51320

Vorzügliche Bezugsquelle

für erstklassige Lebensmittel

Spezialität: Selbstgebrannt, Kaffee

Nähr- und Kräftigungsmittel

Toiletteartikel / Parfümerien / Seifen

Verbandstoffe / Pharmaz. Spezialität.

**Drogen / Chemikalien**

Farben / Lacke / Pinsel

**Malutensilien-Abteilung**

Künstlerfarben / Bürobedarf

**Spezial-Photoabteilung**

unter Leitung eines erfahrenen Fachmannes

Prompter Versand nach auswärts



**Fahnen** in jeder Ausführung

Fahnschleifen, Ordensauszeichnungen sowie handgestickte Vereins-Fahnen empfiehlt

**C. A. Kindler**, Friedrichsplatz 6

Telefon Nr. 5519.

Umarbeiten von Vereinsfahnen wird billigst ausgeführt.

51327

Für den  
Feiertag aller  
Schaffenden am  
**1. Mai**

Wieder naht der große Tag jedes werktätigen Deutschen. Kameradschaftsgeist und Gemeinschaftssinn erfordern dieses auch ausgeprägt in geeigneter Festkleidung. — Bedienen Sie sich bitte dieser preiswerten Angebote:

**Tradition- und Sportsrümple**  
Traditionjäckchen und Pullover  
„Kübler“-Damenkleider.

**Emil Kley**, Erbprinzenstraße 25.

**Wilh. Weiss**

Fabrik für Kassenschränke — Tresorbau

Erbprinzenstr. 24 Fernspr. 282

**Eisenkonstruktionen • Bauschlosserei • Reparaturen**

Gasschuttfüren und Beschläge für Luftschutzzräume. 41315



Festtag der nationalen Arbeit  
**Wir sind dabei**  
mit vorteilhaften Angeboten

# Waltz & Würthner, Karlsruhe

Inhaber Erich Waltz

Ecke Kaiser- und Lammstraße









# Nationaler Feiertag DES DEUTSCHEN VOLKES

## Neue Werkgemeinschaft

Von Walter Stuh, Hauptredakteur der D.F.

Seitdem in unseren Betrieben den Streikhebern das Handwerk gelegt ist und die brutale Diktatur des Kapitals keine Exempel mehr statuiert, sind neue Sitten in jenen Stätten aufgekommen, die einmal von Millionen gehäßt und verdammt wurden. Zuerst war es die nationalsozialistische Politik, die den fanatischen Klassenkämpfer aus dem Betrieb und den zwar weniger aggressiven, dafür aber grundlos hochmütigen Standesbewußten aus den Kontoren nebeneinander stellte. Das war in der Anfangszeit des nationalsozialistischen Regimes.

Zu jener Zeit, als Adolf Hitlers Reden zum erstenmal vom Rundfunk in das letzte deutsche Dorf getragen wurden, waren auch die Belegschaften der Betriebe zum ersten Male als Gemeinschaftshörer in den Werkhöfen angetreten. Damals kamen sie beide, die Klassen- und Standesbewußten, weil sie von den Ereignissen der Zeit nicht unberührt bleiben konnten. Manchmal hat auch das ungemütliche Gefühl, durch Abwesenheit nicht aufzufallen, das Erscheinen beeinflusst. Viele haben gemurmelt und sind trotzdem gekommen. Und daß sie gekommen sind, ist allein wichtig. Denn bei den ersten Gemeinschaftsempfängen und Betriebsfundgebungen handelte es sich nicht nur um großartige Betriebspropaganda, sondern um den Auftakt zu einer allesumfassenden Erziehungsarbeit zum Gemeinschaftsleben.

### Das Fundament

Die Gemeinschaft des Betriebes war rein äußerlich geschaffen. Sie war schließlich durch das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit fundiert, aber lebendig konnte sie noch nicht sein. Dem gesellschaftlichen Zustand der Betriebsgemeinschaft Blut und Leben zu geben, wurde zur Aufgabe der Deutschen Arbeitsfront. „Der Betrieb ist eine Einheit!“ Das ist das Fundament, auf dem alles das aufgebaut wurde, was heute schon besteht. Der Betrieb als geschlossenes Ganzes wurde zur Grundlage einer neuen sozialen Selbstverantwortung. Es wurde zum Grundgesetz, daß alle Fragen, die das Wohl und Wehe der Betriebsgemeinschaft betreffen, zunächst durch ihr Selbstverwaltungsorgan, den Vertrauensrat bearbeitet werden. Wesentlichste Voraussetzung für eine positive Tätigkeit des betrieblichen Selbstverwaltungsorgans ist, daß die Männer und Frauen in dieser Körperschaft ihre Aufgaben erkennen und ihnen gewachsen sind. Darum wird der Vertrauensrat nicht von irgendwoher bestimmt, sondern durch die Betriebsangehörigen gewählt. Damit ist zunächst die Form gegeben, in der sich das Gemeinschaftsleben eines Betriebes zu bewegen hat.

### Phrasen und Wirklichkeit

Die Schaffung einer phrasenlosen, echten Kameradschaft der Arbeit ist als Aufgabe wichtig genug, sich näher damit zu befassen. Und da sei vorweg festgehalten: Ein Betrieb, der kameradschaftliche Bindungen am Arbeitsplatz selbst nicht kennt, sollte auch an Betriebsfeiern möglichst sparsam sein.

Dort am Schraubstock, in der Maschinenhalle und am Schreibtisch muß sich die Kameradschaft am ersten offenbaren. Das trifft für das Verhältnis des Betriebsführers und seiner Beauftragten zur Gefolgschaft und umgekehrt genau so zu, wie für das der Gefolgschaftsleute unter sich. Der Betriebsführer, von dem seine Arbeiter wissen, daß er sich um ihre Arbeitsbedingungen und Sorgen kümmert, hat es leicht, vom Wert einer kameradschaftlichen Zusammenarbeit zu reden. Man glaubt und vertraut ihm. Wo das Gegenteil der Fall ist, wird jeder Gebrauch des Wortes Kameradschaft zum Hohn auf unser Wollen. Genau so ist es in der Gefolgschaft selbst. Wo Augenfeind und eigenwillige Kreaturen — die sich unter Umständen in allerhand Pöbel hineingewunden haben — das Aufkommen einer betriebsgebundenen Gemeinschaft hindern, kann auch die schönste Rede über die Wirklichkeit nicht hinwegtäuschen. Darum ist die Verwirklichung dieser durchaus nüchternen und realen Notwendigkeiten die Vorbedingung der Erziehung zum Gemeinschafts-

sinn. Würden die Vorbedingungen nicht erkannt und erfüllt werden, so mühte all das, was an Gemeinschaftsveranstaltungen aufgezogen wird, als verlogenes Theater oder im günstigsten Falle als wertlose Schwärmererei angesehen werden.

Der Kameradschaftsabend eines Betriebes hat mehr zu sein, als eine willkommene Gelegenheit für Freizeitsozialisten! Der Geist, in dem solche Abende aufgezogen werden, wiegt weit schwerer, als die dafür aufgebrachtten Mittel! Und wenn schon größere Beträge für die Verwirklichung der Betriebsgemeinschaftsabende aufgebracht werden, dann ist entscheidend, wie sie verbraucht werden. Es gibt heute schon Betriebe, die — ohne Mißgunst zu bieten — ihr Programm aus betriebs-eigenen Kräften bestreiten können.

Die Werkfähren als Träger des kulturellen Lebens innerhalb der Betriebe treten hierbei in Aktion.

### Jungarbeiter gestalten

In den Jahren des Kampfes gab es in den Betrieben nationalsozialistische Zellen. Inmitten einer gemäßigten Uebermacht, die nirgends so groß war, als in den Stätten der Arbeit, kämpfte die NSD für ihr politisches Ziel. Der Kampf war schwer. Vom Unternehmer genau so gehäßt, wie von denen, die neben ihrem Arbeitsplatz standen — das war mutiger Kampf. Diesen Kampf haben die Werkfähren der Deutschen Arbeitsfront als ihre Tradition übernommen.

Sie sind es, die den neuen Typ des deutschen Arbeiters verkörpern. Aus dem Erlebnis der Arbeit heraus gestalten die Werkfähren das kulturelle Gemeinschaftsleben des Betriebes. Männer wie Heinrich Reisch, Christof Weprecht, Karl Bröger und die vielen anderen Dichter der Arbeit haben dem Arbeitserlebnis in ihren Dichtungen Gestalt gegeben. Heute sind ihre Werke nicht mehr alleinstehend. Die junge Generation hat sie durch Lieder und Sprechstücke vermehrt. Alles geistige Schaffen deutscher Arbeiter als Auser einer neuen Zeit wäre nutzlos, wenn es nicht dorthin getragen würde, wo es entstanden ist.

Die junge Garde der Betriebe hat sich darin eine große Aufgabe gestellt. Sie wird vor allem den Unfinn widerlegen, daß Technik und Kultur Begriffe seien, die auseinandergehören. Technische Welt und geistige Welt lächerlicher konnte sich der Intellektualismus nicht zeigen, als er dem unwandelnden Industrialismus Deutschlands gegenüberstand und in seiner Hilflosigkeit diese Trennung konfirmierte. Heute haben wir das Produkt jenes geistigen Notzustandes über Bord geworfen. Wir leben in dem Wunderwerk der Technik die geniale Leistung menschlicher Schaffenskraft. Und die mächtigen Schläge des Dampfhammers, die vollendeten Formen moderner Maschinen und das stählerne Bild von Kranen



Die erste badische Werkfähre Kameraden der Maggi-Werke in Singen a. S.

Aufnahmen: 2

und Förderanlagen sind zu Vorwärtren künstlerischen Schaffens geworden.

In der Einheit des Betriebes ist die Werkfähre der Träger des neuen kulturellen Wollens. Sie wird in der Zukunft Gestaltlerin aller Betriebsfeiern sein. In einigen größeren Betrieben des Ganges Baden sind bereits Werkfähren entstanden, die am Feiertag des deut-

schen Volkes zum ersten Male in Tätigkeit treten. Es ist nicht darum zu tun, eine neue Formation mit einer neuen Uniform zu schaffen, sondern es geht darum, dem Betriebsleben den Ausdruck unserer Zeit zu geben. Und in dieser Zeit geschieht die gewaltigste Mensch-Umformung, die in der Geschichte des deutschen Volkes verzeichnet sein wird!

## Wir schauen uns um in den Betrieben

Statt Proletariat und Bürgertum ein Arbeiterium, das sich selbst hilft

Die Hobritzstrene hat eben geheult. Schwach dreht sich, immer langsamer werdend, der Propeller im Gehäuse und bleibt schließlich stehen. Der Klang der Schornsteine wird dünner. Das Brummen der Motore ist verstummt. Die rastlosen Riefkammer ruhen aus. Hohl klingen die Schritte der Arbeiter, die ihre Arbeitsplätze verlassen.

Feierabend! Ein Sehen nach Weib und Kindern bei den einen — zu Sport und Spiel bei den anderen. Im Umkleideraum ist alles dabei, sich in die Kleider zu stürzen. Der Betriebszellenobmann kommt und nimmt einen beiseite. Ich hab Dir mitzuteilen im Auftrag des Vertrauensrates, daß Du nächste Woche nach Madeira fahren kannst, mit Ady natürlich. — Eine Weile sagt der Angesprochene nichts. Ein Gefühl der Freude steigt in ihm auf. Er, der tagaus, tagein an der Maschine stand, sie bis ins Letzte kennt und das Material, das er verarbeitet, er kann nur die Hand drücken als Dank für die Freude, die ihm der Betriebsführer gemacht hat.

So ist es heute. Der Vertrauensrat beschließt keinen Streik mehr. Diese Zeiten sind vorbei. Die Betriebsführer aber wissen auch, daß man nicht allein Maschinen pflegen, sondern auch den Menschen dienen muß. Daß dem Arbeiter, der diese Maschine bedient, Gelegenheit gegeben werden muß, seinen Körper leistungsfähig zu erhalten.

Ich spreche mit dem Betriebszellenobmann der Sinner AG, Grünwinkel. Sein Gesicht ist freundlich, als ich ihm den Grund meines Besuches erkläre. Ich könnte Ihnen viel erzählen, was hier geleistet wurde. In diesem Jahr sind 3 Arbeiter auf Kosten der Firma in Madeira gewesen. Jeder erhielt außerdem noch 35 Mark Taschengeld. Noch in diesem Sommer werden etwa 50 Arbeiter ebenfalls auf Kosten der Firma eine achtstägige Landreise nach Oberbayern unternehmen, wovon jeder noch 10 Mark Taschengeld erhält. Am 7. Juni macht der gesamte Betrieb in einer Belegschaftsfeier von 570 Mann eine Gemeinschaftsfahrt in den Schwarzwald. Außerdem wurde der Kantine umgebaut mit einem

Gesamtkostenaufwand von etwa 30 000 Mark. Und nun sind wir dabei, die Vorbereitungen zu treffen für regelmäßige Filmvorführungen. Die Apparate sind schon angeschafft und bald wird es möglich sein, daß unsere Fahrten und Veranstaltungen auch im Lichtbild gezeigt werden können. Er will noch mehr erzählen, aber es genügt mir schon.

Ich bin bei den Männern vom Bau, Baugeschäft Brecht, Karlsruhe-Weiberfeld. Von einem Lastauto werden Baumaterialien abgeladen. „Auf ein Wort, Kamerad!“ Da steht der Bauarbeiter vor mir, drückt mir einen Gipsbrocken, den Drei hat er eben anscheinend angerührt, in die Hand und erzählt von der Drei-Tage-Fahrt über Pfingsten ins Allgäu.

Nun ein Besuch bei Pfannkuch am Rheinhausen, Weib die Tore, links eine Grünfläche, Piegewiesen mit Bänken. Die Werkanlagen selbst, von außen betrachtet, einfach — sauber. Eine Kette von Fensterscheiben, in denen sich die Sonne spiegelt.

Dann spreche ich mit Höger, dem Vertrauensmann. Ja, meint er, es war viel Arbeit, bis es soweit war. Der Betrieb war reichlich durcheinander. Wir haben aber heute eine Kameradschaft, die nicht nur auf dem Papier steht. Das Arbeiten macht Spaß. Kein Stänkern mehr, auch das Zuragen hat aufgehört.

Wir machen einen Gang durch den Betrieb. Alles helle, freundliche Räume. Schüchtern zwar nur, zeigen sich auch Blumen an den Fenstern. Durch eine offene Tür klingt Musik. Da stehen viele Mädels und messen und wägen Waren ab. Und dazu bringt der Radio Musik von irgendwoher. Die Mädels lachen, die Körper wiegen sich dann und wann einmal, aber die Arbeit geht doppelt so schnell von statten. Höger meint, wenn ich morgens den Radio vergesse einzuschalten, da kommen sie schon und fragen, ob was dran kaputt ist. Der Tag ging so viel schneller rum! Muß man da nicht aufrichtig lachen?

Die Kantine wurde ausgebaut, so daß jedes Betriebsmitglied heute ein kräftiges Essen für 40 Pfen-

nig bekommt. Die Lehrlinge zahlen nur die Hälfte. Nun erlaube ich noch einige Einzelheiten in sozialer Hinsicht. Die Firma gibt 20 Arbeitskameraden bei Ady-Fahrten 50 Prozent Zuschuß. Bei Deirat stiftet die Firma 10 Mark und für Jubilare 70 Mark. Im vergangenen Jahr wurden allein für Geschenke und Spenden ca. 2500 Reichsmark aufgewendet. Außerdem erhält die Kantine einen Zuschuß von rund 2100 RM.

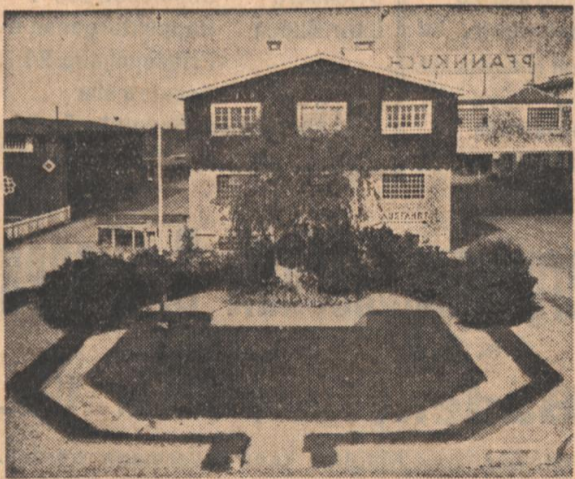
Ich stehe vor einem Gittertor. Der Wind treibt Rauchwolken auf die Straße. Arbeiter begegnen mir. — Dann höre ich von einer großen Fahrt der Belegschaft der Berka 2000 Arbeiter fahren nach Koblenz. Kurz nur ist die Unterredung. Aber ich sehe, daß mit Energie und Tatkraft neue Wege eingeschlagen wurden. Sehe, daß die Revolution sich eine Straße durch den Betrieb gebahnt hat. — Grünanlagen wurden geschaffen, die Toiletten- und Waschlagerstätten verbessert, mit einem Kostenaufwand von 60 000 RM.

Das Staatstheater ist ausverkauft am heutigen 1. Mai und zwar von der Belegschaft der Firma Bieder & Co. 1600 Mark zahlt die Firma, um diesen Theaterbesuch zu ermöglichen. Am gleichen Tage wird auch die Kantine, die erheblich vergrößert wurde und eine bessere Einrichtung erhielt, eingeweiht werden.

Nun ein Besuch in Durlach bei Geboldt. Die haben es ganz fein. Eine eigene Werkkapelle haben die. Zwar noch nicht lange. Aber sie erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Ihre besondere Geltung wird sie am 16. Mai bei der Bodenfeier fest, an der 800 Leute teilnehmen werden, zum Ausdruck bringen.

Es waren nur einige Betriebe, von denen ich die Ueberzeugung habe, daß sie Nationalsozialismus leben. Einige von den vielen. Alle Ueberbleibsel wurden aus dem Wege geräumt und im Siegeslauf wurde die Fahne der Revolution gehißt.

Die deutsche Gemeinschaft baut sich eine Straße durch Deutschland, die vor keinem Betriebe, vor keinem Fabrikator halt macht. Herbert Dörz.



Paranlagen im Betrieb. Wo es aller Welt fest, man ähnliche Dinge, die bei uns bereits zur Selbstverständlichkeit geworden sind.



# Nationaler Feiertag DES DEUTSCHEN VOLKES



## Spinnereien und Webereien im Wiesental

Aktiengesellschaft, Haagen in Baden

Betriebsstätten in Haagen, Rötteln,  
Brombach, Fahrnau, Langenau

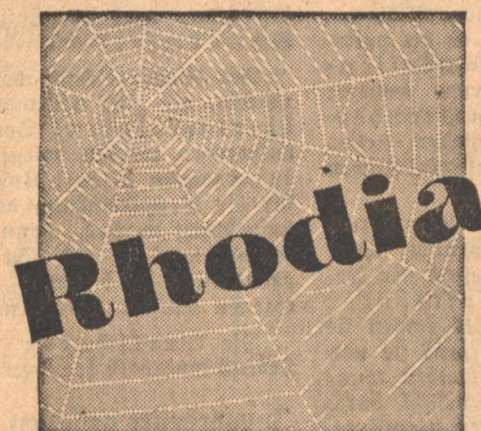
### Mako-Spinnereien u.-Webereien

ca. 60000 Spindeln, 2100 Webstühle, 1100 Mitarbeiter

Spezialitäten:

**Feine Mako- u. Kunstfasergarne  
Damaste, Futterstoffe, Popeline**

47708



... die hochwertige Textilfaser  
für die Weberei und Wirkerei.  
Sonderprodukte: Rhodia-Albene,  
die weltbekannte matte Faser;  
Rhodia-Zellwolle, mit den woll-  
ähnlich. Eigenschaften. Hersteller:  
Deutsche Acetat-Kunstfaser A.G.,  
„Rhodiaseta“, Freiburg/Breisgau

Wer

# GAS

verbraucht, hilft

am Aufbau der deutschen Wirtschaft mit, denn Gas  
bedeutet beste Ausnutzung der deutschen Kohle!

Auskunft erteilt das

## Städt. Gaswerk Villingen

Ausstellung: Landwartengasse 2

# GAS

ist rasch  
sauber  
und billig!

**Deshalb:**

koche

brate

backe

und heize

**nur mit Gas!**

47706

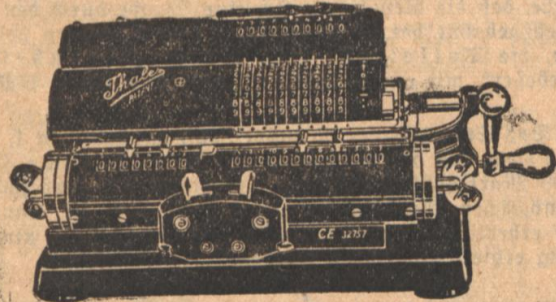
1911

25  
JAHRE

1936

# Thales

**Universal-  
Rechenmaschinen  
haben Weltruf!**



Verlangen Sie Werbemappe und unver-  
bindlichen Vertreterbesuch mit Vorführung!

47704

**Thaleswerk G.m.b.H., Rechenmaschinen-  
Spezialfabrik  
Rastatt 135 (Baden)**

Die Weinkellerei des

## St. Andreas-Hospitalfonds Offenburg

empfiehlt ihre bestbekanntesten Weine

41709



## Ed. Herr Söhne

Uhrenfabrik, Holzschnitzerei  
**TRIBERG**

**Kuckuck-Uhren  
Wachtel-Uhren  
und  
Musik-Uhren**

47708

Alle Arten Schwarzwälder Uhren

Älteste Firma der Branche  
Verlangen Sie Preisliste

# Alle Lebensmittel

erhalten Sie als Mitglied der Verbrauchergenossenschaft  
Baden-Baden, e. G. m. b. H., in bekannter und hervor-  
ragender Qualität, zu günstigen Preisen, in unseren  
unten aufgeführten Verteilungstellen

Baden-Baden	Büttenstraße 7-8	Steinbach	Iburgstraße 10
"	Rheinstraße 21	Oberbühlertal	Haus 300
"	Hirschackerstr. 13	Achern	Eisenbahnstr. 5
"	Stefanienstraße 56	Ottenhöfen	Allerheiligenstr.
Bad.-Lichtental	Gust.-Strohstr. 10	Seebach	
"	Geroldsau, Geroldsauerstr. 152	Oberkirch	Adolf Hitlerstr. 31
Baden-Oos	Sinzheimerstr. 34	Offenburg	Langestraße 50
Baden-Oos	Hauptstraße 29	Offenburg	Sophienstraße 7
Balg	Hindenburgstr. 60	Lahr/Baden	Rappentorgasse 6
Haueneberstein	Adolf Hitlerstr. 124	"	Friedensheim 24
Gaggenau i. Murgt.	" " 87	"	Ernetstraße
Rastatt	Rappentstraße 12	Lahr/Dinglingen	Hauptstraße 34
Sinzheim	Adolf Hitlerstr. 85	Kehl a. Rh.	Adolf Hitlerstr. 117

**Verbrauchergenossenschaft B.-Baden**  
e. G. m. b. H.

**Baden-Baden, Leopoldstr. 17a.**

Verkauf nur an Mitglieder. Mitglied kann jedermann werden.  
Beitrittscheine sind in allen Verteilungstellen zu haben



# Keine Arbeitsstelle ohne Nazizelle

1. Mai gestern und heute - Ein Stück Kampfgeschichte deutschen Arbeitertums / Von R. Steinbrunn

Der kleine Belagerungszustand, der gestern abend um 9 Uhr in Kraft getreten ist, bewirkte zunächst völlige Ruhe in den Vierteln, von denen die Kämpfe ausgingen. Dort ist in der ganzen Nacht kein Schuß mehr gefallen. Der Sicherheitsdienst der Polizei genügt, um die Bevölkerung von weiteren Aufständen abzuhalten.

Im Norden ging es nicht so glimpflich ab. Der beträchtliche Bezirk, sehr vollreich und dazu völlig unübersichtlich, machte der Polizei auch weiterhin schwer zu schaffen. Dunkel lag die Gegend während der ganzen Nacht da. Niemand durfte in den Zimmern Licht machen und die Straßenlaternen sind längst zerstört. So buchte nur das grelle Licht der zahlreichen Scheinwerfer an den Häuserfronten entlang, leuchtete über die Dächer und suchte dann wieder die Straßen ab. Die Vitafähnen und Plasterbarricaden sind beiseite geräumt.

Gerade auf den Dächern war genaue Beobachtung notwendig, denn dort hielten sich immer noch Schützen auf, die, hinter Schornsteinen verdeckt, Schüsse abgaben.

Der Abend hatte noch einige Tote gekostet. Der Verbleibtransport nach verschiedenen Krankenhäusern dauert an. Insgesamt zählt man jetzt 21 Todesopfer, darunter zwei Frauen. Pünktlich um 4 Uhr morgens wurden die Straßen wieder freigegeben, die Arbeiter konnten zu ihrer Arbeitsstätte, nachdem verdächtige Personen auf Waffen untersucht waren.

Szenen aus den Aufständen Palästinas oder Bericht aus Spaniens Unruhezentren? Man sollte beim Lesen derartiger Sätze annehmen, eine solche Möglichkeit stünde zur Wahl.

Ihr Schreiber ist aber weder Orientreisender, noch lebt er in Madrid oder Barcelona. Wir haben sie einer großen bürgerlichen Zeitung Badens vom 4. Mai 1929 entnommen. In leidenschaftlichen Worten wird hier die Lage der damaligen blühenden Berliner Barrikadenkämpfe umrissen und man registriert gleichsam als Schlüsselwort einer Bedingung, die nichts außergewöhnliches aufweist, die Zahl von 21 Erschossenen.

Das war Deutschland. Der 1. Mai galt als Privatfeiertag der bestehenden Parteien. Jeder hatte für diesen Tag seine parteipolitische Auslegung. Am Vormittag zog die SPD durch die Straßen und nach zweistündiger Pause demonstrierten unter ihrem eigenen Singspruch die Kommunisten auf irgend einem freien Platz. Die ersten redeten gegen die radikalen Säurentrichter und Spalter der roten Einheitsfront und die Nachmittagsdemonstranten schimpften auf die Verbürgerung der Sozialdemokraten.

Nur in einem war man sich einig: Der Tag diente der Weltverbrüderung der internationalen Proletarierklasse.

Am Abend begann die Komödie zur Tragödie zu werden. Manche Frau trauerte um ihren Mann, der unter den Füßen der Polizeipferde zusammengetreten worden war und mancher Vater suchte nach seinem Sohn, den die „Führer der Revolution“ auf die Straße getrieben hatten und der dort den Tod der politischen Vergebung fand.

Es gab in jener Zeit einen Alltag verwegener Pioniere, über den weniger geschrieben wurde, als über diese Maffeeiern des Weltproletariats.

Keine roten Fahnen waren für die Pioniere geblieben. Statt durch das solidarische Spalier roter Genossen gingen sie durch die Abperretten des Hasses und statt der Schallmattenmusik klang ihnen der entehrende Schimpfname in den Ohren, der einem Arbeiter zuteil werden kann: Verräter! — Kapitalistenknecht!

Ihre gefährlichsten Gegner waren jene Menschen, die es zuzuge gebracht hatten, daß der deutsche Arbeiter unter den Schlagworten des Klassenkampfes seinen alljährlichen 1. Mai begeht. Darum stellten sie diese Gegner zielbewußt da, wo ihre Truppen am dichtesten standen: In den Betrieben.

Hier gab es kein Kneifen. An der Arbeitsstätte, am Schraubstock und Schreibtisch stand man in inniger Führungsnahme. Mochte der Nebenmann bisher alle unbecommenen Zeitungen befehlsgemäß weggeworfen haben, mochte er in keine Versammlung gegangen sein, hier hieß es diskutieren!

Die zu Anfang lächerlich kleine Kampfgemeinschaft, die sich so in die Höhle des Löwen wagte, trug einen Namen, der heute in der Geschichte des neuen Staates mit Achtung genannt wird: NSDAP. — Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation.

Ihr gegenüber trat man mit der schärfsten Waffe auf den Kampfplatz, die zur Verfügung stand: dem Terror in jeglicher Form.

Waren persönliche Rügeleien ohne Erfolg, so wurde versucht, den Nazis die Arbeit zum Ekel zu machen. Man verlegte ihnen das Werkzeug und hinderte sie an der Arbeit. Die natürliche Folge war, daß die Meister dann diese Arbeit bemängelten. Oft fand sich schon dadurch ein Grund zur Entlassung.

Kamen die Unternehmer den verhetzten Arbeitern nicht entgegen, so nahm der Terror andere Gestalt an. Ganze Belegschaften verweigerten die Arbeit, traten in Streik, weil sie mit einem „Faschisten“ nicht zusammenarbeiten wollten. In den meisten Fällen wurde der Nationalsozialist dann schnellig entlassen.

Hatte der Unternehmer für eine Behörde zu arbeiten, war die Sache noch einfacher. Der rote Betriebsrat setzte sich mit einem Parteibuchbeamten in der Behörde in Verbindung und schon wurde der Unternehmer vor die Wahl

gestellt, auf die Aufträge zu verzichten, oder den Nazi zu entlassen.

Und dennoch: Der Glaube an den Sieg des deutschen Sozialismus war härter als die Macht des Terrors. Mochten Hitlers Pioniere in den Betrieben oftmals ein Martyrium zu erdulden gehabt haben, sie hielten ihrem Führer die Treue.

## Aufbruchsignal 1. Mai 1927

Dieser Führer hatte am 1. Mai 1927 zum erstenmal in Berlin gesprochen und der nationalsozialistischen Auffassung über die Gewerkschaftsfrage und den Feiertag der Schaffenden Ausdruck gegeben. Sein Begleiter in dieser Versammlung im Konzerthaus Clou war sein heutiger Stellvertreter, Pa. Rudolf Geh.

Berlin ist die Stadt der Arbeit. Der Norden und Osten der Reichshauptstadt sind von Millionen Handarbeitern bewohnt. Wer, wie die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, den deutschen Handarbeiter für sich erobern wollte, mußte den Kampf um die Reichshauptstadt mit aller Energie aufnehmen. Darum ist es nicht verwunderlich, daß der Führer Berlin ausersich hatte.

Während des Verbots der NSDAP ging der Berliner Nationalsozialist Johannes Engel noch im gleichen Jahr daran, des Führers Worte in die Wirklichkeit umzusetzen. In seinem Betrieb, der knallroten Anordnungs-AG, schloß er die deutschbewußten Arbeiter unter dem Deckmantel eines Vereins als Nationalsozialistischer Arbeiterkampfband zusammen. Als Arbeiter der Faust, der täglich am Schraubstock stand, hatte er durch seine unerschrockene und offene Sprache viele Sympathien.

Sein Vorgehen fand in mehreren Berliner Großbetrieben Nachahmung. So bei Siemens, bei der AEG



NSDAP-Mitglied Nr. 1

Pa. Johannes Engel bei einer Ansprache im Berliner Sportpalast. „Arbeiterium“-Archiv.

und der Berliner Verkehrs-Gesellschaft. All diesen Pionieren, für die der Terror und die Entlassung tägliche Ereignisse waren, stand Pa. Johannes Engels fortan mit Rat und Tat zur Seite und wuchs so zusehends zum Führer der ersten nationalsozialistisch organisierten Betriebsarbeitergruppe.

Pa. Gerhard Starke, ein alter NSDAP-Kamerad, erzählt über diese erste Anfangszeit interessante Einzelheiten in seinem im Verlag Neimair Hobbing erschienenen Buch „NSDAP und DAF“.

Einen wertvollen Stützpunkt hatten die Nazi-Arbeiter in der Sektion Neukölln der NSDAP. Der Sektionsführer Walter Schuhmann, Pa. Reinhold M u c h o w und SA-Mann Hans Viallas, drei Aktivist und ideenreiche Köpfe unterstützten Engel wo sie nur konnten und halfen ihm in allen Organisationsfragen.

Im Jahre 1928 betraute der Berliner Gauleiter Dr. Goebbels Johannes Engel mit der Leitung des „Sekretariats für Arbeiterangelegenheiten“. Am Wilhelmplatz in Charlottenburg wurde eine Geschäftsstelle geschaffen. Hier stand die Wiege der ersten Nationalsozialistischen Gewerkschaften Deutschlands.

Propaganda war zunächst das wichtigste. Besondere Schulungsabende der Jellen und Vortragsabende der „Schule für Politik“ mit Dr. Goebbels und Engel als Redner sorgten für die Schulung der Führer der einzelnen Betriebsgruppen, deren Zahl Ende 1928 schon auf über fünfzig angewachsen war.

Reinhold M u c h o w, vom Berliner Gauleiter zum Gauorganisationsleiter von Groß-Berlin ernannt, organisierte den ganzen Gau nach bewährtem Neuköllner Muster. Sein Organisationschema von Zelle, Unterzelle, Straßenzelle, Sektion und Bezirk fand später im ganzen Reich Anwendung. Er führte gleichzeitig mit großer Anpöpfung die gesamte Organisationsabteilung der Betriebszellen.

Im Jahr 1929 trat Pa. Engel das Los des Betriebs-Nationalsozialisten. Er wurde aus der Anord-



Solche Bilder sah man einst

Teilnehmer eines kommunistischen Maidanzugs schloßen sich mit der Polizei. (Aus „Deutschland zwischen Nacht und Tag“ Volk und Reich Verlag, Berlin.)

# Rheinische Hypothekbank

## MANNHEIM

G E G R Ü N D E T 1 8 7 1

Aktienkapital.....	RM. 12.005.000
Bilanzmäßig ausgewiesene Reserven, Rückstellungen und Wertberichtigungskonten (ohne Sozialfonds).....	rund RM. 20.000.000
Bestand an Hypotheken und Kommunal-Darlehen.....	rund RM. 460.000.000
sowie	
Umlauf an Pfandbriefen und Kommunal-Obligationen	rund RM. 450.000.000

# Der Betriebs-Stürmer

ORGANISATION DER NATIONALSOZIALISTISCHEN BETRIEBSZELLEN-ORGANISATION BADEN HERAUSGEBEN: FRIEDRICH PLATTNER

Wofür kämpft die N.S.B.O.?

Die N.S.B.O. kämpft für die Interessen der Arbeiter in den Betrieben. Sie fordert die Einführung der Betriebszellen, die die Arbeiter in die Lage versetzen, ihre eigenen Angelegenheiten selbst zu regeln. Sie kämpft gegen die Ausbeutung durch die Kapitalisten und für die Abschaffung der Lohnsklaverei.



Die Zeitung der badischen NSBD-Kameraden

Die Zeitung der badischen NSBD-Kameraden enthält wichtige Informationen über die Lage der Arbeiter in Baden. Sie berichtet über die Kämpfe der Betriebszellen und die Forderungen der NSBDO. Die Zeitung ist ein wichtiges Organ für die Arbeiterbewegung in Baden.

während des Wahlkampfes vor dem 14. September 1930 und die Teilnahme an dem Metallarbeiterstreik im Oktober desselben Jahres machte sie in ganz Deutschland bekannt.

## Sturm auf Badens Betriebe

Die nationalsozialistische Arbeiterschaft ging zum offenen Angriff auf die Betriebe im ganzen Reichsgebiet über. Was das damals hieß, davon können unsere alten Kameraden von der NSBD ein Lied singen. Nur der Mut, alles auf eine Karte zu setzen und ein Fanatismus sondergleichen machte es ihnen möglich, in der täglichen feindlichen Welt der eigenen Arbeitskameraden die Nerven nicht zu verlieren.

In unserem Heimatgan Baden ernannte Gauleiter Wagner noch im gleichen Monat Januar einen Mann zum Gaubetriebszellenleiter, der seit seinem 16. Lebensjahr in der Kampffront für das Recht des deutschen Arbeiters gestanden war, den Altparteigenossen Fritz Plattner. Früh war er in die Schule der Gewerkschaften gekommen und gewann dort Einfluß in den gesamten Apparat. Im Jahre 1921 beriefte er als Funktionär der christlich-nationalen Arbeiterbewegung in der Industriestadt Mannheim eine nationalsozialistische Versammlung mit Hermann Esser und wurde dort Zeuge, wie eine gewaltige marxistische Uebermacht den Anhänger Hitlers niederbrüllte.

Seit dieser Zeit interessierte er sich für die Ziele der Bewegung und trat ihr noch in der Verbotszeit bei. Sein Werden und Reden trug ihm eine monatelange Gefängnisstrafe ein. Dieser Mann trug nun die Verantwortung für den nationalsozialistischen Vormarsch in den badischen Betrieben. Hart und schwer war der Anfang. Für die erste NSBD-Versammlung in Karlsruhe, die Ende Januar 1931 im Nebenzimmer des „Goldenen Adler“ stattfand, warben am Vormittag SS-Kameraden mit Flugzetteln vor den Fabrikpforten. Dabei erhielten sie im Hof des Betriebs „Said & Neu“ in der Karlsruher Dillstadt bereits ihre Feuerzeuge. Nach kurzem Vorwieseln mit einem Betriebsrat der Freien Gewerkschaften eilten zahlreiche Arbeiter her-

Muster weitere Gaubetriebszellenabteilungen aufgezogen. Voran gingen Essen, Sachsen, Schlesien und München. Fr. Reinhold Muchow schlug von sich aus der Reichsorganisationsleitung der NSBDO die Gründung der Reichs-Betriebszellenabteilung vor. Im Dezember 1930 fand zwischen Muchow und Schupmann eine Aussprache statt und am 15. Januar 1931 wurde der Plan Wirklichkeit.

## Sturm auf Badens Betriebe

bei, schlugen die Zettelfürer zu Boden und traktierten sie mit Faustritten und Fausthieben. Am Abend sprach dann dennoch der neue badische Gaubetriebszellenleiter vor einer zwar kleinen, aber politisch gesuchten Zuhörerschaft, die sich durchweg aus Handarbeitern zusammensetzte. In einer klaren und pathetischen Rede überzeugte er sie von der Notwendigkeit des kommenden Kampfes in den Hochburgen der Industrie.

Bald fanden sich in allen größeren Städten Mitkämpfer, die sich Plattner zur Verfügung stellten. Die Gründung der badischen NSBD-Zellen fiel in die politisch bewegte Zeit der Frühjahr-Betriebsratswahlen des Jahres 1931 und es war ein Zeichen für die beginnende Hellhörigkeit der Arbeiterschaft, daß in dieser Zeit der sich formenden Organisation die ersten Erfolge zu verzeichnen waren.

Bei der Karlsruher Lebensversicherungsbank beispielsweise erhielt die Liste „Nationale Sozialisten“ 50 Stimmen, die gegenwärtige S.d.M.-Liste 248 Stimmen. Bei Brown Boveri in Mannheim errangen die Nationalen Sozialisten einen Sitz von insgesamt zehn. In der Zellstoff-Fabrik des roten Waldhof gelang es gleichfalls mit 28 Stimmen einen Sitz zu erringen gegenüber zwei Sitzen der kommunistischen RSD und sieben Sitzen der Freien Gewerkschaften. Bei Stok-Kontakt in Neckarau hielt die NSBD gar mit drei Angestellten- und einem Arbeiterführer dem roten Gegner die Waage. Das sind einige Vergleichszahlen, die um etwa zwei Duzend vermehrt werden könnten. Angesichts des Terrors ein beachtlicher Anfangserfolg. Ueber die täglichen Beweise des Opfermutes der NSBD-Arbeiter ließe sich ein dickes Werk schreiben. Ueberfälle und Entlassungen waren nichts Besonderes. Duzendfach gaben sie lieber den Arbeitsplatz, als die politische Ueberzeugung frei.

Ihre Haltung stößte oft selbst dem e ritterlichsten Gegner Respekt ein. Bei Ritter AG. in Dur Laoh beispielsweise gründete ein Nationalsozialist eine Zelle. Die Belegschaft forderte vom Direktor seine Entlassung und trat, ausgenommen von den vier NSBD-Leuten, geschlossen in Streik, als diesem Wunsch nicht entsprochen wurde. Als auch dieses Vorgehen keinen Erfolg hatte — die Betriebsführung legte auf den Nationalsozialisten als qualifizierten Facharbeiter Wert — blieb nichts übrig, als die Arbeit wieder aufzunehmen. Durch offene Verarbeitung von Mann zu Mann verstanden die Nationalsozialisten diesen Prestigeerfolg zu erweitern. Bei einer folgenden geheimen Abstimmung gab die Mehrheit der Arbeiterschaft ihre Stimme gegen die Entlassung.

## Sturm auf Badens Betriebe

Mit außerordentlicher Einfahbereitschaft fand Dr. Roth in Mannheim seinem Parteigenossen Plattner zur Seite. Ihm gelang es erhebliche Kreise in die roten Mauer zu schlagen, eine Tafel, die vorher gerade in Mannheims Betrieben jedermann für unmöglich gehalten hätte.

Im Oktober 1931, nach knapp neunmonatiger Arbeit, fanden in Baden 22 nationalsozialistische Betriebszellen. Das „Arbeiterium“ berichtete damals von diesem prächtigen Erfolg in Deutschlands Südweste. Klar war das Wesen der NSBD untrüben. Sie war niemals eine Konkurrenz der Gewerkschaften, sondern die Spezialtruppe zur Eroberung der Betriebe für den Nationalsozialismus. Sie verzichtete bewußt auf wirtschaftliche Einrichtungen und führte ihren Kampf rein politisch. Da jedoch häufig die Gewerkschaften verfaulen, oder ihre Mitglieder, die gleichzeitig der NSBD beitraten, hinauswarfen, ergab sich zuweilen die Notwendigkeit, diesen Arbeitern den notwendigen Rechtschutz zu gewähren.

Es war nicht zuletzt das Verdienst der wirksam eingesehten nationalsozialistischen Arbeiterpresse, daß diese Grundzüge mehr und mehr in die Sinne eingehämmert wurden. Neben den Berliner „Signalen“ und dem „Arbeiterium“ wanderte Plattners Blatt „Der Betriebsstürmer“ in die badischen Werke und die neuerrichtete Arbeiterbeilage des „Führer“ führte eine Sprache, die jeder verstand und die besonders durch ihre Spalte „Bonzen am Pranger“ den Gewissen von der Linken schwer auf die Nerven fiel...

**Die „Hib“-Aktion**  
So zog die Zeit ins Land. Die Kreis sich wiederholende Schlagparole „Keine Arbeitsstelle ohne Nazizelle!“ schien in der Tat Wirklichkeit zu werden.

**Leistungsfähige Bezugsquelle für!**

Teigwaren aller Art  Suppen- und Speisewürze, flüssig eingedickt und gekörnt Fleischbrühe in Würfelform, gepreßt und gekörnt kochfertige Suppen in vielen Sorten lose, in Würfel und Wurstform

**RADOLFWERKE A.-G. Nahrungsmittel-Fabriken, Radolfzell am Bodensee**

**FÜR ALLE BAUTEN**

 **STREBEL**

Zentralheizungs-  
• KESSEL  
• HERDE  
• RADIATOREN

**STREBELWERK MANNHEIM**

**Führend in Qualität ist und bleibt**

Weizenauszugmehl **Type 405**

**Rheingold** für die Hausfrau in unseren beliebten 2 1/2 und 1 kg. Packungen

Erste Mannheimer Dampfmuhle

von **Ed. Kauffmann Söhne G.m.b.H.** Mannheim

**VOM VOLLSTÄNDIGEN KRAFTWERK bis zum einfachen Installations- und Haushaltgerät liefert**

**BBC**

**Anlagen, Maschinen, Geräte u. jegl. Zubehör**  
zur Erzeugung, Umformung, Fortleitung und Anwendung des elektr. Stromes

BBC zählt zu den ältesten und größten elektrotechnischen Firmen des Kontinents. In ihren Forschungs- und Konstruktionsabteilungen wurden eine große Zahl bahnbrechender Erfindungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik geboren, in ihren Werkstätten werden mit der dem deutschen Arbeiter eigenen Gründlichkeit u. Genauigkeit Spitzenleistungen an Wertarbeit erzeugt. Fortschrittlicher Geist und die festbegründete Pflege der Wertarbeit haben den BBC-Erzeugnissen Weltruf verschafft, sie sind die Gewähr für ihre Güte, Zuverlässigkeit und technische Vollkommenheit.

**BROWN, BOVERI & CIE. A.-G., MANNHEIM** Sitz der Hauptverwaltung in Mannheim, Hauptwerk in Mannheim-Käfertal, zwei Werke in Mannheim-Neckarau, Werke in Berlin, Dortmund, Frankenthal, Groß-Auheim, Köln-Riehl, Lampertheim, Saarbrücken



Gegen kapitalistische Willkür  
Machte die nationalsozialistische Arbeiterpartei den gleichen fanatischen Kampf, wie gegen marxistische Demagogie.  
„Arbeiterium“-Archiv.

gegenseitig. Niemand mag damals gefahnt haben, daß ein Jahr später schon der 1. Mai zum Nationalfeiertag des ganzen deutschen Arbeitervolkes werden würde.

All diese Erfolge mühten bitter schwer erkämpft werden. Zu Recht führte die NSDAP den Namen „SA der Betriebe“. Ihr Weg ist mit Grabkreuzen gezeichnet. Bei einem marxistischen Ueberfall fiel der Arbeiter Jo-

hann Browekeit in Essen-Hamborn. Auch Hamburg, Schlesien und Sachsen melden Tote.

Im Wahlkampfmonat Juli 1932, in dem 26 Nationalsozialisten für die deutsche Revolution fielen, bestand auch die NSDAP ihre schwerste Zerreißprobe. Es war jene Zeit, in der die rote Einheitsfront unter der verlogenen Parole von den „Nazibaronen“ ihren Verzweiflungskampf führte.

## Dem Endsieg entgegen

Ein Charakteristikum soll nicht vergessen werden: Im November 1932 stellte der Führer seine kategorische Forderung nach der vollen Macht im Staat. Es gab damals zwei Millionen Laue und Halbe, die ob dieses „Radikalismus“ die Wählerfront der NSDAP verließen. In eben diesem Zeitabschnitt hatte die NSDAP ihren stärksten Aufschwung zu verzeichnen. Das Arbeiterumkehrte zu neuen Tausenden der marxistischen Front den Rücken und stellte sich hinter die Fahne des deutschen Sozialismus.

Im Streik der Berliner Verkehrsarbeiter gegen brutalen und ungerechtfertigten Lohnabzug stellte sich die NSDAP schützend vor die Interessen der Schaffenden. Ihre Forderung nach gerechtem Ausgleich wäre von vollem Erfolg gekrönt worden, wenn nicht der marxistische Dolchstoß der Streikaktion nach vier Tagen ein Ende gesetzt hätte. Die Rote Gewerkschaftsopposition fürchtete den Prestigeerfolg der Nationalsozialisten und forderte Rückkehr an die Arbeitsstelle, nachdem die Freien Gewerkschaften vorher schon abgeschwenkt waren. Brutal nötigte die marxistische Direktion diesen Umfall aus und setzte 2500 Arbeiter auf die Straße.

Die Empörung der in schwerstem Existenzkampf stehenden W.V.-Leute war ungeheuer. An vielen Stellen Berlins kam es zu Demonstrationen gegen die Streikbrecher. Die eingesezte Polizei feuerte Salven in die Menge, wobei es Tote und Verwundete gab. Der 45jährige SA-Scharführer Kurt Reppich, der auf Streikposten stand, erhielt einen Schuß, der ihm seitlich in die Schläfe drang und die Stirn zerschmetterte. Er starb im Krankenhaus.

Berlin war ein Fanal.  
An vielen Orten im Reich brandete die Streikwelle, die überall da unter Führung der NSDAP stand, wo die Schaffenden verantwortungslos Kapitalistischer Willkür ausgesetzt waren.

(Fortsetzung auf übernächster Seite.)



Letzte Ehre dem toten Kameraden  
Eine Aufnahme aus schwerster Zeit.  
„Arbeiter“-Archiv.

Ein edler Wettstreit zwischen den einzelnen Gauen begann. Dabei machten insbesondere die Berliner wieder von sich reden. Zur selben Zeit, als die Reichs-Vetriebszellen-Abteilung von Berlin nach München übersiedelte, begann der Gau Groß-Berlin einen tiefenpropagandafeldzug in den Betrieben, mit dem Ziel, die Mitgliederzahl der Berliner Betriebe zu verdoppeln, das heißt, bis Ende des Jahres 1931 12.000 neue Kämpfer für die NSDAP zu werben. Der Kampftruf für diese Aktion war „Hit!“ (Hinein in die Betriebe!) Die Parteigenossen des ganzen Reiches blickten in jenen Ta-

gen nach Berlin und zu ihrer großen Freude blieb der Erfolg nicht aus.

Am 1. Oktober 1931 krieg im Berliner Sportpalast die erste nationalsozialistische Arbeiter-Massenversammlung großen Ausmaßes mit Goebbels, Engel und Frid. — Am 1. Mai 1932, vor vier Jahren also, erlebte dann der gleiche Niesenaaal die erste deutsche Arbeiter-Mai-feier, die in Berlin und im Reich von Hunderten von Parallelerveranstaltungen begleitet wurde. Den marxistischen Klassenkampftunzen wurde eine gewaltige nationalsozialistische Demonstration ent-

## Vereinigte Eisenbahn-Signalwerke G.m.b.H.

Gegründet 1869

Werk Bruchsal

Gegründet 1869

liefert sämtliche Einrichtungen, die für die Sicherung des Eisenbahnbetriebes in Frage kommen.  
Ferner: Fernleitungsmaste, Fahrleitungsmaste und Eisenkonstruktionen.

Wir liefern u. a.: Weichen • Drehscheiben • Schiebebühnen • Rangieranlagen



Zerkleinerungsmaschinen für alle Arten Hartmaterialien

Baumaschinen für Hoch- und Tiefbau

Straßenbaumaschinen für neuzeitl. Straßenbautechnik  
zum Mischen - Verteilen - Verdichten - Fugenschneiden

Hochdruckschmierapparate

# Josphe Vögele A.-G. Mannheim

Fernruf 45241

Gegründet 1836

Drahtwort: Bahnfabrik



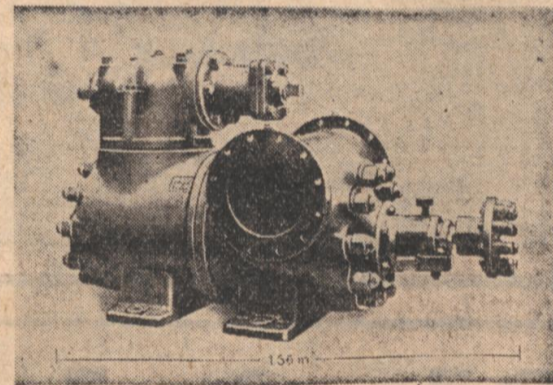
Unser Zeichen ist eine Berühmtheit!  
Es ist die weltbekannte Schutzmarke der Firma WECK Ollingen. Sie ist der Begriff unbedingter Zuverlässigkeit! Marke WECK noch nie so billig!  
J. WECK & Co., Ollingen (Baden)



Anzeigen  
im Führer  
haben immer großen Erfolg



## Zahnradpumpen von Weltruf baut nur . . .



# NEIDIG

FR. AUGUST NEIDIG

MASCHINENFABRIK

MANNHEIM

## Metallglas Aktiengesellschaft

Offenburg i. B. — Telefon 1700 und 1710

Gewölbte, dekorierte u. facetterte Möbelgläser / Belegte Spiegel / Messingverglasungen / Glasbuchstaben / Grabplatten / Metallplatten / dekorierte Biergläser und Reklameplakate mit eingetragener Emailschrift.

31562

## Bühl (Baden)

136 bis 1000 Meter — 6700 Einwohner

gelegene und vorteilhafte Lebensbedingungen. Die landschaftlich reizvoll gelegene Gartenstadt ist als Tagungsort für alle Anlässe u. als Ausflugsziel beliebt.

Amtsstadt im Herzen des mittelbadischen Landes u. am Fuße des nördl. Schwarzwaldes, idealer Ausgangspunkt in das Gebiet der Bühlerhöhe u. Hornisgrunde, die Heimat der Bühler Frühzwetsche u. die zentrale der deutschen Frühobstkammer mit den bedeutendsten Obstgroßmärkten. Günstige Verbindungen und zahlreiche Verkehrsmittel in das Höhengebiet, zum Reb Gelände und in die bekannten Weinorte Affental, Neuweier usw. Mildes Klima und Gelegenheit zur Kur und Erholung in den Hochwaldkurhäusern. Alle modernen Einrichtungen einer aufgeschlossenen Wohn- und Verkehrsstadt sind vorhanden. Günstige Niederlassungs-

# Nationaler Feiertag DES DEUTSCHEN VOLKES

## Spielbank Baden-Baden

Täglich geöffnet von 14—2 Uhr!

Mindesteinsatz . . . 2.- RM.  
Höchstesinsatz . 2000.- RM.

Auskunft und Prospekte bereitwilligst!

Roulette  
Baccara  
Klondyke

## KAPPELRODECK

im Achertal im badischen Schwarzwald 300 m ü. d. M. — Station der Nebenbahn Achern-Ottenthorfen

Bedeutender Weinbau, bekannt durch seinen ganz hervorragenden Rotwein u. Weißherbst. Zugang zur Schwarzwaldhochstraße. Stützpunkt für Ausflüge nach Mummelsee, Hornisgrinde (1166 m), Ruhstein, Allerheiligen. Ferienaufenthalt u. Wochenende Weinbau Spätburgunder — Obstanlagen — Frühobstbau — Kirschwasser und Zwetschgenwasser In den Sommermonaten beherbergen die verschiedenen Gasthöfe viele Pensionäre, denen durch die Nähe des Tannenwaldes Gelegenheit zu schönen Spaziergängen gegeben ist. Auskunft durch den Verkehrsverein, Telefon 267 41712

## Elektrisch kochen und backen

billig und praktisch

Ein Versuch wird Sie überzeugen

Bedeutend ermäßigter Tarif

Auskunft durch:

## Aberlandwerk Achern

Fernsprecher 641 | Büro: Hauptstraße 70

## Appenweier

(147 m ü. d. M.)

2000 Einwohner

an den Ausläufern des Schwarzwaldes im Rheintal gelegen, bietet die denkbar günstigsten Verkehrsmöglichkeiten. Es ist Knotenpunkt der Bahnen und Straßen Frankfurt—Biel und Straßburg, Oppenau, Freudenstadt und befißt die besten Bus- und Autoverbindungen nach allen Richtungen, ist Ausgangspunkt ins Oberrheinland, an den Rhein. (Straßburg Tagesklinik), ins Rheintal und Schloß Staufenberg, Durbach, St. Wendelin, Botenau, nach den Kurorten mit seinen Bädern, Peterstal, Oppenau, Griesbach, Rippoldsau, in den

Hochschwarzwald, Allerheiligen, Zuffenloch, Hornisgrinde, Kniebis und Freudenstadt. Das Klima ist sehr mild. Es wird hauptsächlich Landwirtschaft, Obst- und Tabakbau betrieben und haben diese Produkte reichlich zur Verfügung. Metzgereien, Dentisten, Apotheke, sowie ein Geldinstitut sind am Platze. Wasserleitung, Gas- und elektrisches Licht sind vorhanden. Gute Hotels, Gasthöfe und Gastwirtschaften mit guten reinen Oberrheinern Weinen mit niedrigen Pensionspreisen und freien Garagen.



## Kehl am Rhein

Gegenüber von Straßburg

Südlichster deutscher Rheinhafen  
Hauptübergang nach Frankreich

Auskünfte durch den Verkehrsverein e.V., Kehl a. Rhein

## Rheinhafen Kehl

Südlichster deutscher Oberrheinhafen mit neuzeitlichen Umschlags-Einrichtungen, Lagerräumen und Lagerplätzen für Güter aller Art. Baureifes Industriegelände mit Straßen-, Bahn- und Wasseranschluß sofort verfügbar. Neutraler Umschlags- und Lagerbetrieb des Hafenamtes vorhanden 41702

Badisches Hafenamts Tel. 846

## BAD DÜRRRHEIM

(Schwarzwald)

Europas höchstgelegenes Solbad (700—800 Meter über dem Meer)

heilt

Rheuma (auch schwerste Fälle), Ischias, Asthma, Herzleiden, Frauenkrankheiten, Nervenkrankheiten, leichte Blutkrankheiten, Schwächezustände aller Art, Skrofulose, Drüsen- und Gelenkleiden, Lymphatische Diathese

Sommer und Wintekuren

Auskunft: KURVERWALTUNG

## Fichter & Hackenjos K.-Ges.

Villingen (Schwarzwald)

Telefon 2115

fabriziert

Uhren, Uhrwerke, Apparate • Facondrehteile, Schrauben u. Muttern 41781

Spezialität: Gewindebohrer und Schneideisen

## Eisenwerk Kandern

Das im Frühjahr 1933 durch Brandunglück zerstörte, in Fachkreisen bestbekannte

G. m. b. H. Kandern (Südbaden)

Eisengießerei und Spezialfabrik für sämtl. Eisenteile zum Kachelofen und Kachelherdbau

Ist wieder aufgebaut und neuzeitlich eingerichtet

Wir liefern weiter:

Alle Herdbeschläge

Eiserne Öfen

Blechmantelöfen

Emalleöfen und Herde

Kachelofeneinsätze

Massenartikel im Grauguß

Vernicklungsanstalt

Schlosserei



Dr. Plattner mit zwei Mitarbeitern  
Eine Aufnahme aus der alten „Burg“ der badischen NSD  
„Führer“-Arbeit

Die Mitgliederzahl der NSD, die zu Anfang des Jahres 1932 noch etwas über 40.000 betragen hatte, war am Ende des Jahres auf über 350.000 angewachsen.

Mit Werbefaktionen ging es ins neue Jahr, das schon im ersten Monat den nationalsozialistischen Sieg bringen sollte. Über das weite deutsche Land schallte der Befreiungsschrei des 30. Januar.

Mit Stolz dürfen die Männer der NSD auf jene Tage zurückblicken. Ohne ihre intensive Aufklärungsarbeit in den rötlichen Betrieben hätte für die marxistischen Heber die Möglichkeit bestanden, die letzte blutige Machtwort mit der Hitlerbewegung aufzunehmen. So aber fanden die Bürgerkriegsanforderungen der Anstiftung und des Reichsbannergenerals Höllermann ein unwilliges Gehör bei der deutschen Arbeiterschaft. Die NSD hat das Bruderermorden in Deutschland verhindert. Durch ihre gewaltige Vorarbeit wurde aus dem

## Werdendes Urlaubsrecht

Das deutsche Urlaubsrecht ist im Werden. Bei den Untersuchungen und Bestellungen über Urlaubsdauer und Urlaubsanwartschaft wird die zweckmäßigste und gerechteste Gestaltung angestrebt.

Nach nationalsozialistischer Auffassung bedeutet die Arbeit nicht nur Broterwerb, sondern ist Ehrendienst. Im Rahmen der großen Gemeinschaft des Volkes gewinnt auch die einfachste Arbeit ihren tiefen Wert. Wer mit dem Arbeiter, seiner Arbeitskraft und seiner Gesundheit Mißbrauch treibt, treibt diesen Mißbrauch mit dem Höchsten, was die Nation besitzt.

Zu einem wesentlichen Schutz der Arbeitskraft gehört die Urlaubsgewährung. Der Urlaub ist gesetzlich noch nicht geregelt. In vielen Fällen sind die Urlaubsbedingungen durch Tarifordnungen, Betriebsordnungen oder Einzelarbeitsverträge festgelegt. Die Urlaubsregelung ist durch das Arbeitsordnungs-gesetz der Aufsicht der Treuhänder unterstellt.

Da sich die Urlaubszeit hauptsächlich auf die Monate Mai bis Oktober erstreckt, hat gerade in den letzten Wochen eine verdienstvolle Aktivität der Treuhänder der Arbeit eingesetzt, indem sie durch Hilfslinien zur Gewährung angemessener Urlaubsbedingungen aufforderten oder bereits waren, die Urlaubsverhältnisse durch Erlasse oder

Klassenkämpferischen 1. Mai unter Anteilnahme des ganzen Volkes der Tag der nationalen Arbeit, der drei Monate später zum Erkennen der Welt die machtvolle Stärke des erwachten deutschen Arbeiteriums demonstrierte.

Reibungslos wurde die Lösung der Gewerkschaftsfrage erzielt und die NSD-Beauftragten waren der Fülle neuer Aufgaben voll gewachsen. Sie führten die Aktion des 2. Mai 1933 zu einem alle Teile zufriedenstellenden Ende.

So wuchs die Millionenorganisation der deutschen Arbeitsfront. Kein Sabotageversuch stört die Aufbauarbeit des neuen Arbeiteriums mehr.

Veränderungen von Tarifordnungen für wichtige Ausschnitte der Wirtschaft Neuregelungen zu treffen.

Durch die neue nationalsozialistische Ordnung der Arbeit stehen die Führer des Betriebes und die Gefolgschaft in einer Treuegemeinschaft, die dem Betriebsführer die Pflicht auferlegt, für das Wohlergehen seiner Gefolgschaft zu sorgen. Dabei wird ein weitgehender Betriebsführer erkennen, daß ein hinreichender Urlaub nicht nur dem arbeitenden Menschen, sondern auch dem Unternehmen selbst einen Vorteil bietet. Wird dem schaffenden Menschen die Möglichkeit gegeben, sich alljährlich von den Anstrengungen des Berufslebens zu erholen, so wird die Spannkraft und die Zufriedenheit des Arbeitenden erhöht, und in leistungsfähiger Verfassung stellt er wieder an seiner Arbeitsstelle. Höhere wirtschaftliche Erfolge können nur mit gesunden Menschen erzielt werden.

Bei der Urlaubsgewährung muß grundsätzlich beachtet werden, daß kein Unterschied zwischen Angestellten und Arbeitern gemacht wird. Ein ausreißender Urlaub ist insbesondere bei den Lehrlingen und Jugendlichen erforderlich, damit ihnen durch Teilnahme an Lager- und Kur-Gelegenheit zur körperlichen und seelischen Erfrischung gegeben werden kann. Daß den Schwerbeschäftigten, den Opfern des Krieges

Durch die nationalsozialistische Gesetzgebung ist der Klassenkampf von oben und von unten abgedrückt. Ausprägung, willkürlicher Lohnabzug, Streik, sind die Attribute der Vergangenheit. Die Handlungen der nationalsozialistischen Regierung sind getragen vom Vertrauen des gesamten Volkes, dessen Arbeit nun auch in unserem Grenzland geschützt wird vom starken Arm der neuen Wehrmacht.

Der 1. Mai hält nicht mehr wider vom Gebrüll einer aufgepeitschten Massenleidenenschaft. Er steht weder Polizeiattaken, noch tote Proleten. Millionenfach dröhnt dafür der Schritt aller Volksgenossen an diesem Nationalfeiertag des deutschen Volkes.

und der Arbeit ein längerer Urlaub gewährt wird, ist eine Selbstverständlichkeit.

Bei der geistlichen Berechnung des Urlaubs scheint es nicht angebracht, immer nur die Dauer der Betriebszugehörigkeit zugrunde zu legen, weil viele tüchtige Arbeiter auf Grund der Arbeitslosigkeit der Saisonjahre unverschuldet gezwungen waren, die Arbeitsstätte häufiger zu wechseln. Vielmehr wird es richtiger sein, auch die Lebensjahre des einzelnen Arbeiters zu berücksichtigen. Entscheidend ist dabei, daß bereits vor Urlaubsbeginn der übliche Lohn ausbezahlt wird, damit das Gefolgschaftsmitglied den Urlaub zweckentsprechend ausnützen kann.

Zur Durchführung eines wirklichen Urlaubsrechts wird die Forderung aufgestellt, man müsse zwingende Bestimmungen schaffen in dem Sinne, daß jeder deutsche Arbeiter nach einer etwa halbjährigen Wartzeit das in feiner Form abdingbare Recht und jeder deutsche Arbeitgeber die ebenso unabdingbare Pflicht zur Urlaubsgewährung habe. Die bedingungslose Durchführung derartiger dann im einzelnen auszubauender Bestimmungen müsse durch Strafandrohung für beide Teile erzwungen werden. Auf dieser Grundlage werde zugleich der sozial denkende angesehene deutsche Arbeitgeber vor einer Benachteiligung durch soziale Elemente im Wirtschaftsleben geschützt.

Gegenüber der Forderung, eine schnelle und unkomplizierte Verwirklichung des Rechtes auf Urlaub sei notwendig bei dem heutigen Arbeitstempo und angesichts der viel zu lange verfallenen Pflicht, unseren Arbeitern die Teilnahme an all dem Schönen, das deutsche Kunst und deutsches Land geben, zu ermöglichen, ist es doch ratsamer, eine gesetzliche Festlegung des Urlaubsrechts nicht so dringend in den Vordergrund zu stellen. Es mag nämlich dabei berücksichtigt werden, daß bereits die Treuhänder der Arbeit die Urlaubsregelung auf das genaueste verfolgen. Richtiger erscheint es, daß unter Anpassung an die in den einzelnen Wirtschaftszweigen vorherrschenden Verhältnisse die praktische Entwicklung des Urlaubsrechts abgewartet wird und dann erst die Gesetzgeber die Folgerungen aus diesen Erfahrungen ziehen.

Das Urlaubsrecht darf nicht nur eine vorübergehende oder nebenfällige Regelung erfahren; die Schaffung seiner sicheren Grundlage, auch für kommende Zeiten, zur fortgesetzten Erhaltung der Lebenskraft unseres Volkes ist eine Aufgabe, die uns heute gestellt ist.

G. E.

# Druckerei & Appretur Brombach A.-G.

BROMBACH (bei Lörrach)

Die Druckerei und Appretur Brombach A.-G. in Brombach wurde 1899 gegründet und entwickelte sich aus kleinen Anfängen zu ihrer heutigen Größe. Sie ist eine reine Lohnausrüstungsanstalt und beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Bleichen, Färben und Bedrucken von baumwollenen und kunstseidenen Futterstoffen, dem Druck von Hemden und Bettüberzugstoffen, sowie der Ausrüstung von weißen Damasten. Die Firma nimmt heute eine führende Stellung in ihrer Spezialbranche ein; ihre Produktion in den Spezialartikeln ist eine der größten Deutschlands und die Qualität ihrer Ausrüstung ist allgemein gesucht und geschätzt. Durch modernste Einrichtungen sowohl in Bezug auf Betriebsmaschinen und Anlagen als auch in wärmetechnischem Sinne ist ein rationeller Betrieb und höchste Leistungsfähigkeit in jeder Hinsicht garantiert.

4770

KLIEDER- & SCHÜRZENFABRIK  
**Gebüder Schneider**  
LÖRRACH (BADEN)



Das Schürzenkleid „Birna“ (D.R.G.M.)  
verbindet die modischen Eigenschaften des Kleides  
mit den praktischen Vorzügen der Schürze

4772

Die Jugend und ihre Freunde lesen die

**Wollsjugend**

DAS KAMPFBLETT DER BADISCHEN H. J.

**Badische Metallverwertung G. m. H.**

Metallgießerei, Rastatt

Gußstücke a. Rotguß, Messing, Phosphorbronzen, Argus-Lagerweißmetall, Lötzin

Grosses Lager in Stangen und Büchsen

Es ist Ihnen  
unmöglich

Ihre ganze Rundschau in unserem Verbreitungsgebiet monatlich zu besuchen? Der „Führer“ kann Sie durch eine Empfehlung täglich in Kenntnis bringen. — Sollte daraus für Sie kein Vorteil entstehen?

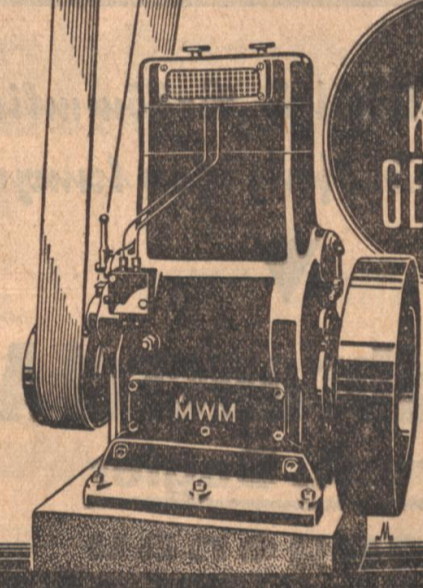


**Berga  
Akkumulatoren**

für jeden Verwendungszweck

Akkumulatorenfabrik Berga  
Rastatt i. B.

**EIGENE KRAFT**



IM KLEIN-GEWERBE

BAUART KD  
von 5 PS AN

**MOTOREN-WERKE MANNHEIM A.-G.**  
VORM. BENZ ABT. STAT. MOTORENBAU

MWM PATENT BENZ

3268



**Für Jahrzehnte**  
schaffen Ihnen Möbel von Treßger ein gepflegtes, gemächliches Heim!  
**Möbel von Treßger**  
— aus gut abgelagerten Hölzern in sorgfältiger deutscher Werkarbeit hergestellt — vereinigen in sich edle Form und praktische Innenausstattung und sind sehr preiswert.

Möbelfabrik und Einrichtungsbaus

**Gebrüder Treßger**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 97

Original **REISHAUER** Werkzeuge

verbürgen höchste Beanspruchung und sichern dadurch größte Betriebsersparnisse!

**Reishauer-Werkzeuge G. m. H. Rastatt Baden**

32403

# Nationaler Feiertag DES DEUTSCHEN VOLKES



*Wohl bekommt  
ein gutes Bier.  
Dafür bleibt der  
Körper fit  
nimmt man Hoffen  
An: Offener  
Körper!*

## Badische Maschinenfabrik Durlach

Telegramm-Adresse: Seboldwerk Fernspr. 14, 15, 16, 17 und 18

Maschinen und Einrichtungen für Eisen-, Stahl- und Metallgießereien, Sandstrahlgebläse für alle Zweige der Industrie für Druckluftbetrieb und mit Schleuderrädern

Maschinen und Einrichtungen für die Lederfabrikation Spezialmaschinen zur Herstellung v. Spankörben und von Zahnstochern in den verschied. Formen

*Rund 310 000 RM  
tägliche Schadenszahlung*



ALLIANZ UND STUTTGARTER VEREIN  
VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT

ALLIANZ UND STUTTGARTER  
LEBENSVERSICHERUNGSBANK AKTIENGESELLSCHAFT

KRAFT  
VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT

## Wiesentaler Webwaren

gehören nachweislich mit  
zu den höchsten Leistungen  
Deutscher Wertarbeit

Hunderttausende Deutscher Familien kaufen in richtiger Erkenntnis unserer überzeugenden Billigkeit regelmäßig bei uns ein. • Bitte überzeugen auch Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit und verlangen Sie unsere große reichhaltige Preisliste, welche wir Ihnen kostenlos zusenden. Wir freuen uns, Ihnen dienen zu dürfen.

Textilmanufaktur Haagen

Wilhelm Schöpflin

Haagen im Wiesental.

*Größte Spezialität in. Bekanntheit  
ist unser Grundstoff schon lange Zeit*

## Murgfärbrauerei A. G.

vorm. A. Degler  
Gaggenau

## Leistungssteigerung

ist die Voraussetzung zum wirtschaftlichen Erfolg!

Unter diesem Leitsatz werden in den 50 GEG Erzeugungsstätten alle Kräfte zur höchsten betriebswirtschaftlichen Vollkommenheit eingesetzt. Das Ergebnis sind die in Millionen Haushaltungen tagtäglich verwendeten immer preiswerten und guten Erzeugnisse Marke GEG

Erhältlich in allen deutschen Verbrauchergenossenschaften  
Jedermann steht es frei Mitglied zu werden

Verbrauchergenossenschaft Bretten-Bruchsal  
e. G. m. b. H.

26 Verteilungsstellen — eigene Kaffeerösterei

## Bezirksparkasse Offenburg

Zweigstellen:  
Durbach, Schutterwald, Windschlag

Zahlstellen:  
Appenweiler, Urloffen

Die stete Aufwärtsentwicklung der Städt. Sparkasse, seit 1. 1. 1935  
Bezirksparkasse Offenburg, veranschaulicht folgende Zahlen:

Einlagenbestand am	1. 1. 1933	= RM.	9 117 364.—
	1. 1. 1934	= RM.	9 587 866.—
	1. 1. 1935	= RM.	12 343 522.—
	1. 1. 1936	= RM.	13 132 948.—

Neu eröffnete Sparkonten in den Jahren

1932	=	942
1933	=	1389
1934	=	1664
1935	=	2277

am 31. 12. 1935 waren 24524 Sparkonten vorhanden.

Bautätigkeit und Ankurbelung der Wirtschaft wurden von uns stark unterstützt. Beispielsweise hat die Bezirksparkasse Offenburg im Jahre 1935 RM. 908 538.— neu ausgeliehen für Neubauten, Instandsetzungen und Betriebserweiterungen. (41736)

Die Schuldnerzinssätze sind zeitgemäß; sie wurden in den vergangenen 2 Jahren wiederholt ermäßigt. Die Aufwärtsentwicklung ermöglichte die Neueinstellung von Personal, so daß wir den Arbeitsmarkt entlastet haben.

Groß ist die Zahl der Kleinsparer bei uns. Es wurden zur Verwendung in der Stadt Offenburg und im Bezirk Offenburg 1150 Heimsparbüchsen ausgegeben.

## Gebr. Heinemann A.-G.

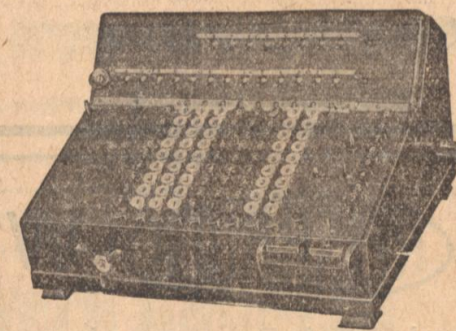
Spezialfabrik für  
Revolverbänke  
Vielstahlbänke  
Schnellbohrer

St. Georgen im Schwarzwald

Abt. I Technische Uhrwerke  
Schaltuhrwerke, Registrierwerke  
Hemmwerke, Lauf- und Zählwerke

Abt. II Uhren und Uhrwerke  
Hausuhrwerke, Tischuhrwerke  
in erster Qualität

Abt. III Rechenmaschinen  
„Peerless“ u. „Badenia“, Tasten-  
Maschinen mit Hand- und elek-  
trischem Antrieb, einf. u. doppel-  
tem Resultatwerk



Math. Bäumle  
G. m. b. H.  
St. Georgen (Schwarzwald)  
Telefon 107

# Walter Clauss G. m. b. H. Offenburg i. B.

Leinenweberei und Bleicherei Lieferant des Einzelhandels, Heer, Luftwaffe, Arbeitsdienst und Reichsbahn

# Nationaler Feiertag DES DEUTSCHEN VOLKES



## PFORZHEIM

Pforte des Schwarzwaldes

die Stadt des Schmuckes  
und der Uhren  
**erwartet Dich!**

Herrliche Umgebung. Größter  
Alpengarten Deutschlands mit mehr  
als 100 000 alpinen und exotischen  
Pflanzen.

Schmuckschau im Industriehaus.

Prospekte durch  
alle Reise- und Verkehrsbüros.

Städt. Verkehrsamt.



## PFORZHEIM

Ein Beweis für die Leistungs-  
fähigkeit und Zusammenarbeit  
zum Wohle aller arbeitenden  
Stände.

153 selbständige Edeka-Läden in  
Pforzheim und Umgebung empfehlen

**LEBENSMITTEL  
KAFFEE · WEINE**



## Vaterhaus

**Bausparkasse GmbH. Pforzheim**

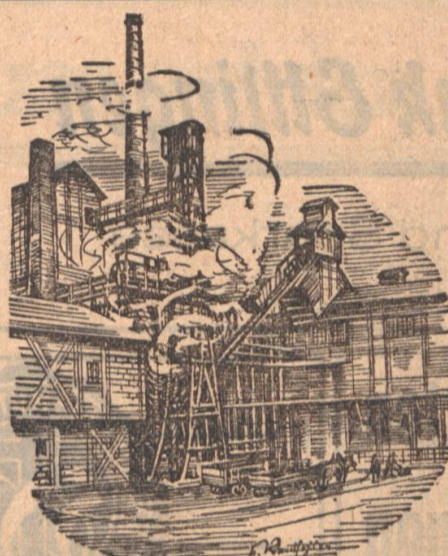
Westliche 35 Fernsprecher 5794

Darlehen für:

**Hausbau / Hauskauf  
Entschuldung u. Erb-  
auseinandersetzung**

Auskunft unverbindlich

47194



## Gaskoks der gute u. billige Brennstoff

Zu beziehen durch:

**Städt. Gaswerk** oder die **Kohlenhändler**

06170

## Bayer. Brauhaus

Pforzheim A.-G.

47796

empfehlte seine vorzüglichen

## Qualitäts-Biere

hergestellt aus deutsch. Edelerzeugnissen



DEUSSA

## Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt

vormals Roessler

Zweigniederlassung Pforzheim

Edelmetall-Legierungen und Lote für die Schmuckwaren-  
und Metallwaren-Fabrikation / Proben und Scheidungen /  
Legierungen für die Zahntechnik / Goldfedern für Füll-  
federhalter / Vergoldungsbäder / Rhodiumbäder.

47790

Besucht die

## Elektroschau

Weierstrasse Nr. 2

Sie zeigt Ihnen

**neue Elektrogeräte**

für den Haushalt

Kein Verkauf! Eintritt frei!

Städtisches Elektrizitätswerk Pforzheim

## Verbrauchergenossenschaft

## Pforzheim

27 Verteilungsstellen

Eigene Bäckerei » Konditorei »  
Kaffeebrennerei » Sauerkraut-  
einschneiderei » Weinkeller!

Umsatz 1935: RM. 1.994.000.-

Über 7000 Mitglieder / Gegr. 1864

47791



Kein Feierabend  
ohne das gute

## Beck's-Bier

Beck's-Pilsner / Dunkel Export / Lagerbier Hell & Dunkel



Ueber

## 100 Jahre

## STÄDTISCHE SPARKASSE PFORZHEIM

Zahlungsverkehr jeder Art

**SPAREINLAGEN**  
fördern die Arbeitsbeschaffung

81286

## Allgemeine Gold- und Silber- Scheideanstalt A. G. Pforzheim

Gegründet 1891

liefert sämtliche

**Edelmetalle und Edelmetall-  
Legierungen**

**Korn- und Kathodenkupfer**

aus eigenen ausgedehnten elek-  
trolyt. Scheide-Anlagen. Ankauf  
und Scheidung.

51257

## Alle Kräfte dem Aufbau!

*Wann tut not  
Wann schaffst du Hand  
Arbeit und Brot!*

## Sparasse Bretten

Offenb. Spar- und Kredit-Anstalt.

47755



# Nationaler Feiertag DES DEUTSCHEN VOLKES

**MILCH-ZENTRALE KARLSRUHE**  
 Milch trinken heisst Zielbewusst Käse räfte sammeln!

**Alle Pfennige  
schaffen Arbeit**

spare bei uns!

**Volksbank Ettlingen**

Bank und Sparkasse

**Kaufhaus Schneider**  
Ettlingen — Kehl

die preiswerte Einkaufsstätte von  
Qualitätswaren  
für Bekleidung und Haushalt



**Bezirksbank Ettlingen**  
mit Zweigstelle Langensteinbach

*Sparen bringt Wohlstand und  
fördert die Arbeitsbeschaffung!*

**Herren-Konfektion**  
jeder Art vom Fachgeschäft  
**M. Ingold, Ettlingen**  
(Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei)



**ST. MARTIN BIER**

Trink Huttenkreuz  
Auch Dich erfreut's.

**Da**

hat es an der  
richtigen  
Behandlung  
gefehlt, sonst  
könnte es auch

**SO**  
sein.



**Rettung vor Haarverlust!**  
durch Belehrung und Behandlung.  
**Mikroskopische Haaruntersuchungen**  
(Mk. 1.—) jeden Donnerstag, von 10—1½  
und von ½2—7 Uhr. Jahrzehntelange Praxis.

**Gg. Schneider & Sohn**  
I. Württembergisch. Haarbehandlungs-Institut  
**Karlsruhe / Reichsstraße 16**  
(beim Albtalbahnhof) — Fernsprecher 7804

Wäscherei • Färberei  
Chem. Reinigungswerk

**C. Bardusch**

bekannt für erstklassige  
Arbeit bei mäßig. Preisen

**LORENZ A.-G.**

Maschinen-Fabrik  
Ettlingen / Baden

**SPEZIAL-FABRIK FÜR VER-  
ZÄHNUNGS-MASCHINEN**

Gegründet 1890

Amtliche  
**Gepäckbestätterei**  
mit  
**Gepäckträgerdienst**

Inhaber:  
**J. Walz**  
Karlsruhe i. B.,  
Hauptbahnhof  
Telefon 7959

Was immer auch Sie suchen  
Sie finden alles im „Führer“



**Karl Schermer & Co.**

Karlsruhe, Winterstrasse 44  
Telephon 1434

Fabrik für Schlachthof-Artikel

Sonderheit: Betäubungs-Apparate.

**Bauhütte Karlsruhe**

Gemeinnützige Baugesellschaft m. b. H. / Karlsruhe, Marienstraße 96, Tel. 5200

Hoch-, Tief-, Beton-, und Eisenbetonbau  
Herstellung schlüsselfertig. Siedlungshäuser

**Ebersberger & Rees G. m. b. H.**

Karlsruhe (Baden) / Gegründet 1862

Lebensmittel-Großhandel  
Kaffee-Import-Großrösterei  
Zuckerwarenfabrik

Versand nur an Wiederverkäufer und Großabnehmer

**Zwirnerei a. d. Wutach / Stühlingen /**

Baumwollgarne aller Art und Aufmachung  
Spezialität: Cordonets, Fischereigarne

Im Tale der Alb, unter den günstigsten geographischen und klimatischen Bedingungen hat sich aus der 1836 gegründeten Spinnerei und Weberei in fast hundertjähriger erfolgreicher Arbeit der Ruf der

**Gesellschaft für Spinnerei und Weberei Ettlingen (Baden)**

entwickelt. Wer Baumwollwaren führt, kennt Ettlingen

Verkauf nur an Großabnehmer-Bezugsquellen werden auf Wunsch nachgewiesen

# Nationaler Feiertag DES DEUTSCHEN VOLKES

## RAAB KARCHER GMBH

BRENNSTOFFE / KRAFTSTOFFE

DÜNGEMITTEL / SCHIFFFAHRT

KARLSRUHE ♦ MANNHEIM ♦ ESSEN ♦ SAARBRÜCKEN

### Rheinschiffahrt in Verbindung mit allen Rheinplätzen und dem Kanalgebiet

*Eilgüter-Verkehre  
Express-Fahrten  
Schleppkahn-Dienst  
Durchfrachten*

*sowie den Seehäfen  
Rotterdam - Amsterdam - Antwerpen  
von und nach  
Karlsruhe am Rhein*

*Speditionen jeder Art  
Lastkraftwagen-Verkehr  
Sammelladungen  
Sonderabt. Holzspedition*

**Karlsruher Schiffahrts-  
Aktiengesellschaft**

**Rhenus  
Transportgesellschaft m. b. H.**

**Mannheimer Lagerhaus-  
Gesellschaft m. b. H.**

**Ideal** **Erika**



**Georg Laade**  
KARLSRUHE  
Kaiserstr. 227 / Fernspr. 6285  
Büromaschinen / Bürobedarf



**MERCEDES-BENZ**

bietet Ihnen

eine 38 PS Limusine mit 5 bequemen Plätzen, ein Wagen mit Vollschwingachsen, verblüffender Leistung, in einer erstklassigen Mercedes-Benz-Ausführung

**J. Grobelfinger & Cie.**  
Tiefbau-Unternehmung  
und technisches Büro  
**OFFENBURG**  
Gegründet 1888  
Projektierung und Bau von Wasser- und Gas-Versorgungs-Anlagen jeder Größe / Reinigung alter Rohrnetze / Kanalisationen / Kläranlagen / Beton- und Eisenbetonbauten / Straßenbauten • Technische Beratung

1886 **50** 1936

**Karl Messang**  
KARLSRUHE IN BADEN  
Kriegsstraße 238, Telefon 1599  
Zimmergeschäft / Holzhandlung  
Schlüsselfertige Bauten

den neuen Typ 170 V  
(1,7 Liter - Motor vorn)  
zu RM. **3750,-** ab Werk

**AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT  
SCHOEMPERLEN & GAST**  
KARLSRUHE OFFENBURG  
Sofienstraße 74, Tel. 540 Ortenbergerstr. 24, Tel. 2042

**Herren - Stoffe**  
meine Herren können Sie überall kaufen, aber  
**Herren - Stoffe**  
von auserlesenem Geschmack zeigt Ihnen in hundertfacher Auswahl zu wirklich günstigen Preisen  
**OTTO MATHEIS**  
DURLACH, Adolf-Hitler-Str. 65  
Tuchgroß- und -Kleinhandel - Tuchversand

**Math. Stinnes**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
KARLSRUHE / MANNHEIM / KEHL

**Kohlengroßhandlung und Reederei**  
Kohlenlagerplätze mit modernen Umschlag- und Siebeinrichtungen / Koksbruchwerke  
Neuzeitliche Anlage für Fuhrenabgabe an Wiederverkäufer

**MENZINGER-FENDEL**  
Transportgesellschaft m. b. H.  
**Schiffahrt / Spedition / Kohlen**

Telefon 4667/68 Telefon 5883

# Nationaler Feiertag DES DEUTSCHEN VOLKES

Wir liefern:

**Dosen, Eimer, Kannen  
Reklameplakate**  
blank, lackiert, bedruckt, geprägt

**Bad. Blechpackungswerk**  
G. m. b. H. Karlsruhe-Knielingen

Telefon 4708

Seit  
**40 Jahren**  
Famnküch  
Lebensmittel

Jede Dose Obst- und Gemüse-  
**Konserven**  
jedes Glas Konfitüre der Marke  
**Brenner ist Qualität**  
Der Verbrauch macht Ihnen Freude u. schafft d. Grenzmark Baden  
**Arbeit**  
Fritz Brenner, Konservenfabrik, GmbH.  
Karlsruhe i. B., Hardtstraße 37 a, Telefon 6660/6661

**Gas-  
Kohlen-  
kombinierte Herde**  
Dauerbrand- und Waschkesselöfen, Badeeinrichtungen  
bei grosser Auswahl und **billigsten Preisen** im Spezialhaus  
**Bender & Co., G. m. b. H.** KARLSRUHE  
Amalienstr. 45 (Ecke Waldstr.)  
Fernsprecher Nr. 244 und 245.  
Ratenkauf — Ehestandsbeihilfe Gaswerksbedingungen (24 Monatsraten)

**Gustav Siegrist**  
BAUGESELLSCHAFT M. B. H.  
Karlsruhe i. B. ♦ Fernruf 5283  
Unternehmung für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

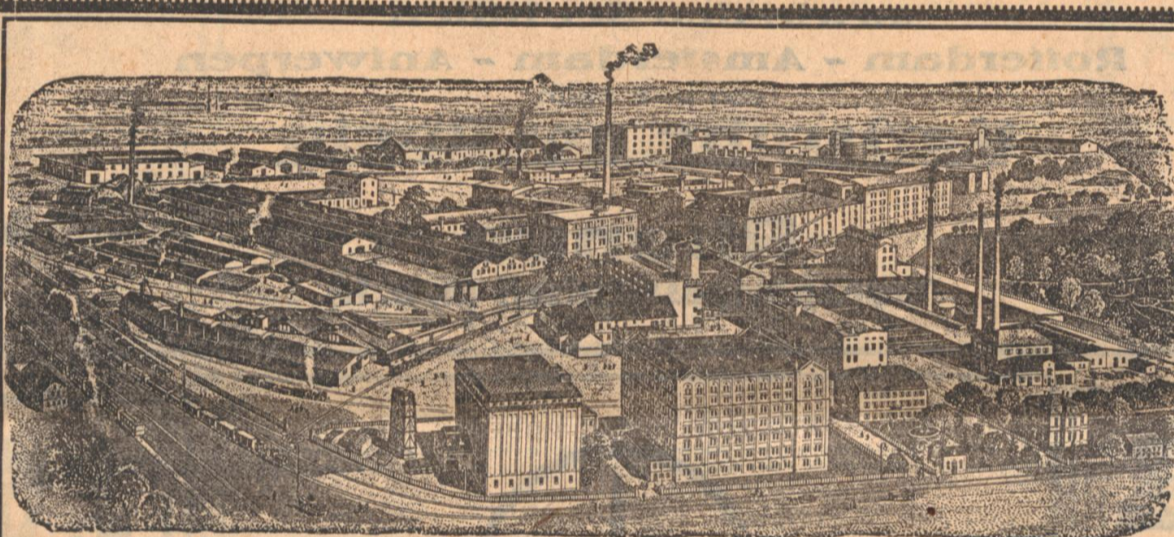
Rheinische Blechwarenwerke · Aktiengesellschaft  
Telefon 6835/36, Karlsruhe, Hardeckstr. 5 (Nähe Westbhf.)

blanke  
lackierte  
bedruckte

**Blechpackungen**

für alle  
Industrien

Spezialität: Konservendosen/Marmeladeneimer



**Uniform-Mützen**  
für sämtl. Formationen der N S D A P.  
sowie aller Waffengattungen der Wehrmacht  
**Ludwig Vögele**  
MUTZENFABRIK  
Blücherstraße 18 / Telefon 3512

**Maschinenfabrik Louis Nagel**  
Inh. G. Lang Gegr. 1810

Maschinenfabrik  
Eisenkonstruktionen  
Kesselschmiede  
Reparaturen

**Gebr. Kolb**  
Bachstraße 43 — Telefon Nr. 2073  
Bau- und Möbel-Schreinerei  
Glaseri, Laden-Einrichtungen, Innen-  
ausbau, Parkettböden, Möbel aller Art, Möbellager

**Ortenauer Milchzentrale**  
GMBH.

Veredlungsbetrieb der Mittelbadischen Milchwirtschaft:  
Jahresmilchmenge ca. 20 Millionen Liter.

**Hauptbetrieb Offenburg**  
Zweigbetriebe: Achern, Kehl, Lahr und Oberkirch.

Molkereiprodukte jeder Art in  
erstkl. Qualität u. Aufmachung

Wir empfehlen besonders unsere Spezialitäten:  
Deutsche Markenbutter  
Deutschen Münsterkäse 45% F.i.d.T.  
Rahm- und Speisequarg

**Sinner A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel i. B.**  
Brezel-, Likör-, Nahrungsmittel- und Badhilfs-  
mittel-Fabriken, Glashütte für Flaschen aller Art  
**Brauerei**

**ENNER VOM WEINEN  
SIND  
UNDEN VOM TI  
ARCHER**

Haupt-  
Ausshank:  
Hotel und  
Restaurant  
Friedrichshof  
Karlsruhe

Haupt-  
Ausshank:  
Garten-  
Restaurant  
Kühler Krug  
Karlsruhe

**Julius Graf & Cie.**  
Karlsruhe — Telefon 6926 27  
Baustoff - Grosshandlung  
Plattenarbeiten

Der Name „Sinner“ bürgt für Qualität!

**Die neuesten Modelle**  
der Leipziger Möbelmesse sind teilweise  
eingetroffen. Zur unverbindl. Besichtigung  
ladet ergebenst ein

**Möbel-Karrer** Karlsruhe, Philippstraße 19  
Straßenbahn 1, 2 und 7, Telefon 5224  
Ehestandsdarlehen / Ratenkauf / Verlangen Sie Katalog

**Eto Erzeugnisse helfen sparen und gut kochen!**

**Suppe kochbereit**, nach guter Hausfrauenart mit allen Zutaten, also fix-fertig **3 Teller 10 Pfg.**

**Fleisch-Brühe** erleichtert Ihnen die Zubereitung köstlicher Suppen, Sossen, Salate und Gemüse **4 Würfel 10 Pfg.**

**Braten-Sosse** schmeckt wirklich delikant zu soßenarmen Gerichten, Teigwaren und Klößen. **1 Packung 10 Pfg.**

**Würze** gibt Ihren Speisen einen pikanten Wohlgeschmack. Die guten ETO-Erzeugnisse erhalten Sie in vielen Lebensmittel-Geschäften

**RICHARD GRAEBENER · NAHRUNGSMITTEL-FABRIKEN · KARLSRUHE**

*„Ollas abur-  
gung fein!“*

# Nationaler Feiertag DES DEUTSCHEN VOLKES

## Erfolg der Arbeit

ist das Endglied einer Kette, in der u. a. Arbeitsliebe, Willensstärke, Ordnungssinn vorausgehen müssen. Alles aber setzt innere Ruhe des Schaffenden voraus. Diese wird jeder haben, der sich und die Seinen gesichert weiß, durch den Abschluß einer Lebensversicherung. — Eine der ältesten deutschen Lebensversicherungsgesellschaften ist die

### Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.

die im Juni des Jahres 1885 ihr hundertjähriges Ursprungsjubiläum feiern konnte. Ihrer hundertjährigen Tradition zufolge verfügt die „Karlsruher“ über vielseitige und neueste Einrichtungen und bietet außer günstigen Tarifen hohe Gewinnanteile durch sparsame Verwaltung und richtige Einschätzung der Risiken. Die Karlsruher führt Versicherungen für den Lebens- und Todesfall, Kinder- und Altersversorgung durch Berufsausbildungs- und Töchteraussteuerversicherung. Gemeinsame Versicherung von Ehegatten und Geschäftsteilhabern. Spar- und Lebensversicherung mit festen Monatsbeiträgen von M. 2.50 an, dazu Heimparkasse oder Heimparkalender. Ferner die neu eingeführte Familienversicherung mit Erziehungs- und Ausbildungsrenten für die Kinder. Wenden Sie sich vertrauensvoll zwecks unverbindlicher Auskunft an die briefliche Beratungsstelle der

### Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.

Karlsruhe i. B., Kaiserallee 4  
Mitglied der Wirtschaftsgruppe Privatversicherung.

## Elektrizitätswerk Mittelbaden A. G.

### Stromversorgung für Stadt und Land

Kostenlose und unverbindliche fachmännische  
Beratung

in der Verwendung von Elektrizität  
in Haushalt, Landwirtschaft, Industrie u. Gewerbe

in den Vorführungsräumen

Lahr i. B., Marktstraße 51,

Offenburg i. B., Adolf Hitlerstraße Nr. 25

und

durch die Mitglieder der Elektrogemeinschaft



Mustergültig  
in  
Form und Arbeit  
Seit über 20 Jahren  
bewährt

MARKSTAHLER & BARTH  
KARLSRUHE I. B., KARLSTR. 30  
ABT. DEUTSCHE WK-MÖBEL

**Kauft deutsche Waren**

## Städt. Sparkasse Baden-Baden

Mündelsichere Spar- u. Kreditanstalt

Annahme von

## Spargeldern

von RM. 1.- an.

Eröffnung von Giro-, Scheck- und Kontokorrent-  
konten. Beratung in allen Geldangelegenheiten  
An- und Verkauf von Wertpapieren und deren Ver-  
wahrung und Verwaltung

Gegründet 1837  
Telef. 2085/2086

Feuerwehrgerätefabrik **Carl METZ** Karlsruhe in Baden  
GEGRÜNDET 1842

Giesserei **Gebrüder Bachert** Karlsruhe in Baden  
GEGRÜNDET 1823

## Schaerer-Werk

Karlsruhe — Rheinhafen

Hansa-Straße 7-9

Führendes Unternehmen im In-  
und Ausland für die Fabrikation  
hochwertiger Schneldrehbänke

## Unterstützt das einheimische Handwerk Nivellierinstrumente

Tachymeter, Theodolite  
neufl. Konstruktionen,  
Nivellier- u. Meßblatten,  
Fichtstäbe und dergl.  
in bester Ausführung

**C. Sickler**

Inh.: Alfred Scheurer, am Lorettoplatz

## Elektromotoren / Transformatoren Generatoren / Anlaßgeräte Ersatzteile

repariert / wickelt neu und um  
verkauft / tauscht u. vermietet

## Württembergischer & Haas

Karlsruhe/Baden \* Bannwaldallee 44 \* Telefon 3039

## H. Maurer

Eckhaus Kaiserstr. 176  
Hauptstr. 176  
gegründet 1879



## Piano- u. Flügel- Lager

Bechstein, Blüthner  
Steinway, Schiedmayer  
u. v. a.  
Große Auswahl — Günstige Bedingungen / Miete,  
Tausch, Teilzahlung / Stimmen / Eig. Werkstätten

## Qualitäts- Schlaf-Zimmer

in Eiche von Mk. 320.- an  
in polierten  
Edelhölzern von Mk. 495.- an  
**Möbel - Meinzer**  
Sofientstraße 28

525 10

## Plissé-Brennerei

**Stützer, Douglasstr. 26**  
Telefon 891, (A. Wolf) Postscheckkto.  
Karlsruhe 22254  
Hohlraum - Näherei  
Ankurbeln - Auszacken  
Zierkanten - Lochsticker  
Monogramme-Knopflöcher  
Kurbelsticker - Festonieren  
Knopfanfertigung mit und ohne  
Rand, Sonnen- und Glocken-  
Plissé.

## OPEL P4

der Zuverlässige

Dieses sensationelle Angebot  
steht auf dem deutschen Auto-  
mobilmarkt einzig da. Der neue  
OPEL P 4, die Weiterentwicklung  
des hunderttausendfach bewähr-  
ten 1,2 Liter-Typs, weist als be-  
sonderen Vorzug bei unverän-  
dert großem Leistungsvermögen  
wesentl. niedrigeren Verbrauch  
und bedeutet höhere Wirt-  
schaftlichkeit auf! Eine beispiel-  
lose Leistung!  
Prüfen Sie ihn ungesäumt bei:

## Autohaus Eberhardt GmbH.

KARLSRUHE, Amalienstr. 55/57 / Fernruf 7329/32  
BADEN-BADEN, Langestraße 102 / Fernruf 1648

## Radfahren ohne treten

mit dem



## HERCULES-LILIPUT

mit Sachs-Motor

## Karl Witzemann

Mechanikermeister  
Sachs-Motor-Dienst / Sachs-Spez.-Werkstätte  
Kaiserallee 7, am Mühlburger Tor

## Für Reise, Heim u. Beruf

**KLEIN-  
CONTINENTAL**



das moderne  
Schreibzeug für jedermann

ERZEUGNIS DER  
WANDERWERKE A.-G. SCHNANG-CHENITZE

## Albert Beierlein

KARLSRUHE IN BADEN  
Moltkestraße 17, Telefon 2650

## Landesbank für Haus- und Grundbesitz e.G.m.b.H.

Hauptniederlassung in **Karlsruhe** Amalienstraße 91, Fernsprecher 4213, 4214 ♦ Zweigstellen in Mannheim, Freiburg, Pforzheim

Erladigung aller bankmäßigen Geschäfte

Annahme von Spareinlagen

49161

# Nationaler Feiertag DES DEUTSCHEN VOLKES

## KARLSRUHE

DIE SCHÖNE FÄCHERSTADT AM RHEIN

Aus Waldesgrün geboren, wurde in ihr ein Fürstentum Wirklichkeit. In lichtvoller Größe und klassischer Reinheit der Formen fügte Jahrzehnt um Jahrzehnt die Strahlen zu dem einzigartigen Fächer. Ein glücklicher

Genius stand an der Wiege der Stadt, ihm verdankt sie ihren geschlossenen und persönlichen Charakter, er schuf in zwei Jahrhunderten eine harmonische Großstadt. Karlsruhe wurde eine Stadt der Wirtschaft u. Industrie, die Stadt der Regierung eine Stadt des lebendigen Verkehrs und der tatkräftigen Unternehmerfreude. Ein Hort der Wissenschaften und Künste durch ihre

Hochschulen und Kunstinstitute blieb sie eine Stadt des lüftvollen u. gelunden Wohnens, eine Stadt der Erholung. Welch' großen Anteil die Stadtverwaltung zu dem glücklichen Gedeihen Karlsruhes beiträgt, wird die Ausstellung

### »Leben und Schaffen der Gau- und Grenzlandhauptstadt Karlsruhe«

in Wort, Bild und Schaumodellen belegen. Sie bietet einen Querschnitt durch das gesamte Schaffen der Stadt auf allen Tätigkeitsgebieten und dauert vom 9. Mai bis 7. Juni. (Eintrittspreis 30 Pfennig, Uniformierte, Schulen und Erwerbslose 10 Pfennig.)

## Das Badische Staatstheater

Auskunft an  
der Tageskasse

Das Theater der Volksgemeinschaft will durch seine vielgestaltigen Besuchsmöglichkeiten auch dem letzten Volksgenossen dienen und ihm den Alltag zum Festtag machen.

### Nähmaschinen

für den Haushalt,  
Gewerbe und  
Industrie

**Georg Kappes, Karlsruhe,** Karl-Friedrich-Strasse 20.  
Kassetten  
Stahl- u. Kassenschränke  
**TRIUMPH**  
SCHREIBMASCHINEN

### Aretz & Cie.

Karlsruhe, Kaiserstr. 215

Linoleum, Gummiwaren

### Sanitätshaus Unterwagner

gegr. 1896 Inhaber Fritz Unterwagner Tel. 1069  
Bandagen, Gummiwaren, Leibbinden, Corsets, Chirurgie-  
Instrumente, Verbandstoffe, Kranken- und Arztemöbel

Karlsruhe i. B., Passage 22-26 / Alle Krankenpflegeartikel

### Gebr. Boschert nur Kaiser-Passage

Mercedes-Kleinschreibmaschinen  
Büromöbel, Bürobedarf

Die gute und preiswerte

### Uniform

von  
**Jakob Holzwarth**  
Karlsruhe a. Rh., Zähringerstraße 112  
Fernruf 103 Gegründet 1862



### Wilhelm Riegger KARLSRUHE

HERRENSTR. 48 FERNRUF 2311

liefert QUALITÄTSARBEIT in  
ein- und mehrfarbigen KLISCHEES



### Spielwaren

Korbwagen  
Kinderwagen

### F. Wilhelm Doering

Ältestes Spielwaren-Haus  
Karlsruhe, Ritterstraße, bei der Kaiserstraße

### Sommer-Garne

Die neuesten für Pullover, Westen, Anzüge, Kleider, nach neuesten Modellen finden Sie im Spezial-Handarbeitsgeschäft

**OTTO Vieser**  
Kaiserstr. 183 neben Sporthaus Freundlieb  
Fachmännische, kostenlose Anleitung und Beratung.

### Haus- und Küchengeräte

Die guten  
von  
**Edm. Eberhard Nachf.**  
am Ludwigplatz b. d. Uhr

### Buchbinderei Raimund Suk

Karlsruhe a. Rh.  
Herrenstraße 33 Telefon 3120  
Bearbeitung aller Druckerei-Erzeugnisse zum Fertig-Fabrikat / Spezialität: Handgearbeitete Einbände, Kartonnagen, Plakate.

### Georg Schölch

Akademiestr. 14 / Tel. 4129  
Blechnerei-, Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft  
Sanitäre Anlagen

### Jugend um Hitler

120 Bilder von H. Hoffmann  
Text von Baldur von Schirach  
Dieses herrliche Werk ist in der gleichen Ausstattung wie das Buch "Hitler wie ihn keiner kennt" erschienen. Preis 2.85 RM.

Verlag "Hitler" G. m. b. H., Karlsruhe, Sommerstraße 14, ferner durch unsere Verkaufsstellen in Baden und Offenburg

### Zur Wanderung:

Akkordeon, Marke "Hohner", Clubmodelle ab 48,75  
Blockflöten . . . . . von RM. 3.80 an  
Mundharmonikas . . . . . von RM. 2.30 an  
Ordonanzflöten, nach Vorschrift für die HJ. 2.50 an  
Signalhörner . . . . . von RM. 9.80 an  
Fanfaren, nach Vorschrift . . . . . von RM. 19.50 an  
Trommeln für HJ u. Spielmannszüge von RM. 10.55 an  
sowie sämtl. andere Instrumente empfiehlt

**Musikhaus Fritz Müller**  
Kaiserstrasse 96 (Kataloge gratis) Telefon 388.

### STEMPEL

für Partei, Behörden u. Privat bei  
**Stempel-Fabrik  
Friedrich Fischer**  
Karlsruhe Tel. 1857 Herrenstr. 29

### JOS. MEESS

Erbprinzenstr. 29  
Beleuchtungskörper jeder Art  
Haus- und Küchengeräte, Herde  
Elektr. Kühlchränke, Eischränke  
Blechnerei, Sanitäre Anlagen



## ALLE LEBENSMITTEL

in bekannt vorzüglicher  
Qualität zu den billigsten  
Tagespreisen liefert die



## Verbrauchergenossenschaft Karlsruhe e. G. m. b. H.

Warenabgabe nur an Mitglieder!